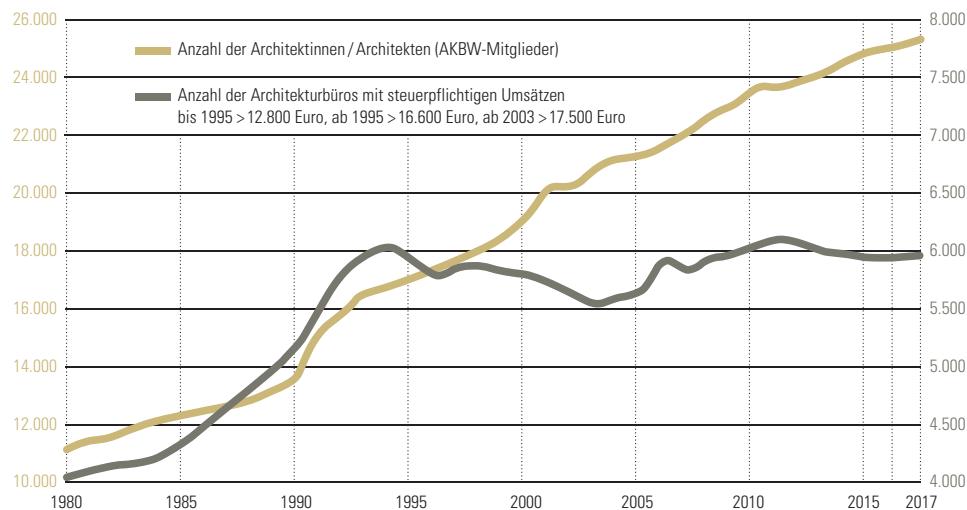


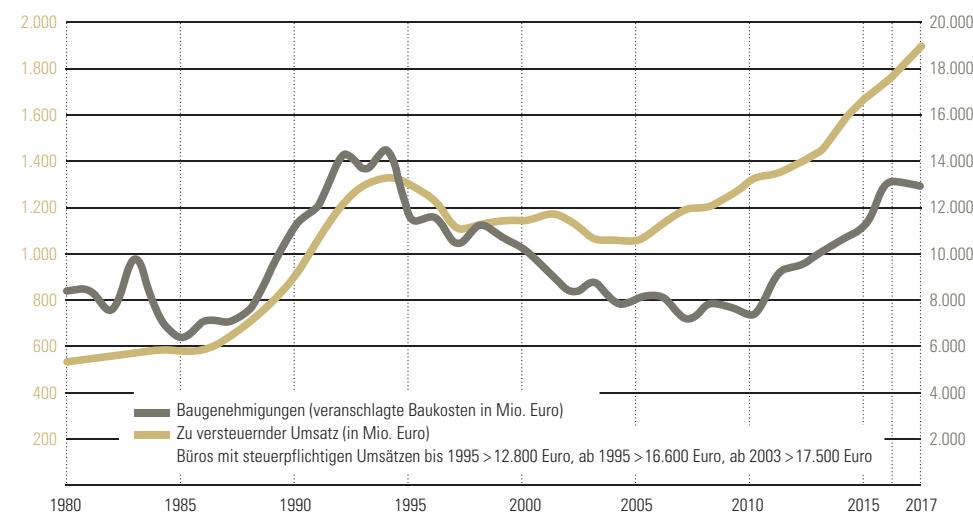
Geschäftsbericht 18|19



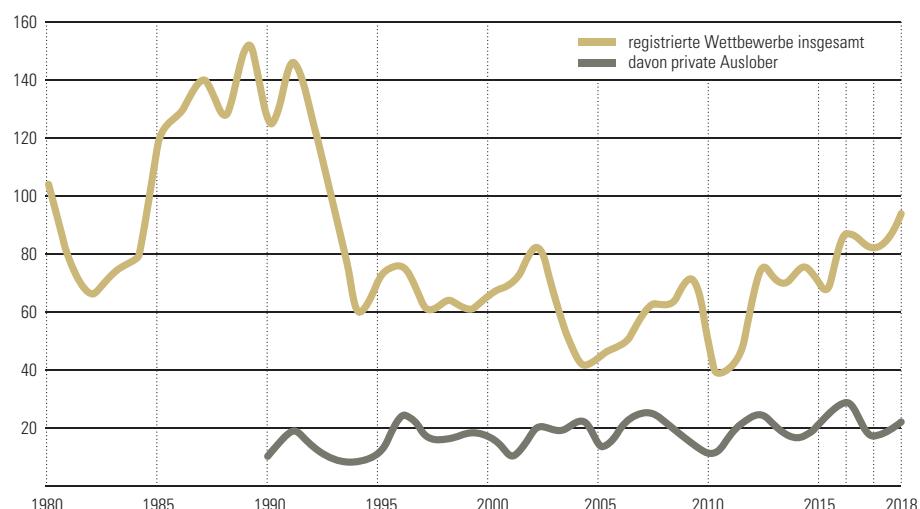
Architektinnen und Architekten vs. Architekturbüros



Entwicklung Büroumsatz und Baugenehmigungen



Entwicklung Architektenwettbewerbe



Geschäftsbericht 18|19

Vorwort _3

Statistik _4

Berufspolitik _6

Europa
Wohnen
Klima | Energie | Nachhaltigkeit
Recht | Wettbewerb
Fort- und Weiterbildung
Stadt/Land | Zukunft Berufsstand
Neue Arbeitswelten
Architektinnen
Junge Kolleginnen und Kollegen

Baukultur _32

Beratung und Service _38

Rechtsberatung

Architektur und Technik

BKI | Hoefa

FORUM Haus der Architekten

Institut Fortbildung Bau _48

Architektenliste | Berufspflichten _50

Eintragungsausschuss
Berufsgericht | Landesberufsgericht
Schlichtungsausschuss

Kammerbezirke _58

Jahresabschluss | Bilanz 2018 _66

Neue Gremien _72

Landesvorstand
Kammerbezirke | Kammergruppen
Strategiegruppen
Regionalgruppen
Ausschüsse
Berufsgericht | Landesberufsgericht

Die Architektenkammer _94

Struktur | Ansprechpartnerinnen
und Ansprechpartner

Vorwort

Herzlich willkommen



Sanierung und Umbau
Wohngebäude
Konstanz
2018

Architekten:
Braun+Müller Architekten BDA
Jutta Braun, Christian Müller
Konstanz

Projektleiter:
Jürgen Schmidt

Foto:
Braun+Müller Architekten BDA



Markus Müller
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Präsident



Hans Dieterle
Dipl.-Verw.wiss.
Hauptgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

auch 2019 blieben der Kampf für bezahlbares Wohnen und der Klimaschutz im Gebäudesektor zentrale gesellschaftliche Herausforderungen. In diesen Politikfeldern tragen Architektinnen und Architekten besondere Verantwortung, daher ist es unsere Pflicht, uns gegenüber Politik und Öffentlichkeit einzubringen. Die Agenda der neu formierten Strategiegruppen erstreckt sich noch viel weiter: Die Fragen der Digitalisierung gehen wir aktiv an, gleichwertige Entwicklungschancen für alle Regionen im Land werden im Mittelpunkt des nächsten ARCHIKON stehen und die Veränderung der Arbeitswelten in Industrie, Gewerbe und Dienstleistung kommen neu hinzu.

Wenn sich nichts ändert, fehlen zum Ende der Legislaturperiode nicht weniger Wohnungen, sondern mehr: Das Defizit von derzeit 150.000 Wohnungen im Land wird weiter ansteigen. Die Architektenkammer arbeitet auf breiter Front an der Lösung der Wohnraumkrise. Die Landespolitik hat viele unserer Vorschläge aufgegriffen, so etwa die Initiative zu einem „Kompetenzzentrum Wohnen“, das Know-How über die Entwicklung zukunftsfähigen Wohnungsbaus in die Breite tragen soll. Der geplante Grundstücksfonds greift unsere Forderung auf, dass Kommunen eine strategische Bodenpolitik betreiben müssen, und die neue Förderlinie „Wohnungsbau BW – communal“ soll Kommunen in die Lage versetzen, verstärkt selbst Mietwohnungsbau zu betreiben.

Wir liefern der Politik im Land und den Kommunen anschauliche Erfolgsmodelle über das „KONZEPT – Magazin für zeitgemäßes Wohnen“, das wir seit 2018 als Online-Plattform fortführen. Mit der Publikationsreihe wollen wir die politische Wohnraum-Debatte sachlich hinterlegen. Wir legen Ihnen dringend ans Herz, sich auf www.akbw.de für den KONZEPT-Newsletter-Versand anzumelden. Damit bleiben Sie beim Thema Wohnungsbau immer auf dem Laufenden.

Beim Klimaschutz fordert die nachfolgende Generation eine mutlose Politik dazu auf, endlich zu handeln. Damit haben die jungen Menschen Recht. Wir haben gemeinsam mit der BAK, der DGNB und der Wohnungswirtschaft zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) Stellung bezogen. Wir hatten einen Vorschlag für eine Innovationsklausel gemacht, damit Erfahrungswerte im Hinblick auf CO₂-Referenzierung, Lebenszyklus-Betrachtung und Quartierskonzepte gesammelt werden können. Wenn wir es schaffen, ein konsistentes Nachweisverfahren für Neubau und Bestand gleichermaßen zu entwickeln, bei dem die sogenannte „Graue Energie“ im Bestand der Herstellenergie im Neubau gegenübergestellt wird, haben wir ein einheitliches Steuerungsinstrument für die Entwicklung eines klimaneutralen Gebäudebestands.

Wohnungsbau, Energiewende und gleichwertige Lebensverhältnisse im Land sind die zentralen Themen beim Austausch mit der Politik, unsere Expertise wird geschätzt und aufgegriffen. Wir arbeiten weiter daran, unserer Verantwortung als planender Berufsstand gerecht zu werden. Ausführlichere Informationen zu diesen und weiteren Schwerpunkten unserer Arbeit finden Sie auf den folgenden Seiten.

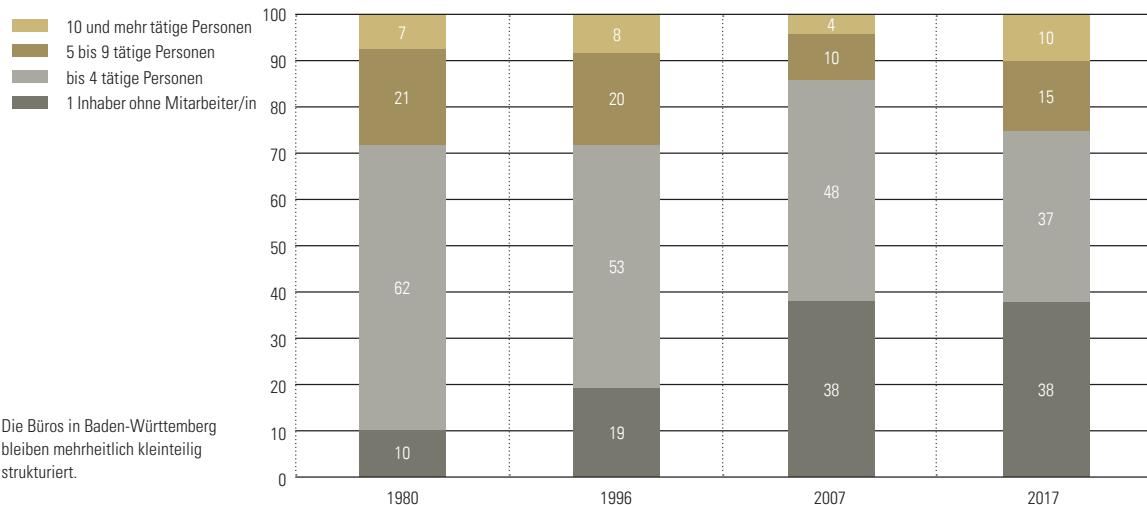
Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen im Haupt- und Ehrenamt – ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Markus Müller

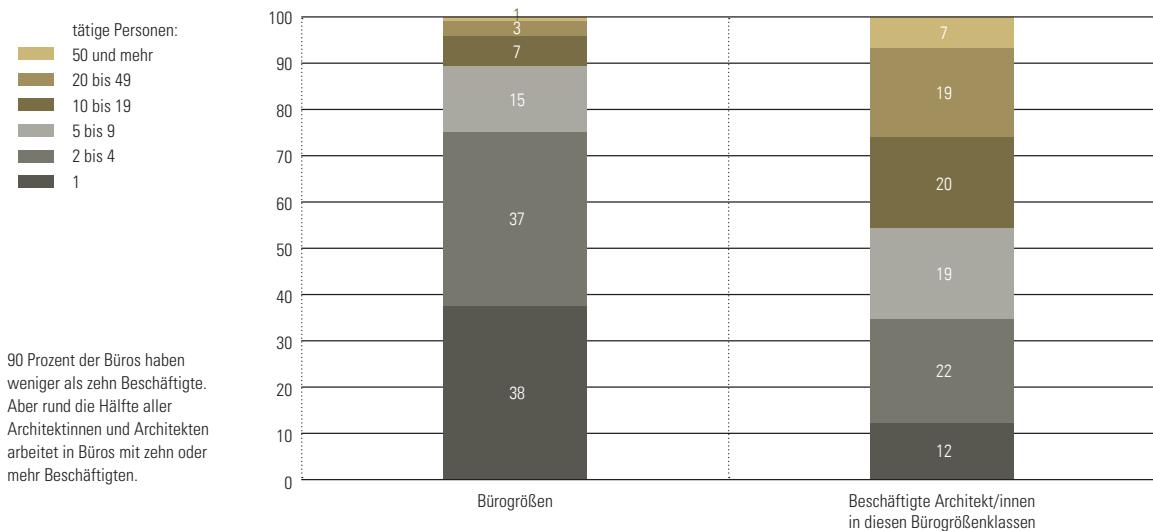
Hans Dieterle

Statistik

Anteile der verschiedenen Bürogrößen in Baden-Württemberg in Prozent

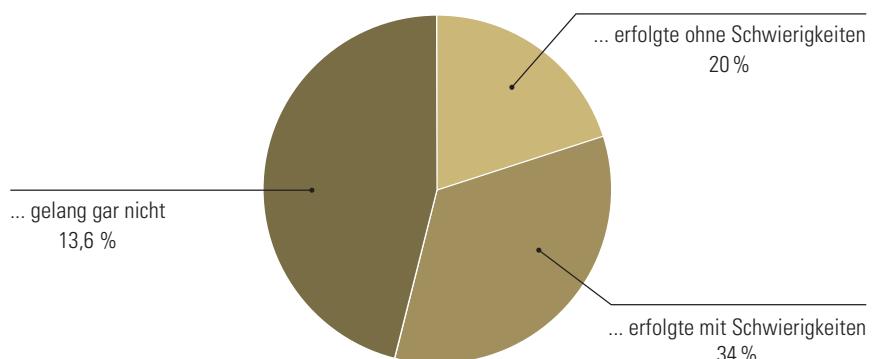


Bürogrößen vs. dort tätige Architektinnen und Architekten in Prozent



Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen

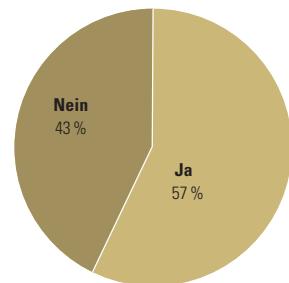
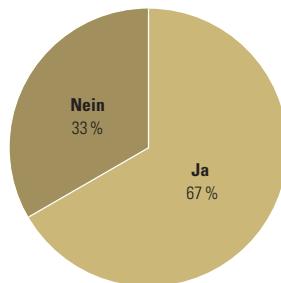
Die Besetzung der offenen Stellen ...



Ermutigung von Berufseinsteiger/innen zum Masterstudium

Ermutigen Sie die in Ihrem Büro tätigen Berufseinsteiger/innen dazu, ein Masterstudium anzuschließen?

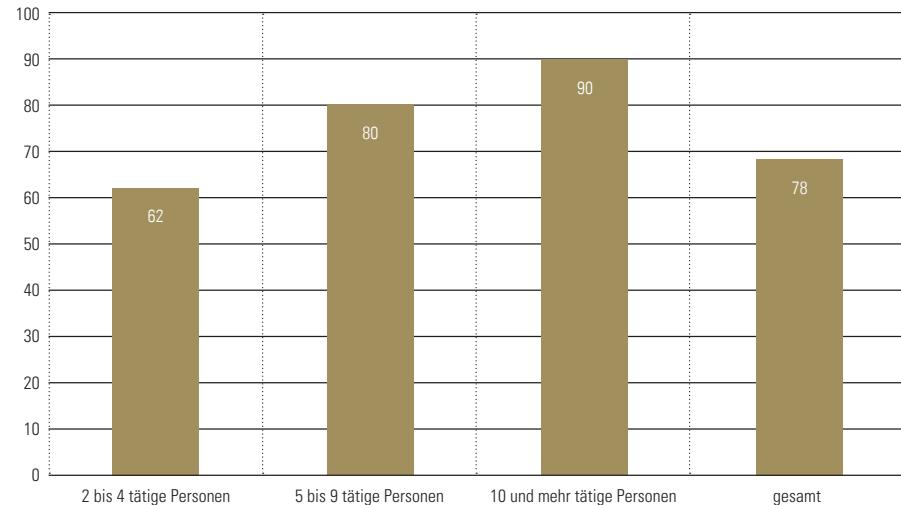
Wären Sie grundsätzlich dazu bereit, sich an der Ausbildung von Bachelorabsolvent/innen zu beteiligen, d.h. würden Sie sie während eines berufsbegleitenden Masterstudiums in Ihrem Büro beschäftigen?



Anreize für neue Mitarbeiter/innen nach Bürogrößen in Prozent

Haben Sie im vergangenen Jahr besondere Anreize geschaffen, um neue Mitarbeiter/innen für Ihr Büro zu finden?

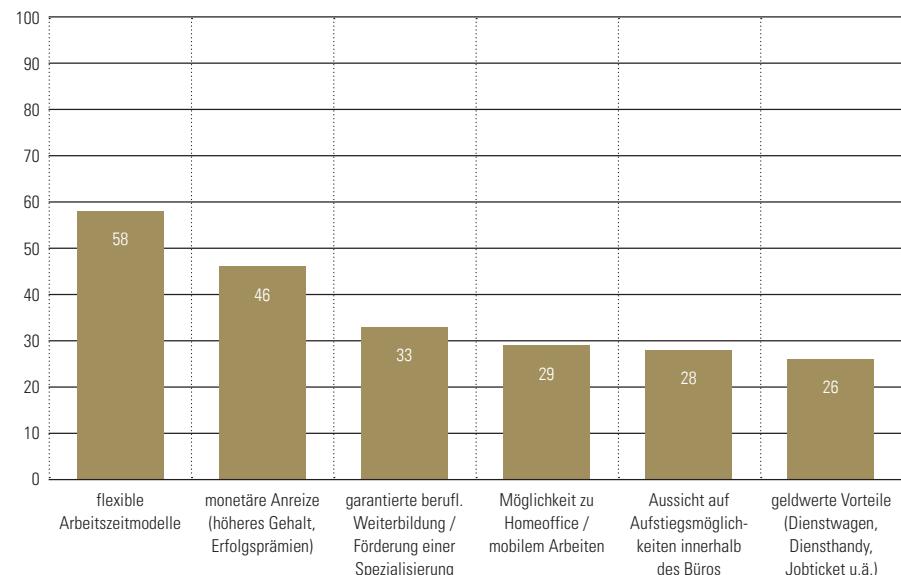
Die befragten Büroinhaber/innen haben im vergangenen Jahr mehrheitlich zusätzliche Anreize sowohl für neue Mitarbeiter/innen als auch für bestehendes Personal geschaffen. In kleineren Büros fehlen hierzu möglicherweise Mittel oder Strukturen.



Anreize für neue Mitarbeiter/innen in Prozent

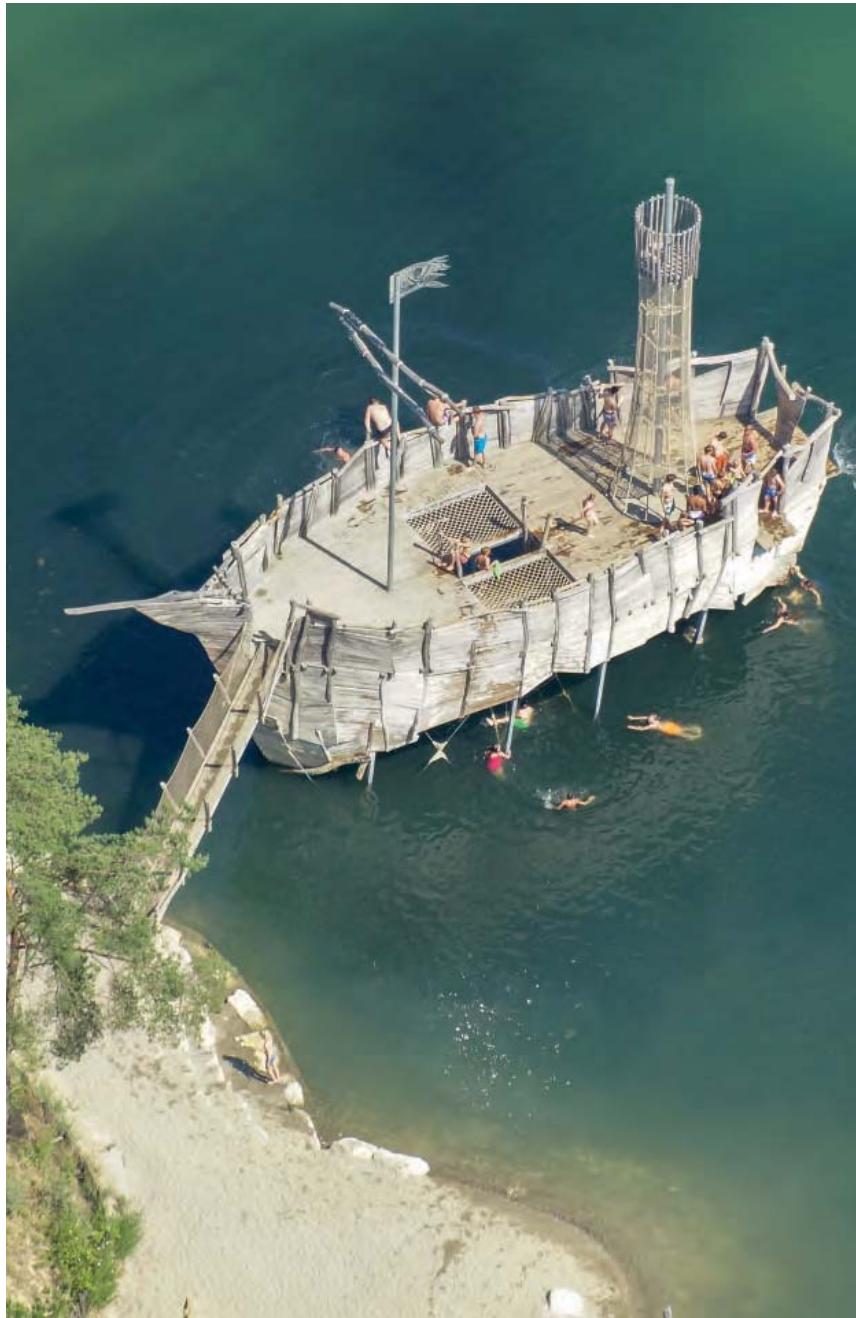
Haben Sie im vergangenen Jahr besondere Anreize geschaffen, um neue Mitarbeiter/innen für Ihr Büro zu finden?

Monetäre Anreize und flexible Arbeitszeitmodelle sind die meistgenutzten Methoden, um die Attraktivität des eigenen Büros für potenzielle und bestehende Mitarbeiter/innen zu steigern.



Berufspolitik

Europa



Naturerlebnispark
Schlosssee Salem mit
Robinsoninsel
2015

Landschaftsarchitekten:
Planstatt Senner
Landschaftsarchitektur |
Umweltplanung | Stadtent-
wicklung, Johann Senner
Überlingen

Projektleiterin:
Kerstin Winandi

Foto:
Gerhard Plessing

EuGH verbietet Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI

Mit Urteil vom 4. Juli 2019 (C-377/17) entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) nach einem Vertragsverletzungsverfahren, dass die in der HOAI festgelegte Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze gegen das bestehende Europarecht verstößt. Der EuGH hielt es für widersprüchlich, dass die Notwendigkeit von Mindestsätzen auf der einen Seite mit Qualität und Verbraucherschutz begründet werden, aber auf der anderen Seite für die fachliche Eignung von Planungsleistungen keine Überprüfung stattfindet bzw. keine Berufsausübungsregelungen für Planerleistungen bestehen. Aufgrund dieses Widerspruchs wurden die Mindestsätze als europarechtswidrig angesehen. In der EuGH-Entscheidung geht es nicht um die HOAI an sich, sondern nur um die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze.

Die Bundesarchitektenkammer hat mit zahlreichen anderen Planerinstitutionen einen Zwei-Stufen-Plan zum kurz- und langfristigen Umgang mit der Entscheidung des EuGH entwickelt und in einem Positionspapier zusammengefasst. Die wichtigsten Fragen und Antworten insbesondere zu den Auswirkungen der EuGH-Entscheidung auf die Vertragsgestaltung von Architektinnen und Architekten haben wir in einer Zusammenstellung festgehalten. Sie können jederzeit auf unserer Internetseite abrufen werden. Unsere Orientierungshilfen zum Abschluss von Architektenverträgen, in denen ausdrücklich auf die HOAI 2013 Bezug genommen wird, halten wir für Sie auf unserer Homepage www.akbw.de > Recht bereit.

Unser kammereigenes Institut Fortbildung Bau hat die Fragen und Herausforderungen zur EuGH-Entscheidung aufgenommen und bietet vertiefende Seminare zu Honorarverhandlungen, Akquise und Kostenberechnung an. Informationen zu den aktuellen Fortbildungsangeboten zur HOAI finden Sie unter: www.akbw.de > Fortbildung

Mit einer Stimme für ein starkes Europa

Die Architektenkammer Baden-Württemberg engagiert sich seit 2015 federführend für die Bundesarchitektenkammer auf europäischer Ebene in Sachen Berufsanerkennungsrichtlinie und Dienstleistungsrichtlinie. In enger Abstimmung mit BAK-Vizepräsident Ralf Niebergall und Zusammenarbeit mit der BAK-Geschäftsstelle in Brüssel und dem BAK-Arbeitskreis Internationales werden verschiedene Themen in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Baden-Württemberg bearbeitet:

- Die Vertretung der BAK im Vorstand des Architects' Council of Europe (ACE) durch Ruth Schagemann,
- die Koordination des European Network of Architects Competent Authorities (ENACA),
- die Übernahme der deutschen Notifizierungsstelle im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums,
- die Federführung für die Berufsanerkennungsrichtlinie und die Leitung der entsprechenden BAK-Projektgruppe,
- die Federführung für die Dienstleistungsrichtlinie und Mitarbeit in der entsprechenden BAK-Projektgruppe.

Nachhaltigkeit und Energie in Europa

Die Europäische Union bekennt sich zu den Pariser Klimaschutzz Zielen. Europäisches Parlament und Kommission haben den Klimaschutz zu einem Schwerpunktthema gemacht. Beim anstehenden Arbeitsprogramm der neuen Kommission sind weitere Initiativen zum Klimaschutz zu erwarten. Derzeit unterstützt der ACE die Kommission bei der Schaffung eines europaweiten Bewertungsrahmens zur Überprüfung der Energieeffizienz von Gebäuden. Gemeinsam mit der DGNB wurde eine Einschätzung hierzu an die Kommission übermittelt. Der ACE versucht die negative Entwicklung des sog. „Smart Readiness Indicator“ (SRI), der in der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verankert ist, zu beeinflussen. Mit dem SRI soll ge-

messen werden, inwieweit Gebäude zeitgemäßen technologischen Anforderungen der Gebäude- und Versorgungstechnik gerecht werden. Hinter dem Bemühen steckt die Erkenntnis, dass Anlagentechnik in zukünftigen Gebäuden bei der Energiebilanz eine erheblich größere Rolle spielen wird. Bis heute gibt es kein überzeugendes allgemeingültiges Rezept, wie die extrem unterschiedlichen Lebenszyklen von Anlagentechnik und Bauwerk in Einklang gebracht werden können.

Dienstleistungspaket

Grenzüberschreitende Dienstleistungen sind wünschenswert. Die EU-Kommission versucht, sich über das aus der EU-Dienstleistungsrichtlinie abgeleitete sogenannte „Dienstleistungspaket“ einen übermäßigen Einfluss auf nationale Gesetzgebungsverfahren im Bereich grenzüberschreitender Dienstleistungen zu sichern. Demnach sollen nationale Gesetzesinitiativen ein vorgegebenes Analyseraster durchlaufen. Im Rahmen des Notifizierungsverfahrens wären nationale Gesetzesentwürfe so mit zur Genehmigung vorzulegen, noch bevor sie durch die nationalen Parlamente verabschiedet würden. Mit der Einführung einer Dienstleistungskarte würde ein zusätzliches Qualifikationssicherungssystem auf europäischer Ebene eingeführt. Allerdings besteht die Gefahr, damit ein „Herkunftslandsprinzip durch die Hintertür“ einzuführen, bei dem der entsendende Staat und nicht der Empfängerstaat über Berufsqualifikationen entscheidet. Keine positive Entwicklung für den Berufsstand, da bestehende nationale Regelungen, wie die Mitgliedschaft in Selbstverwaltungskörperschaften, unterlaufen werden. Zudem wirft das Ansinnen der EU-Kommission Fragen hinsichtlich der Gewaltenteilung und der Kompetenz der demokratisch legitimierten Gesetzgeber auf.

- die Vorschläge der Kommission zur Verhältnismäßigkeit konnten, wenn nicht ganz verhindert, so doch abgeschwächt werden. Die Verhältnismäßigkeitsprüfung wird bei zukünftigen Änderungen der Architekten- und Baukammergesetze, etwa wenn es um Eintragungsvoraussetzungen, berufspraktische Tätigkeiten oder Fortbildung geht, relevant sein.
- die Einführung der Dienstleistungskarte konnte verhindert werden.
- die Verhandlung zum Notifizierungsverfahren ruhen derzeit, wegen der Zahl der Einsprüche.

Gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen

Durch die Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) wird sichergestellt, dass die Berufsqualifikationen von Architekten im europäischen Binnenmarkt gegenseitig anerkannt werden. Die Europäische Kommission ist Mitte 2018 ihrer Aufgabe als „Hüterin der Verträge“ nachgekommen und hat europaweit überprüft, inwieweit die Richtlinie in den Mitgliedsstaaten umgesetzt wurde. Darauf wurden unter anderem gegen die Bundesrepublik Deutschland Vertragsverletzungsverfahren wegen der unzureichenden Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie eingeleitet.

Dabei ging es unter anderem um den sogenannten partiellen Zugang der Berufsanerkennungsrichtlinie. Die Kommission möchte es allen Planern ermöglichen, europaweit dieselben Tätigkeiten auszuüben wie in ihrem Heimatland. Deswegen will sie in den deutschen Architekten- und Baukammergesetzen einen sogenannten partiellen Zugang „zu einer Berufstätigkeit“, z. B. für das Bauvorlagerecht, gewähren. Das ist problematisch, wenn sich die Ausbildungsvoraussetzungen in dem Heimatland sehr stark von den deutschen unterscheiden, mit der Folge, dass Bauherren sich in Zukunft nicht mehr darauf verlassen können, dass ihr Auftragnehmer qualifiziert und berechtigt ist, alle Leistungsphasen zu bearbeiten.

Diese Bedenken haben wir gegenüber unserer Aufsichtsbehörde vorgebracht. Die Bundesregierung hat die Kritik wiederum an die Kommission herangetragen. Eine Reaktion der Kommission steht noch aus.

In einem weiteren Vertragsverletzungsverfahren gegen sämtliche europäische Mitgliedstaaten geht es um die unzureichende Umsetzung des sog. „Einheitlichen Ansprechpartners“. Zentrale Aufgabe des Einheitlichen Ansprechpartners ist auf Grundlage der EU-Dienstleistungsrichtlinie die Übermittlung von Informationen darüber, welche Anforderungen für die rechtmäßige Aufnahme und Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit in Deutschland bestehen. Bereits seit 2009 ist die Architektenkammer Baden-Württemberg Einheitlicher Ansprechpartner. Die Kommission fordert darüber hinaus die Möglichkeit einer digitalen Eintragung. Dieser Herausforderung wird sich die AKBW stellen.

ENACA

ENACA ist das europäische Netzwerk der für Architektinnen und Architekten zuständigen Eintragungsbehörden und Institutionen – in Deutschland sind das die Architektenkammern. ENACA dient der effektiven Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie in der Verwaltungspraxis durch die administrative Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten bei der reibungslosen gegenseitigen Anerkennung der Berufsqualifikationen. Bei dem Vorhaben, die automatische Anerkennung von Architektinnen und Architekten in Europa zu systematisieren und ein einheitliches europäisches Zertifikat zu erarbeiten, sind die Eintragungsbehörden einen großen Schritt weitergekommen. Ein weiteres wichtiges Thema für das nächste Jahr ist der Umgang mit der Digitalisierung bei Eintragungsprozessen, deren Umsetzungstiefe in Europa sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Deutsch-österreichischer Architekten-Dialog

Mit dem Netzwerk Architekturexport NAX unterstützt die Bundesarchitektenkammer deutsche Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros auf ihrem Weg ins Ausland. Keine Sprachbarrieren, eine stabile Wirtschaft und anspruchsvolle Bauaufgaben: Der österreichische und der deutsche Markt sind und bleiben attraktiv für Architekten und Ingenieure beider Länder. Im Mai lud das Netzwerk Architekturexport NAX Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie Ingenieure, Fachplaner, Repräsentanten von Baugenossenschaften und der Verwaltung aus Österreich und Deutschland zum „Erfahrungsaustausch Wohnungsbau“ nach Wien ein. Aus Sicht der anwesenden Architektinnen und Architekten sind die österreichischen Wohnbauförderprogramme und Vergabeverfahren sehr wirksam und daher auch für deutsche Großstädte erstrebenswert. Insbesondere die konzeptorientierte Vergabe von Grundstücken und die architektonische Qualität als Wettbewerbskriterium wurden sich in stärkerer Ausprägung auch in Deutschland gewünscht. Vertreter der Städte Wien und Berlin stellten in weiteren Dialogen die Wohnbauforschung und -politik ihrer Verwaltungen vor. Weitere Informationen finden Sie hier: www.nax.bak.de

Berufspolitik

Wohnen



Sechs Reihenhäuser auf
bestehender Tiefgarage
Konstanz
2015

Architekten:
WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH
Hannes Mayer
Konstanz

Foto:
G R A N A C H E R
Photo – Graphik – Design

Wohnen

Wohnarmut ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen – bis zu einem Drittel der Bevölkerung im reichen Baden-Württemberg hat Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Daher ist Wohnarmut erstens kein gesellschaftliches Randphänomen mehr und birgt zweitens enormen sozialen Sprengstoff. Bezahlbares Wohnen ist deshalb zu Recht eines der gegenwärtig drängendsten politischen Probleme. Es müssten jährlich 65.000 Wohnungen gebaut werden. Realisiert werden gegenwärtig allerdings nur etwa 38.000 Wohnungen pro Jahr. Wenn sich nichts ändert, wird das Defizit von derzeit 150.000 Wohnungen im Land weiter steigen. Die Architektenkammer ist davon überzeugt, dass der Wohnraummangel bewältigt werden kann. Eine erfolgreiche Wohnungsbaustrategie muss sich aus den schlichten Zahlen, dem Wandel der Gesellschaft und den Anforderungen einer zukunftsfähigen wirtschaftlichen Standortsicherung herleiten. Es braucht eine den Gesamtmarkt adressierende und die Besonderheiten des Landes Baden-Württemberg berücksichtigende Konzeption. Wohnungsbau muss demografiefest, quartiersbezogenen und für alle Bewohnergruppen finanziell leistbar sein. Die Kommunen im Land müssen außerdem unabhängig von ihrer Größe und Wirtschaftskraft in die Lage versetzt werden, eine strategische Bodenpolitik zu betreiben.

Wohngipfel der Bundesregierung

Alle sind sich darüber einig, dass die Baunutzungsverordnung reformiert werden muss. Zur Flexibilisierung der Dichteobergrenzen hat die Bundesarchitektenkammer im Nachgang des Wohngipfels im September 2018 der Baulandkommission der Bundesregierung ein Diskussionspapier vorgelegt. Eine Überarbeitung des Baugebietstypenkatalogs würde eine funktionale und soziale Durchmischung ermöglichen. In einem Spitzengespräch mit dem Innenministerium und dem Ministerium für Wirtschaft und Energie kamen Themen wie Fachkräfteförderung und Baukapazitäten zur Sprache. Die Bauwirtschaft braucht langfristige Planungssicherheit, um Kapazitäten aufzubauen und investieren zu können.

Wohnraum-Allianz Baden-Württemberg

Seit 2016 werden in der Wohnraum-Allianz Wege zur Lösung der Wohnraumkrise beraten. Die Arbeitsgruppen, in denen auch die Architektenkammer mitwirkt, diskutieren, wie die finanzielle Förderung effizienter gestaltet, die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt und die dringend benötigten Bauflächen gewonnen werden können. Die Wohnraumförderung des Landes wurde mit dem Programm Wohnungsbau BW 2018/2019 breiter aufgestellt und mit 250 Millionen Euro jährlich ausgestattet. Hervorzuheben sind der Kommunalfonds Wohnraumoffensive BW, der aus drei Elementen besteht:

Erstens aus dem Kompetenzzentrum Wohnen zur Vernetzung, Beratung und Information, das auf die konzeptionelle Vorarbeit der AKBW und ihrer Partner aufbauen kann. Kommunen in die Lage zu versetzen, eine strategische Wohnraumpolitik zu betreiben, war immer eine Forderung der Architektenkammer. Zweitens aus der Förderlinie „Wohnungsbau BW – kommunal“, die Kommunen beim Aufbau eines eigenen Mietwohnungsbestands unterstützen soll. Und drittens aus dem Grundstücksfonds, der Kommunen zum Erwerb von Flächen für den Wohnungsbau verhelfen soll. Damit will man auch finanzschwachen Kommunen eine vorausschauende und gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ermöglichen. Mit der Wirtschafts- und Wohnungsbauministerin Dr. Hoffmeister-Kraut reiste die Wohnraum-Allianz im März nach Zürich, auch die Architektenkammer war dabei. Der Fokus der Delegationsreise lag darauf, vor Ort beispielhafte Projekte für bezahlbaren Wohnraum zu besichtigen, auf der Frage, wie in Zürich Innenverdichtung gelingt und dem genossenschaftlichen Wohnungsbau.



Einfamilienhaus in der
Altstadt Besigheim
2014

Architekten:
Sonja und Thomas Rupp
son.tho architekten
Besigheim

Foto:
Olaf Bender

Wohnen – KONZEPT und „zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg“

Zeitgleich mit der ersten Präsentation der auf KONZEPT basierenden Ausstellung „zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg“ und der Vorstellung der fünften Ausgabe „Welche Wohnungen brauchen wir?“ ging die AKBW mit KONZEPT am 18. Juli 2018 auch online. Bis zum ersten Newsletter, der am 31. Januar 2019 verschickt wurde, verzeichneten wir 675 Besucher mit 872 Sitzungen. Von da ab stiegen die Zahlen (Stand 30.10.2019) kontinuierlich auf 5.692 Besucher und 7.472 Sitzungen. Lediglich die Abonentenzahl ist mit 268 noch optimierbar. Erfreulich ist jedoch, dass seit Ende Januar allein 1.886 Zugriffe von Suchmaschinen kamen; das bedeutet, dass KONZEPT über die AKBW-Netzwerke hinaus bekannt ist.

Die Ausstellung „zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg“ wurde in 2018 in Lahr und Karlsruhe und 2019 in Freiburg, Bühl, Walldürn, Pforzheim, Waiblingen, Kernen, Heilbronn und Straßburg gezeigt. Im Dezember wandert sie nach Heidenheim. Die Präsentationen auf den Gartenschauen brachten mit Sicherheit eine hohe Frequenz, aber auch das Engagement der Kammergruppen hat dazu beigetragen, das Thema Wohnungsbau in der Bevölkerung zu reflektieren.

Strategiegruppe Wohnen

Noch vor wenigen Jahren war „Wohnen“ im öffentlichen Diskurs kein Thema. Heute ist die Frage des Wohnraummangels eine der zentralen politischen Herausforderungen. Die frühere Strategiegruppe Wohnen brachte sich bei der Erarbeitung der KONZEPT-Hefte stetig ein – auch durch die Sammlung guter Beispiele. Daran wird die Strategiegruppe Wohnen auch in der neuen Zusammensetzung festhalten. Die Strategiegruppe, unter dem Vorsitz von Astrid Fath und Ulrich Neumann und begleitet von Vizepräsidentin Prof. Susanne Dürr, hat in ihren ersten Sitzungen neben organisatorischen Fragen eine Reihe von abzuarbeitenden Themenschwerpunkten herausgearbeitet: Dichte und Boden, Barrierefreiheit und Barrierefreiheit, Städtebau – Freiraum – Soziologie, die Verknüpfung von Wohnen, Freiraum und Landschaftsarchitektur, Klimaschutz im Gebäudesektor, der Kostentreiber privatrechtliche Normen und der Komplex Grundriss – Bautechnik – Bauingenieurwesen. Entscheidend ist eine Gesamtbetrachtung verschiedener Faktoren (Energie, Mobilität, Nachhaltigkeit, Freiraumgestaltung), nur so sind Synergieeffekte möglich.

Bodenpolitik

Welche „Ideen für den Wandel“ braucht eine zeitgemäße Stadtplanung? Benötigen wir einen neuen Umgang mit den Planungsinstrumenten? Diese Fragen sind am 19. März im Haus der Architekten in Stuttgart diskutiert worden. Das Besondere: Referenten und Publikum waren gleichermaßen eingeladen, insgesamt acht Thesen zu kommentieren – zu den Bereichen Kommune, Region und Land. Ausgangspunkt für die von der Strategiegruppe Stadt/Land konzipierte Veranstaltung war die vielfache Klage über fehlende Flächen für mehr Wohnungsbauten. Die Architektenkammer als Gastgeberin wollte weg von stets neuen Forderungskatalogen hin zu konkreten Vorschlägen, die Stadtplanerinnen und Stadtplaner vor Ort direkt umsetzen können.

Berufspolitik

Klima | Energie | Nachhaltigkeit



Festo Automation Center
Esslingen am Neckar
2015

Architekt:
Architekturbüro Jaschek
Ulrich Jaschek
Stuttgart

Foto:
helix4motion | Festo AG &
Co.KG

Gebäudeenergiegesetz

Die Architektenkammer war außerdem im vergangenen Jahr hinsichtlich des Ende Mai vorgelegten Entwurfs zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) gefragt. Die offizielle Stellungnahme erfolgte im Rahmen der Verbändeanhörung über die Bundesarchitektenkammer. Aber auch die Kontakte zur Landesregierung werden genutzt, um diese zur Einflussnahme im Bundesrat zu bewegen. Kritisch sah die Kammer am GEG-Entwurf, dass jeglicher Gedanke einer – wie auch immer gearteten – CO₂-Bepreisung fehlte. Es ist gelungen, im Gesetzentwurf vom Oktober 2019 eine Innovationsklausel mit der Option für eine CO₂-Referenzierung unterzubringen, nachdem sie zwischenzeitlich gestrichen worden war. Die AKBW fordert die Entwicklung eines einheitlichen, konsistenten Nachweisverfahrens für Neubau und Bestand, bei dem auch die sogenannte „Graue Energie“ im Bestand der Herstellenergie im Neubau gegenübergestellt wird. Die angestrebte Ausrichtung auf die CO₂-Emission in der Bewertung soll Unabhängigkeit vom konkreten Gebäudebezug und die Berücksichtigung von Bestand und Quartierslösungen im Nachweisverfahren ermöglichen.

Holzbauinitiative

Ein breites Bündnis aus Ministerien, Kammern und Institutionen, u.a. der AKBW, unterstützt die Holzbauinitiative Baden-Württemberg mit verschiedenen Aktivitäten. So brachte eine Veranstaltungsreihe die Initiative in alle Landesteile: Mit dem Auftritt in Tübingen und vier Regionalkonferenzen unter dem Titel „Bauen und Wohnen konkret“ wurden Konzepte und Ideen für den ländlichen Raum und zur Nutzung der Holzbaupotenziale vorgestellt. Aber auch Kampagnen wie „Energie, aber wie“ oder der Begleitkreis „Zukunft Altbau“ wurden als bewährte Kooperation weitergeführt.

Kooperationen

Die meisten Kontakte und Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit bestehen naturgemäß mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Die Bandbreite reicht vom Recyclingkongress zu Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft im Bauwesen über die Aufklärungskampagne zu Radon bis zur Evaluation und Weiterentwicklung des Programmsystems NBBW – Nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg mit seinen Nachhaltigkeitskriterien im staatlich geförderten kommunalen Hochbau. Für letzteres steht die Entwicklung von Werkzeugen zur Anwendung in frühen Planungsphasen auf der Agenda. Für Baden-Württemberg sind baulicher Radonschutz und die ab 2022 bestehenden Verpflichtungen für Arbeitgeber in den im nächsten Jahr festzulegenden Radonvorsorgegebiets durchaus relevant. Weiterbildung zu Radon-Fachpersonen kann und wird daher eine kommende Aufgabe sein.

Photovoltaik

Solare Stromerzeugung ist eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende in Baden-Württemberg und wird durch die Solaroffensive des Umweltministeriums gefördert. Ein Bestandteil sind dabei die regionalen Photovoltaik-Netzwerke, die durch KEA und Solarcluster koordiniert werden und auf lokaler und regionaler Ebene den Kontakt zu Architektinnen und Architekten suchen. Zum anderen will die AKBW mit ihren Kooperationspartnern HTWG Konstanz, ZSW Stuttgart und Fraunhofer-ISE Freiburg die bauwerksintegrierte Photovoltaik voranbringen und hat dazu das dreijähriges Projekt „Gebäudeintegrierte Photovoltaik-Initiative BW“ konzipiert: Mit einer Begleitforschung an realen Pilot- und Demonstrationsvorhaben und abschließender Bewertung soll am Ende eine Richtlinie für einen optimalen Planungsprozess solcher Vorhaben entstehen. Die Voruntersuchungen dazu werden als Förderprojekt beantragt und sollen noch 2019 beginnen.



Fünf energieeffiziente
Punkthäuser – ökologisch
und intelligent zu
bezahlbaren Mieten
Ludwigsburg
2019

Architekten:
ARP Architektenpartner-
schaft GbR
Architekt Matthias Igel
Stuttgart

Foto:
Fotografie Dietmar Strauß

Strategiegruppe Klima – Energie – Nachhaltigkeit

Die Mitglieder der Strategiegruppe begleiten die verschiedenen Themen und Veranstaltungen und greifen sie in den Arbeitssitzungen auf. Das Gremium hat dabei die Aufgabe, nicht nur reaktiv die Anforderungen aus der Politik nachzubearbeiten, sondern vielmehr proaktiv zu agieren und die für den Berufsstand wichtigen Positionen zu formulieren. Dazu sollen relevante Einzelaspekte diskutiert und konkrete Arbeitshilfen generiert werden. Aus der umfangreichen Themenliste standen bisher „Ökobilanzierung und Graue Energie“ und „Mehr Grün auf, an, um und in Gebäuden“ auf der Tagesordnung, aber auch die Diskussion mit der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Projektauswahl und -umsetzung. Angesichts der mit Klimaschutzzielen und Energiewende verbundenen Aufgaben für den Berufsstand sind insbesondere die Kammermitglieder für die wesentlichen Themen zu sensibilisieren und in der Breite mitzunehmen. Ziel könnte eine Selbstverpflichtung der AKBW bzw. ihrer Mitglieder sein, sich für Klima- und Ressourcenschutz einzusetzen und ihre Bauherren entsprechend zu beraten.

Freiraum- und Stadtplanung zur Bewältigung des Zwei-Grad-Ziels

Deutsch-schwedischer Austausch in Stockholm: diese Fächerkursion der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW), des Städtetags Baden-Württemberg und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ist ein Ergebnis aus der Wohnraum-Allianz. Auf Einladung von Gunnar Söderholm, dem ehemaligen Leiter der Abteilung Umwelt und Gesundheit in Stockholm, hatte die Delegation im Mai die Möglichkeit, gemeinsam mit schwedischen Akteuren aus Kommunalpolitik und Planung über Parallelen und Gegensätze sowie die Wirksamkeit von stadtplanerischen Maßnahmen zu debattieren. Anschaulich wurde dies vor Ort bei einem Besuch der Stadtentwicklungsprojekte Hammarby Sjöstad/Seestadt, Stockholm Royal Seaport und Hagastaden. Stockholm als erste „Grüne Hauptstadt Europas“ (2010) hat Vorbildfunktion. Söderholm erklärte, der radikale Eingriff einer Stadtmaut habe erhebliche Auswirkungen gehabt. Jedes vierte Auto sei aus der Innenstadt verschwunden, Feinstaubemissionen seien um 13 Prozent gesunken. Trotz des Bevölkerungszuwachses habe der Verkehr nicht zugenommen. Die Einführung einer Citymaut war durch die Mehrheit der Bewohner im Großraum Stockholm abgelehnt worden. Trotzdem wurde sie für zwei Jahre zur Probe eingeführt. In der anschließenden Volksabstimmung haben sich die Stockholmer letztlich doch für die Maut ausgesprochen. In der Innenstadt wirken heute die Straßen, die noch aus der städtebaulichen Idee einer Autostadt stammen, deutlich überdimensioniert. Ungenutzte Freiräume wurden inzwischen von Fahrradfahrern und Elektroscootern besetzt. Ziel der Stadtverwaltung ist es, die freigewordenen Flächen stärker in die Stadtgestaltung einzubinden. Zum Beispiel durch ein geschlossenes Radwegenetz.

Berufspolitik

Recht | Wettbewerb



Fächerbad Karlsruhe
Erweiterung Schwimmhalle
und Umkleide, Karlsruhe
2016

Architekten:
Rossmann + Partner
Architekten
Herbert Serr, Karlsruhe

Projektleiter:
Michael Huber

Foto:
Daniel Vieser . Architekturfotografie

2019 war für die Architektinnen und Architekten ein einschneidendes Jahr, nicht zuletzt wegen der Entscheidung des EuGH über die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI. Daneben gab es aber noch zahlreiche andere rechtliche Themen, die für die Architektinnen und Architekten von Interesse waren.

Architekten- und Ingenieurvertrag

Nach Inkrafttreten des neuen Architekten- und Bauvertragsrechts am 1. Januar 2018 gab es im Jahr 2019 die ersten Entscheidungen, die sich mit den neuen Vorschriften beschäftigten. Mit der BGH-Entscheidung vom 11. Juli 2019 (VII ZR 266/17) gab es sogar eine höchstrichterliche Entscheidung, die erstmals – wenn auch nur am Rande – Aussagen zu § 650p Abs. 1 BGB enthielt. In § 650p Abs. 1 BGB werden die vertrags-typischen Pflichten aus Architekten- und Ingenieurverträgen aufgeführt. Es bleibt abzuwarten, wie die Rechtsprechung die weiteren umstrittenen Regelungen des neuen Rechts anwendet. Dazu gibt es noch keine höchstrichterliche Rechtsprechung.

Novellierung der Landesbauordnung

Seit 1. August 2019 ist in Baden-Württemberg eine Novelle der Landesbauordnung in Kraft getreten, die auch zahlreiche Änderungen beinhaltet, die Architektinnen und Architekten beachten müssen. Die Architektenkammer hatte sich im Vorfeld mehrfach zu den geplanten Änderungen zu Wort gemeldet und inhaltlich eingebracht. Hierzu gehörte unter anderem auch die Forderung der Architekten zur Einführung eines digitalen Bauantrags. Dieser Forderung wie auch weiteren ist die Landesregierung nachgekommen. Negativ hat sich die Novelle der Landesbauordnung bezüglich der Genehmigungsverfahren von Wohngebäuden der Gebäudeklasse 1 bis 3 entwickelt. Bislang blieb es den Bauherren überlassen, bei Wohngebäuden der Gebäudeklasse 1 bis 3 zwischen Kenntnisgabeverfahren, vereinfachtem oder vollständigem Baugenehmigungsverfahren zu wählen. Zukünftig ist die Wahl eines vollständigen Baugenehmigungsverfahrens für diese Bauvorhaben nicht mehr möglich. Die Architektenkammer hat sich mit verschiedenen anderen Institutionen gegen diese Verschlechterung der Wahlfreiheit der Bauherren ausgesprochen. Indes fand die Kritik keinen Niederschlag in der Gesetzesänderung.

Befreiungsrecht

Mit einem Beschluss vom 13. Dezember 2018 (B 5 RE 1/18 B) entschied das Bundessozialgericht, dass eine angestellte Architektin, die als Sachbearbeiterin für den technischen Einkauf in einem Planungsbüro angestellt war, von der Rentenversicherungspflicht der Deutschen Rentenversicherung Bund zu befreien ist. Das Bundessozialgericht stellte fest, dass es einzig und allein Angelegenheit des Kammer- und Versorgungsrechts ist, festzulegen, wer als Architektin arbeitet oder wer nicht. Damit wurde es der Deutschen Rentenversicherung Bund untersagt, zusätzliche Befreiungsvoraussetzungstatbestände zu bilden. Des Weiteren wies das Bundessozialgericht darauf hin, dass Berufsaufgaben der Architektinnen und Architekten im Architektengesetz Baden-Württemberg nicht abschließend beschrieben sind. Da es sich um einen dynamischen Berufsstand handelt, können die Berufsaufgaben auch nicht statisch von der Deutschen Rentenversicherung festgeschrieben werden. Schließlich machte das Bundessozialgericht deutlich, dass das Berufsbild der Architekten keine Randbereiche kenne. Insofern ist es auch zulässig, wenn ein Architekt lediglich im Randbereich tätig wird, um von der Deutschen Rentenversicherung Bund befreit zu werden.



Gestaltung des Synagogenplatzes Gottmadingen-Randegg 2014

Architekten:
Siegenführ Gassner
Architekten
Thea Siegenführ, Bernd Gassner
Gottmadingen

Fotos:
Siegenführ Gassner
Architekten

DIN 276

Im Dezember 2018 ist die neue DIN 276 über Kosten im Bauwesen erschienen. Die vorherige Ausgabe aus dem Jahr 2008 wurde grundlegend überarbeitet.

Unterschwellenvergaberecht

Am 1. April 2019 trat die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich (Vergabe VwV) vom 27. Februar 2019 (AZ: 2-2242.0/21) in Kraft. Die Vergabe VwV beinhaltet, dass Architekten- und Ingenieurleistungen unter Beachtung der HOAI zu vergeben sind. Es bleibt abzuwarten, ob diese Regelung im Nachgang der EuGH-Rechtsprechung zur Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI bestehen bleibt.

Des Weiteren verweist die Vergabe VwV darauf, dass dem Wettbewerbsgrundsatz bei beruflichen Leistungen Genüge getan ist, wenn der öffentliche Auftraggeber grundsätzlich mehrere, in der Regel mindesten drei Unternehmen, zur Abgabe eines Angebots auffordert. Schließlich beinhaltet die Vergabe VwV eine Regelung, wonach die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) den kommunalen Auftraggebern zur Anwendung empfohlen wird.

Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb

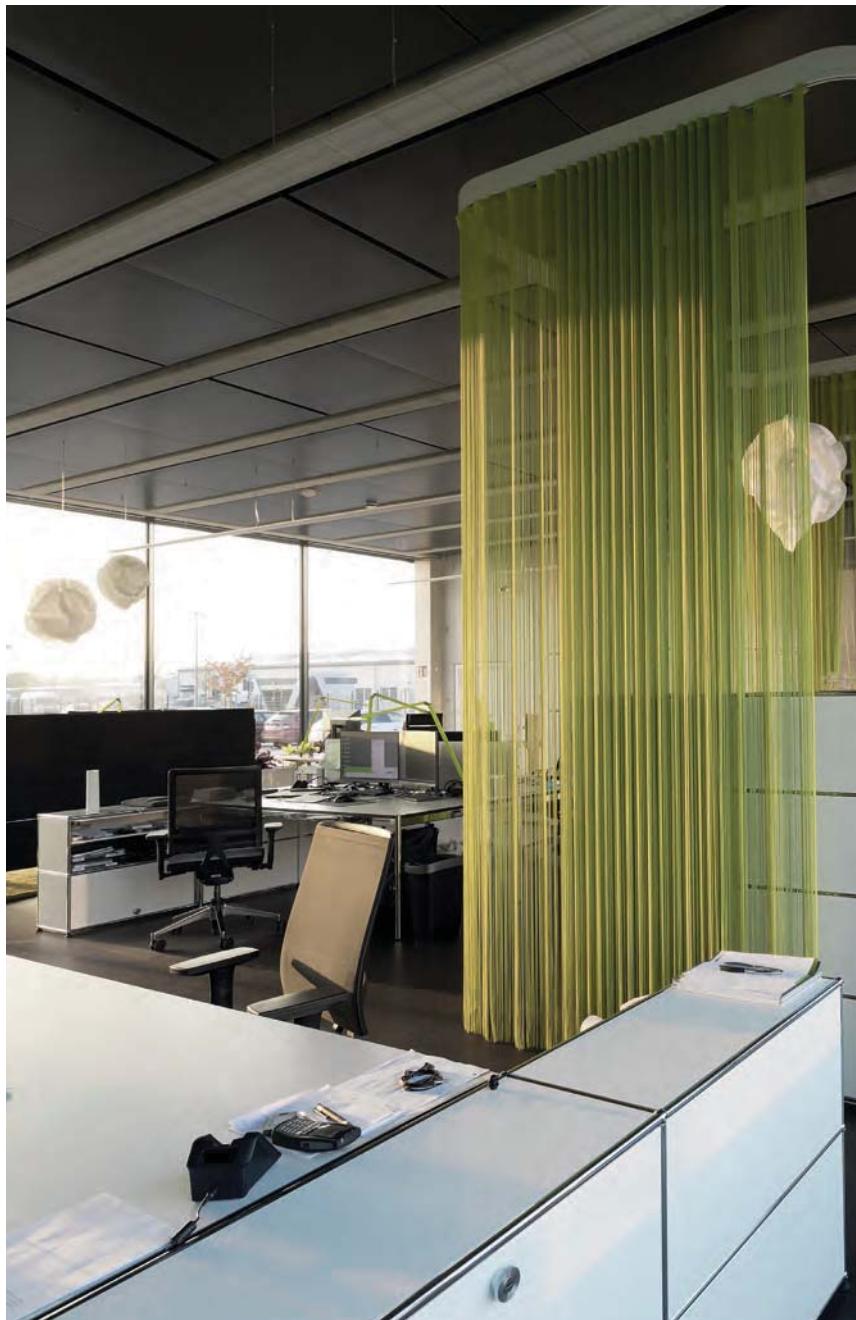
Die Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb hat im vergangenen Jahr einen Appell zum Thema Skizzenverfahren an das Ministerium für Finanzen gerichtet. Dem folgte ein konstruktiver Austausch und weitgehender Konsens über akzeptable Verfahrensbedingungen außerhalb des regulären Planungswettbewerbs. Daneben konnte bei gleich drei Veranstaltungen für faire und optimale Wettbewerbs- und Vergabeverfahren geworben werden: Neben dem Preisrichtertag, im Rahmen dessen Leinfelden-Echterdingen mit der Auszeichnung „Auslober des Jahres“ für sein freundliches Wettbewerbsklima belohnt wurde, fanden in Karlsruhe und Freiburg Informationsveranstaltungen insbesondere für kommunale Entscheidungsträger statt. In den Bezirken Tübingen und Stuttgart soll diese Veranstaltungsreihe weitergeführt werden. Fortgesetzt wird ebenso die Reihe der bestehenden Flyer. Neu hinzugekommen sind inzwischen die Themen Bürgerbeteiligung und Investorenwettbewerbe/Konzeptvergaben. In Planung befindet sich die Thematik Interdisziplinäre Wettbewerbe.

Engagement in der Deutschen Gesellschaft für Baurecht

Der Architektenkammer Baden-Württemberg obliegt die Geschäftsführung des Arbeitskreises Architektenrecht der Deutschen Gesellschaft für Baurecht. Im Jahr 2019 wurden zwei Veranstaltungen organisiert. Im Haus der Architekten in Stuttgart hielten im Frühjahr der Vorsitzende des Erfahrungsaustausches Sachverständigenwesen Dipl.-Ing. Helmut Stötzler sowie der renommierte Architektenrechtler Prof. Dr. Ulrich Locher, Vorträge über die Grundsatzentscheidung zur Schadensersatzberechnung des BGH vom 22. Februar 2018 (VII ZR 46/17). Im November wird es eine weitere Veranstaltung in den Räumen der Architektenkammer Sachsen geben, in der insbesondere ein Blick auf die Entscheidung des EuGH über die Mindest- und Höchstsätze der HOAI gerichtet wird.

Berufspolitik

Fort- und Weiterbildung



Bürogebäude Firma
Gigahertz, Forst
2016

Architekten:
hug.kolb architekten gmbh
Bruchsal

Projektleiter: Marc Kolb

Foto:
Jens Kolb, JKpictures

Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen (Fort- und Weiterbildungsordnung)

Seit über fünf Jahren kann die Architektenkammer Baden-Württemberg ihren Kammermitgliedern ein stetig wachsendes Angebot von Fort- und Weiterbildungen externer Bildungsträger anbieten.

Zwischen den Jahren 2014 und 2018 zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg sowohl der registrierten Veranstalter als auch der eingereichten Anträge auf Anerkennung.

Statistik der Anträge externer Bildungsanbieter

	2014	2015	2016	2017	2018
eingereichte Anträge	1.181	1.871	2.493	2.748	3.291
davon Anerkennungen *	983	1.735	2.217	2.758	3.022
davon Ablehnungen	13	51	67	31	28

* Stornos, Fehleingaben, Bearbeitungen für Veranstaltungen im Folgejahr wurden nicht aufgeführt.

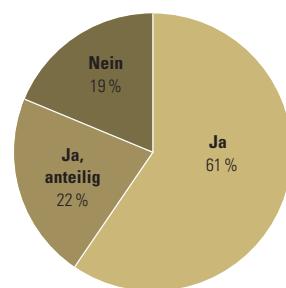
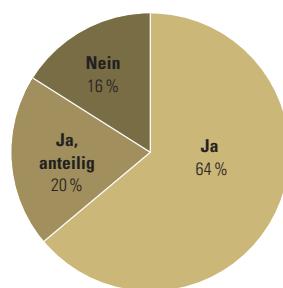
Diese Zahlen belegen das Interesse sowohl regional als auch überregional agierender Bildungsträger an der Zertifizierung ihrer Fort- und Weiterbildungen durch die AKBW. Derzeit sind für dieses Verfahren rund 1.450 Anbieter registriert; darunter 91 Fakultäten und Institute von Hochschulen und Universitäten (Stand: Oktober 2019).

Sowohl durch die intensive Beratung der interessierten Veranstalter seitens der AKBW als auch die Möglichkeit, bis einen Tag vor Veranstaltungsbeginn Anträge zur Anerkennung einzureichen, konnte die Ablehnungsquote weiterhin auf einem sehr niedrigen Level gehalten werden.

Fortbildung

Fand die Fortbildung unter Fortzahlung Ihres Gehalts und ohne Urlaubsanrechnung statt?

Wurden Kosten wie Seminargebühren, Fahrtkosten etc. von der Arbeitsstelle übernommen?



Quelle: Architektenkammer Baden-Württemberg/Hommerich Forschung

Berufspolitik

Stadt/Land | Zukunft Berufsstand



Seniorencentrum
Frickingen
2016

Architekten:
Glück+Partner GmbH
Eckart Mauch
Martin Ritz
Freie Architekten BDA
Stuttgart

Projektleiterin:
Tina Seiberts

Foto:
Roland Halbe

Strategiegruppe Stadt/Land

Der Begriff „Integrierte Stadtentwicklung“ verweist auf die Notwendigkeit, Planungsprozesse nicht sektorale, sondern ganzheitlich zu gestalten. Um auch bei der Gremienarbeit eine Vernetzung herzustellen und Themen über die einzelnen Fachgebiete hinaus zu beleuchten, ist die Strategiegruppe Stadt/Land aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fachrichtungen zusammengesetzt. Die Stärkung des ländlichen Raums war eines der diesjährigen Themen. In Zusammenarbeit mit zwei Ministerien und der Akademie ländlicher Raum beleuchtete die Strategiegruppe im Rahmen von fünf Regionalveranstaltungen „Konzepte und Ideen für den ländlichen Raum“. Dabei waren der Erhalt und die Gestaltung von lebendigen Ortskernen, zusammen mit dem Schaffen von nachhaltigem, zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum die wichtigsten Aufgabenstellungen. Eine „motivierende Stadtplanung“ soll Planungsinstrumente so anwenden, dass Wohnen, Wirtschaft, Infrastruktur, Freiraum, öffentliche und private Grünflächen sowie Mobilität gemeinsam gedacht werden. Die Strategiegruppe erstellte hierfür ein 8-Punkte-Papier, das im Rahmen der Veranstaltung „Ideen für den Wandel“ zusammen mit Hilmar von Lojewski, Andreas Hofer, Beatrice Soltys, Thomas Kiwitt und der Moderatorin Christine Grüger diskutiert wurde und der Frage nachging, was die Planungsebenen Land, Region und Kommune leisten müssen, um die verschiedenen Bereiche über Gemeindegrenzen hinweg gemeinsam zu denken. Eine Erkenntnis war: Die Planungsinstrumente reichen aus, sie werden nur oft nicht bis in letzter Konsequenz angewendet. Deren Vollzug sowie die Kooperation über regionale Grenzen hinweg bieten interessante Ansatzpunkte für Veränderungen.

Im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft 2020 soll die Leipzig-Charta fortgeschrieben werden. Darüber hinaus stehen Themen wie Digitalisierung, Klimawandel, Mobilität auf der Agenda, ebenso wie berufsständische Themen – etwa Eintragungsvoraussetzungen und Nachwuchsgewinnung –, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

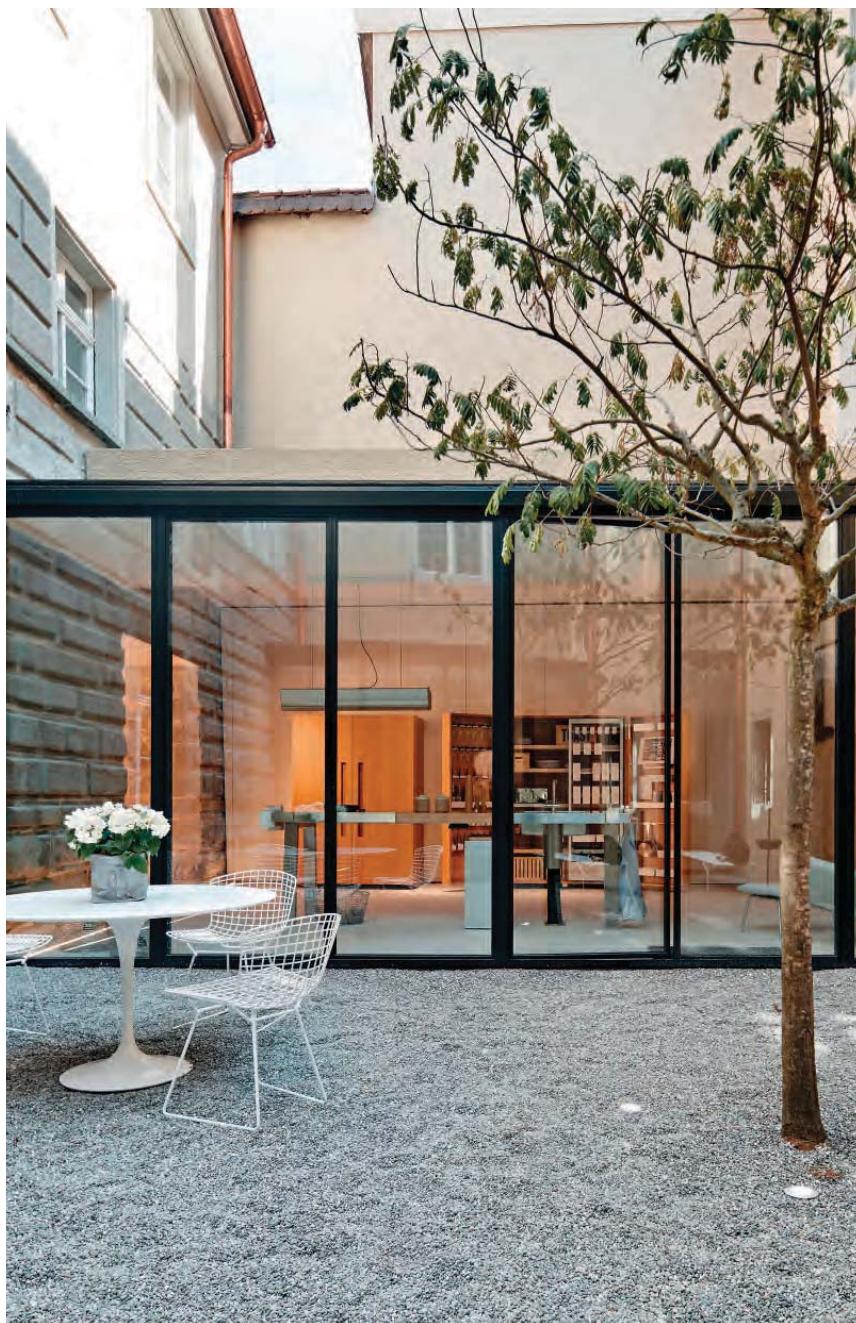
Strategiegruppe Zukunft Berufsstand

Das Berufsbild der Architektenschaft ist derzeit gravierenden Veränderungen unterworfen. Die Strategiegruppe versucht, Chancen und Herausforderungen zu erkennen und Lösungen für den Berufsstand zu erarbeiten. Der Wegfall der Verbindlichkeiten der Höchst- und Mindestsätze der HOAI und ständig wachsende Anforderungen haben großen Einfluss auf Architektinnen und Architekten. Entsprechend veränderte Aufgabenfelder machen eine Neudefinition des Selbstverständnisses in allen vier Fachrichtungen erforderlich. Hier gilt es, konsensfähige Lösungen für das künftige Berufsbild zu erarbeiten, das Profil zu schärfen und neue Tätigkeitsfelder als Chance zur Weiterentwicklung zu erkennen. Auch die Bürolandschaft ändert sich: Aufgrund der weiterhin guten Baukonzunktur wachsen etablierte Büros und haben große Probleme, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten; die Suche nach einer passenden Nachfolge stellt eine Herausforderung dar. Digitalisierung, erweiterte Anforderungen und sich ändernde Ansprüche an den Arbeitsplatz erfordern Veränderungsprozesse innerhalb der Bürostrukturen. Auch bezüglich der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit – die durchaus auch kritisch ist – besteht Handlungsbedarf, um ein neues Selbstverständnis für die Anerkennung der Leistungen der Architektenschaft zu verankern. Veranstaltungsformate wie Plan B nehmen sich dieser Problematiken an und versuchen Lösungen aufzuzeigen.

Weitere Felder der Strategiegruppenarbeit sind der Austausch mit den Hochschulen, die Nachwuchsförderung sowie alle Fragen zu Chancen und Wirtschaftlichkeit eines Architekturbüros.

Berufspolitik

Neue Arbeitswelten



Schwarzacher Hof
Wohn- und Geschäftshaus, Konstanz
2016

Architekten und
Stadtplaner:
bächlemeid architekten
stadtplaner bda
Konstanz

Projektleiter:
Hazem Orsho

Foto:
Seipp Wohnen GmbH

Strategiegruppe Neue Arbeitswelten

Die Strategiegruppe „Neue Arbeitswelten“ ist eine neu konstituierte Strategiegruppe. Beim Thema „Arbeitswelten“ denkt man klassischerweise nur an Innenräume. Die künftigen Entwicklungen – Stichwort Industrie 4.0 – werden jedoch Veränderungen unserer Städte auf unterschiedlichen Maßstabsebenen nach sich ziehen. Auch auf städtebaulicher Ebene wird es zunehmend Mischformen von Produktion und Wohnen geben. Sollte man daher nicht den Blick vom produktiven Sektor hin zur produktiven Stadt lenken? Im Zuge der fehlenden Grundstücksflächen muss auch im Gewerbe- und Industriebereich über Nachverdichtung und Vernetzung von urbanen Räumen und Gewerbeflächen nachgedacht werden. Gleichzeitig verändern sich Innenräume und die Art, wie Menschen arbeiten. Klar ist, dass der Umbau der Arbeitswelten sozialverträglich und an die hiesigen Gegebenheiten angepasst sein muss. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels stehen die Unternehmen im Wettbewerb. Arbeitsplatzqualität gewinnt zunehmend an Bedeutung bei der Personalgewinnung.

25 Jahre Stadtplanerliste

Zu gegebenem Anlass fand Mitte November ein Stadtplanertag statt. Erst 1994 wurde für die Stadtplanung in der Architektenkammer Baden-Württemberg eine eigene Fachrichtung etabliert, während die Kammer selbst schon seit 1955 existiert. Aktuell sind 1.154 Personen als Stadtplanerinnen und Stadtplaner mit Hauptfachrichtung oder Nebenfachrichtung eingetragen. Sie brauchen zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kenntnisse in vielen Bereichen und müssen über interdisziplinäre Kompetenzen verfügen. Das Aufgabenspektrum hat sich in den letzten Jahren verändert und wird zunehmend komplexer. Seit nunmehr 25 Jahren sind Stadtplanerin und Stadtplaner geschützte Berufsbezeichnungen in Baden-Württemberg. Der Stadtplanertag diente einem kritischen Austausch: über das berufliche Selbstverständnis, die Qualifikationen der Disziplin und über die Herausforderungen der Arbeit in Stadt und Land. In drei Gesprächsrunden wurden Legitimation und Anforderungen von innen und außen, Herausforderungen der Zukunft für die Stadtplanung sowie rückblickend 25 Jahre Stadtplanerliste diskutiert. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem externen Impuls: „Smart City Szenarien“, Szenario-Gedankengymnastik mit Trendexpertin Birgit Gebhardt aus Hamburg.

Erfahrungsaustausch der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten

Die interessierten Innenarchitektinnen und Innenarchitekten werden sich nunmehr als Netzwerk Innenarchitektur (vormals: Erfahrungsaustausch) regelmäßig treffen. Geleitet wird das Netzwerk von René Pier, dem im Mai 2019 gewählten zuständigen Landesvorstandsmitglied für die Fachrichtung. Aus dem Kreis der Innenarchitektur heraus hat sich eine Task Force gebildet, die sich speziell mit dem Wettbewerbswesen beschäftigt. Ziel der Task Force ist es, öffentliche Auftraggeber zu bewegen, bei Wettbewerben auch speziell Innenarchitektinnen und Innenarchitekten zu berücksichtigen. Hierzu soll zunächst eine Informationsbroschüre erstellt werden.

Von der BAK hat die AKBW Aufgaben delegiert bekommen, die den Austausch mit anderen europäischen Institutionen der Fachrichtungen betreffen. René Pier ist in der Workgroup des European Council of Interior Architects tätig, die bis Mitte 2020 die Charta des ECIA zur Ausbildung von Innenarchitektinnen und -architekten überarbeiten wird. Ziel ist der Antrag zur uneingeschränkten Anerkennung des Berufs in allen Ländern der EU gemäß der Berufsanerkennungsrichtlinie.

Berufspolitik

Architektinnen



Schmales Haus in der
Altstadt Tettnang
2014

Architektin:
Andrea Rehm Architektur
Freie Architektin
Tettnang

Foto:
Martin Rudau

Netzwerk Architektinnen – Architektinnen in der Kammer

Im Fokus des Netzwerks Architektinnen stehen genderspezifische Fragestellungen, der Ausbau berufsinterner Netzwerke unter den Kolleginnen aller Fachrichtungen, die Organisation von Vorträgen und Exkursionen sowie die landesweiten Tagungen der Architektinnen. Im Kammerbezirk Tübingen ist das regionale Netzwerk zur Zeit nicht aktiv. Landesweit treffen sich Vertreterinnen des Netzwerks zwei Mal im Jahr, zuletzt im Architekturschaufenster in Karlsruhe, um sich gegenseitig auszutauschen und über Aktivitäten zu berichten.

Der Kammerbezirk Stuttgart ist mit einer Netzwerkbotschafterin beim bundesweiten Netzwerk der Planerinnen vertreten. Begleitendes Landesvorstandsmitglied ist Susanne Kletzin, Vorsitzende des Kammerbezirks Stuttgart.

Netzwerk Architektinnen Stuttgart

Das Stuttgarter Netzwerk der Architektinnen trifft sich regelmäßig in der Geschäftsstelle des Kammerbezirks, um Veranstaltungen, Exkursionen und Treffen zu organisieren. Bewährt haben sich kleine Reihen, die ein Thema im Rahmen von Podiumsdiskussionen oder als „STADTSPAZIERGÄNGE“ vorstellen. Zunehmend werden in Stuttgart planerische Themen aufgegriffen, die innerhalb der Stadtgesellschaft diskutiert werden, dazu gehören z.B. die Diskussion um die „Kulturmeile“, die Sanierung der Oper oder das Gebiet der Wagenhallen. Zum festen Team gehören Angelika Asseburg, Anna Maria Fischer, Petra Grundmann, Susanne Kletzin, Odile Laufner und Ines Wiedemann.

Netzwerk Architektinnen Karlsruhe

Das AiK_Netzwerk Architektinnen und Planerinnen im Kammerbezirk Karlsruhe trifft sich regelmäßig zum Austausch. Im Januar 2020 findet der Jahrestag Nr. 9 statt – wie immer mit Abendessen und Planung für das nächste Jahr. Das Architektinnen- und Planerinnen-Netzwerk trifft sich regelmäßig alle zwei Monate im Architekturschaufenster. Exkursionen oder Fortbildungen finden zwei Mal pro Jahr statt. Neue Kolleginnen sind immer willkommen!

Das Jahr begann mit einer Exkursion nach Frankfurt/Main zum Neubau des Historischen Museums von LedererRagnarsdóttirOei LRO und ins Architekturmuseum DAM zur Ausstellung „Frau Architekt“. Seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Architekturberuf. Im Mai führte Barbara Brakenhoff, Architektin und Projektleiterin der Stadtausstellung durch die Stadtausstellung Neckarbogen auf der BUGA Heilbronn. Im November fand eine Exkursion zu „raumPROBE“ Stuttgart statt.

Netzwerk Architektinnen Freiburg

Eine Reihe von Veranstaltungen wurde 2019 von Ursula-Elisabeth Müller und Renate Wachsmann vom Netzwerk Architektinnen in Freiburg organisiert: Begonnen hatte das Jahr mit einer Ausstellungsführung im S AM – dem Schweizerischen Architekturmuseum in Basel – zum Thema „Dichtelust – Formen des urbanen Zusammenlebens in der Schweiz“. Die Ausstellung zur Frage städtebaulicher Dichte war gerade für Freiburg vor dem Hintergrund des Bürgerentscheids zur „Bebauung Dietenbach“ von großer Brisanz. Im März besuchte die Veranstaltungsreihe Lahr. Dort führten Museumsleiterin Frau Bohnert und die Leiterin des technischen Gebäudemanagements Frau Kabisch durch das Stadtmuseum in der Alten Tonofenfabrik. Entspanntes Netzwerken und Plaudern war dann im Mai bei einem Stammtischtreffen angekündigt. Im Herbst konnten Dr. Gabi Lebherz vom Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg gewonnen werden, die 2015 gegründete „Projektgruppe Neue Wohnbauflächen“ (ProWo) vorzustellen.

Berufspolitik

Junge Kolleginnen und Kollegen



Holy Bean Café-Bar
Konstanz
2016

Architekten:
BIEHLER WEITH FREIE
ARCHITEKTEN BDA
Konstanz

Projektleiter:
Markus Doleschal

Foto:
Brigida González

To be continued

Im letzten Jahr hat sich das Netzwerk AiP/SiP weiterhin sehr positiv entwickelt. In der Landesvertreterversammlung im November 2018 wurde die Berufsgruppe von insgesamt zehn frisch gewählten Landesvertretern und Landesvertreterinnen repräsentiert. Neben den Landschaftsarchitekten Benjamin Goll und Florian Thurn sitzen die Architektinnen und Architekten Maximilian Bamme, Benjamin Beilharz (AiP), Lisa Bruch, Philipp Günthner, Pouran Mörgenthaler (AiP), Alya Rapoport und Rupert Wagner (AiP) im Architektenkammer-Parlament. Stadtplanerin Sara Vian wurde in Friedrichshafen in den Landesvorstand gewählt. Alya Rapoport übernahm den Vorsitz des Bezirksübergreifenden Netzwerks AiP/SiP von Rupert Wagner und leitet nun gemeinsam mit Sara Vian die Netzwerkgruppe. Unterstützt werden sie von Lisa Bruch und Maximilian Bamme. Vor allem im Bezirk Karlsruhe war das Netzwerk AiP/SiP unter Federführung von Sabrina Rottstedt und Lisa Bruch aktiv. Auf der Landesvertreterversammlung 2018 gelang mit der Verabschiedung der neuen Bezeichnung „Junior-Architektin/Junior-Architekt“ und „Junior-Stadtplanerin/Junior-Stadtplaner“ anstelle des bisherigen „Architekt im Praktikum“ bzw. „Stadtplaner im Praktikum“ ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer angemessenen Berufsbezeichnung. Die Novellierung des Architektengesetzes durch den Landtag Baden-Württemberg steht bis dato noch aus.

Netzwerkaktivitäten

Der Einladung zur öffentlichen Sitzung im Dezember 2018 – der Weihnachtsfeier des Netzwerks AiP/SiP – sind zahlreiche Architektinnen und Architekten und Stadtplanerinnen und Stadtplaner im Praktikum gefolgt, um ihre Fragen direkt an die Mitglieder des Eintragungsausschusses und Hauptgeschäftsführer Hans Dieterle zu stellen. Einige Anregungen aus der Dezembersitzung schafften es Anfang April in die offene Diskussionsrunde mit Peter Reinhardt, Geschäftsführer IFBau, die sich vor allem um die Fortbildungswünsche der jungen Planerinnen und Planer drehte. Im Frühjahr wurden weiterhin die Zuständigkeiten innerhalb der Gruppe durch einfache Mehrheitswahl neu geordnet. Im vergangenen Juni war der spannende Informationsabend mit Versorgungswerk und gesetzlicher Rentenversicherung mit über 50 Teilnehmenden ein voller Erfolg. Im August gelang mit der Besichtigung des Karlsruher Untergrunds rund um den Informationspavillon „K.“ ein interessantes Sommerfest. Seit November 2018 erscheint wieder die monatliche Kolumne des Netzwerks im Deutschen Architektenblatt. Die separate Facebook-Gruppe der AiP/SiP als Teil der offiziellen Facebook-Seite der AKBW www.facebook.de/akbw.de zählt mittlerweile 87 Mitglieder.

Jubiläum

Mit dem Event zur Feier des 20-jährigen Bestehens der Berufsbezeichnung AiP/SiP stand im Oktober ein Höhepunkt des laufenden Jahres an. Nach einem Grußwort des amtierenden Präsidenten Markus Müller blickten Prof. Dr.-Ing. Philipp Dechow (1999), Landschaftsplaner Hannes Bäuerle (2009) und Svetlana Normantovich (2019) auf 20 Jahre AiP/SiP zurück. Mit zukunftsorientierten Anträgen betreffend Umweltschutz und Nachhaltigkeit wird die junge Berufsgruppe in der kommenden Landesvertreterversammlung in Mannheim vertreten sein. Weiterhin wird sich das Netzwerk in den kommenden Monaten u.a. an den Universitäten Stuttgart und Konstanz, der Hochschule für Technik Stuttgart und dem Karlsruher Institut für Technologie vorstellen. Voller Engagement startet das Netzwerk AiP/SiP in das neue Geschäftsjahr, um sich für die Belange der AiP/SiP auf allen Ebenen einzusetzen und neue Mitglieder zu werben.

Baukultur



Sky, Wohn- und
Geschäftshaus
Bietigheim-Bissingen
2018

Architekten:
KMB PLAN | WERK |
STADT GMBH
Michael Kerker
Mathias Orth
Ludwigsburg

Foto:
Guido Erbring
photography

Beispielhaftes Bauen

Das Auszeichnungsverfahren ist ein hervorragendes Mittel, um den gesetzlichen Auftrag der Förderung der Baukultur zu erfüllen. Prämiert werden Architektinnen und Architekten sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement, rundum gelungene Bauten für das alltägliche Leben zu realisieren. Bei den sechs Auszeichnungsverfahren im Jahr 2019 zeichneten die jeweiligen Juries aus insgesamt 502 Einreichungen 139 Objekte aus: im Alb-Donau-Kreis/Ulm (21), in den Landkreisen Karlsruhe (23), Lörrach (21), Ludwigsburg (22) und im Rhein-Neckar-Kreis (19) sowie in der Landeshauptstadt Stuttgart (33) – durchschnittlich 27,7 Prozent der Objekte. Die größte Gruppe der Einreichungen und Prämierungen bildet das Bauen im Bestand mit 147 eingereichten Arbeiten zu 34 Auszeichnungen. Es folgt die Gruppe der neu erstellten Wohnbauten mit 121 eingereichten Arbeiten zu 33 Auszeichnungen, darunter 14 für Geschosswohnungsbauten, an dritter Stelle die öffentlichen Bauten mit 109 eingereichten Arbeiten zu 30 Auszeichnungen.

Für das Jahr 2020 sind folgende sechs Verfahren vorgesehen:

Heilbronn (Stadt+Land) 2015–2020
Mannheim 2013–2020
Ortenaukreis 2014–2020
Landkreis Reutlingen 2014–2020
Landkreis Schwäbisch Hall 2013–2020
Landkreis Sigmaringen 2012–2020

Die ausgezeichneten Objekte sind nach der Preisverleihung unter www.akbw.de in der Datenbank „Beispielhaftes Bauen“ sowie in der App „Architekturführer Baden-Württemberg“ dokumentiert. Die dazugehörigen Broschüren können bei Anita Nager (0711 2196-116, anita.nager@akbw.de) bestellt werden.

Ohne Barrieren

Im Rahmen der Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten“ im Februar 2019 lobte die AKBW mit dem Dachverband Integratives Planen und Bauen e. V. bereits zum vierten Mal den „Dr. Ursula Broermann-Preis für beispielhaftes barrierefreies Bauen“ aus. Jürgen Dusel, Bundesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung und Gastgeber der Regionalkonferenz, unterstrich mit seinem Grußwort bei der Preisverleihung im Juli die enorme Bedeutung, bundesweit 14 Millionen betroffene Menschen durch Planung in die gestaltete Umwelt zu integrieren. Barrierefreiheit ist ein fundamentales Grundrecht.

Aus 42 Einreichungen wählte die Jury unter Schirmherrschaft des baden-württembergischen Sozialministers Manne Lucha zehn Nominierte aus. Die Bandbreite derjenigen, die auf einen Preis hoffen konnten, war groß: von Wohnungsbauobjekten über ein Kinderhaus und Bildungseinrichtungen bis hin zu Bauten für die Gemeinschaft, wie die Sanierung einer Kirche und eines Rathauses, ein Bürgertreff oder City-WCs. Gewonnen haben das Kinderhaus Luftikus in Baiersbronn, der Klosterhof mit Schulzentrum St. Benedikt in Schramberg-Heiligenbronn und die Sieben-Keltern-Schule in Metzingen. Darüber hinaus wurden drei Wohnbauobjekte in Leonberg, Mannheim und Ulm gewürdigt. Im Rahmen der Preisverleihung entstand eine Ausstellung der Nominierten, Gewürdigten und Preisträger bestehend aus insgesamt 15 Tafeln (50 x 130cm). Die Ausstellung kann in der Landesgeschäftsstelle ausgeliehen werden.

Flächenrecyclingpreis

Es gibt gute Argumente für die Wiederverwendung und Aufwertung von Grund und Boden – selbst wenn eine Altlastenproblematik vorliegt. Denn gerade in der Nutzung

bestehender innerörtlicher Potenziale und bereits vorhandener Siedlungsstrukturen liegen innovative Lösungen für die Zukunft von Stadt und Land: den Orten, wo wir künftig arbeiten, wohnen und leben. Für den Flächenrecyclingpreis 2019 wurden gute Beispiele für einen verantwortlichen Umgang mit der knappen Ressource Boden gesucht, bei denen auf ehemals bebauten Grundstücken neue Verdichtungen entstanden sind. Aus den 22 Einreichungen entschied sich die siebenköpfige Jury für ein Wohnbauobjekt, den ersten Bauabschnitt des Rosenstein-Quartiers in Stuttgart, als Preisträger. Ein Sonderpreis ging nach Bad Urach, wo ein Firmenareal unter Einbeziehung des Hochwasserschutzes neu gegliedert wurde. Der Wettbewerb, ausgelobt vom Wirtschaftsministerium gemeinsam mit Städte-, Gemeinde- und Landkreistag, altlastenforum, Architektenkammer sowie der Sparkassenfinanzgruppe, wurde schon zum sechsten Mal vergeben. Der nächste Flächenrecyclingpreis wird voraussichtlich 2021 ausgelobt und 2022 vergeben.

Tag der Architektur

Der Tag der Architektur im Juni stand unter dem Motto „Räume prägen“ und hatte 43 Touren auf dem Programm. Die Presseberichterstattung im Vorfeld des Tags der Architektur war in diesem Jahr wieder sehr umfassend: Nahezu jede Kammergruppe konnte sich über teils großformatige Ankündigungen oder Mitteilungen zu den Touren freuen. Aufgrund der Pfingstferien erfolgte die Berichterstattung jedoch oft erst kurz vorher oder teilweise sogar erst am Tag der Architektur selbst. Vermutlich hat das zu den etwas geringeren Teilnahmezahlen im Vergleich zu den Vorjahren beigetragen. Hochgerechnet auf die 165 zu besichtigenden Objekte in ganz Baden-Württemberg kommt man dennoch auf die stattliche Zahl von 7.693 Besichtigungen. Ausgebucht waren unter anderem die Touren der Kammergruppen Lörrach, Göppingen, Pforzheim/Enzkreis, Rems-Murr-Kreis und Karlsruhe-Land. Was die Vielfalt des Angebots betrifft, wächst diese von Jahr zu Jahr. Neben den klassischen Bustouren mit Klassenfahrtcharakter gibt es auch Stadtspaziergänge wie in Baden-Baden oder Nürtingen. Die Kammergruppen Ortenaukreis und erstmals Sigmaringen probierten es diesmal gar mit individuellen Besichtigungszeiten pro Objekt.

Gestaltungsbeirat

Die Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden erhöht die Nachfrage des Mobilen Gestaltungsbeirats der AKBW und die Zahl solcher beratenden Gremien im Südwesten. 2011 gab es nur 15 Gestaltungsbeiräte in Baden-Württemberg, heute sind es 43, und es zeichnet sich bereits ab, dass 2020 zwei weitere hinzukommen. Pate stand der Mobile Gestaltungsbeirat in sechs Kommunen, anderenorts hat das Engagement der Kammergruppen zum Start verholfen, zum Beispiel in Friedrichshafen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, das die Einrichtung und Weiterentwicklung kommunaler und interkommunaler Gestaltungsbeiräte finanziell unterstützt, und AKBW laden am 13. Dezember 2019 zu einem Erfahrungsaustausch nach Pforzheim ein: Auf dem Programm stehen Vorträge für alle, Impulsreferate und eine Diskussion für die Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Geschäftsstellen und ein praxisorientierter Workshop, an die Kolleginnen und Kollegen adressiert, die in solch einem Gremium Kritik konstruktiv und diplomatisch zu vermitteln haben.

Multihalle

1975 entstand in Mannheim im Rahmen der Bundesgartenschau die Multihalle zur temporären Nutzung. Entworfen von den Mannheimer Architekten Carlfried Mutschler und Joachim Langner, das Dachtragwerk entwickelt von Frei Otto, besitzt dieses Bauwerk heute noch die weltweit größte freitragende Holzgitterschalenkonstruktion. Seit 1998 unter Denkmalschutz, beschloss der Mannheimer Gemeinderat 2016 den

Abriss, falls nicht Sponsoren zur Rettung beitragen würden. Mit zugesagten Mitteln der AKBW gründete sich ein Förderverein, der die Multihalle wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung rückte, internationale Aufmerksamkeit generierte und nationale Unterstützung akquirierte. Mit Hilfe des internationalen, kooperativen Planungsverfahrens „democratic umbrella“ wurden neue Nutzungsmöglichkeiten und daraus resultierende bauliche Maßnahmen entwickelt. Die Ausstellung der Ergebnisse, finanziell unterstützt durch die AKBW, war im BDA-Wechselraum im Frühjahr 2019 zu sehen.

Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27)

Die Stadt Stuttgart und Region müssen Lösungen für die städtebaulichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erarbeiten. Das ist der Anspruch, den die planenden Berufe an eine Internationale Bauausstellung in der Region Stuttgart stellen. Wir wollen mit der IBA 2027 eine neue gesellschaftliche Debatte um die Zukunftsfähigkeit urbaner Lebensweisen anstoßen. Gelungene Lösungsansätze für die Gestaltung der StadtRegion bieten Antworten auf Probleme, mit denen alle urbanen Ballungsräume auf der Welt zu kämpfen haben. Stuttgart und die Region haben damit die einmalige Chance, zu einer Modellregion zu werden und die im Rahmen der IBA 2027 erarbeiteten Konzepte weltweit zu exportieren. Die Kammer selbst ist eine ideale Schnittstelle, um die verschiedenen Interessenvertreter zusammenzubringen. Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner sind nicht nur in Architekturbüros tätig. Etliche Kolleginnen und Kollegen arbeiten in der Bauverwaltung, bei Bauträgern, in Wohnungsbaugenossenschaften und -unternehmen,

100 Jahre Bauhaus

Zum Bauhaus-Jubiläum hat die AKBW selbst keinen eigenen Beitrag geleistet, jedoch wurde der Film „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ in den Kammergruppen gezeigt: in Baden-Baden, Friedrichshafen, Karlsruhe, Reutlingen, Tübingen, Waldshut, Walldürn und Ulm; Lörrach folgt noch. Für den Deutschen Architektentag 2019 in Berlin hat die AKBW in engem Schulterschluss mit dem Kultusministerium, das sein aktuelles landesweites Schulkunst-Programm dem Thema „Form und Funktion – 100 Jahre Bauhaus“ widmet, eine Foto-Präsentation von Schülerarbeiten erstellt. Es handelt sich um eine Auswahl aus den ersten elf regionalen Ausstellungen in Baden-Württemberg. Bis 2020 sind 15 weitere geplant. Insgesamt werden viele Hundert Exponate zu sehen sein, die zeigen, wie Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Klassenstufen das Thema Bauhaus kreativ interpretiert haben.

Öffentliche Räume

Nach 2018 in Karlsruhe gastierte Anfang Juli zum zweiten Mal eine **Baukulturwerkstatt** der Bundesstiftung Baukultur im Südwesten, diesmal in Ulm und wieder von der AKBW unterstützt. In Vorträgen und Diskussionen ging es um Demokratie und Prozesskultur für öffentliche Räume. Die Ergebnisse sowie die der Baukulturwerkstätten in Erfurt und Köln fließen in den vierten Baukulturbericht ein, der im Rahmen des Konvents der Baukultur am 23./24. Juni 2020 in Potsdam vor gestellt wird.

Was macht das Leben in der Stadt lebenswert? Wie werden und bleiben Städte gesund – trotz allen Drucks durch Verdichtung und wirtschaftliche Zwänge? Und was ist dafür notwendig? Diesen Fragestellungen mit Fokus auf die internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart widmeten sich beim **Land-schaftsarchitektur-Quartett** der Architekt und Stadtplaner Prof. Dr. Franz Pesch, der Landschaftsarchitekt Kamel Louafi, der Schriftsteller Wolfgang Schorlau sowie Reiner Nagel, Architekt, Stadtplaner und Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur.

Baukulturvermittlung – Architektur trifft Wein

Seit vielen Jahren widmet sich die AKBW dem Thema „Architektur und Wein“, das immer eine gute Resonanz findet. So auch bei der Kooperationsveranstaltung „Baukultur am Abend“, zu der das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, die Architektenkammer und Tourismusmarketing Baden-Württemberg Mitte August auf der Bundesgartenschau eingeladen hatten. Der Ort war perfekt gewählt, das Thema „Architektur trifft Wein“ lockte 200 Gäste in den Fruchtschuppen. Das Publikum und alle Beteiligten waren nach einer unterhaltsamen und durchaus auch kontrovers geführten Diskussion sehr zufrieden. Die in kurzen Filmen gezeigten Objekte standen stellvertretend für unsere gebaute Umwelt und zeigten, dass es wichtig ist, immer wieder Architektur öffentlich in den Fokus zu nehmen und die Bürgerschaft zu sensibilisieren. Fazit der Veranstaltung: Ein thematischer Schulterschluss in Kooperationen ist sinnvoll, vor allem wenn sich ein Thema gut in einen öffentlichkeitswirksamen Rahmen wie eine Bundesgartenschau einfügen lässt.

Fortbildung für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren

Vier Referententeams in den Bezirken, zwei Zuständige bei der Kammer, ein gemeinsames Fortbildungskonzept. Auf dieser Grundlage läuft seit 2016 ein erfolgreiches Vermittlungsprojekt für Lehrerinnen und Lehrer als Teil des offiziellen staatlichen Fortbildungsprogramms. Dabei gibt es pro Regierungspräsidium ein Fortbildertandem – zusammengesetzt aus einem Mitglied der Architektenkammer sowie einem Fachberater bzw. einer Fachberaterin Bildende Kunst –, das jeweils zwei oder drei Fortbildungen pro Thema anbietet. Begonnen hat die Reihe mit den Staffeln „Architektur sehen“ und „Architektur machen“, ab dem Schuljahr 2019/20 geht es um „Architektur darstellen“. Eine besondere Bedeutung kommt den Veranstaltungs-orten zu: ausgewählte Architektur-Beispiele, die im Mittelpunkt der konkreten Fortbildung stehen.

Besucht von Baukulturvermittlerinnen und -vermittlern aller Couleur – u.a. von Mitgliedern der Architektenkammer, Lehrkräften und Museumspädagogen – stand das jährliche Netzwerktreffen „Architektur macht Schule“ diesmal im Zeichen der IBA'27. Beispielhaft wurde an diesem städtebaulichen Großereignis aufgezeigt, mit welchen Methoden sich junge Menschen in baukulturelle Prozesse einbeziehen lassen. Dafür standen am 24. September drei Workshops zur Auswahl: Stadt erkunden und weiterdenken; Zukunftswerkstatt mit anschließendem Storytelling; Instrumente zur Partizipation im öffentlichen Raum. Die abschließende Gesprächsrunde zeigte auf, dass sich alle drei Methoden bestens kombinieren lassen.

Unterstützung für Mitglieder bei der Architekturvermittlung

Die AKBW vermittelt und unterstützt Kammermitglieder, die im Bereich der Denkmalpflege ihr Wissen an Schulklassen weiterzugeben bereit sind: Als Pilotprojekt letztes Jahr gestartet, wird die erfolgreiche Kooperation „Schüler erleben Denkmale“ mit dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Wirtschafts- und dem Kultusministerium BW dauerhaft weitergeführt. Darüber hinaus hat die AKBW geeignete Mitglieder für die Durchführung von Schüler-Workshops im Rahmen des Programms „Buntes Klassenzimmer“ auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 vermittelt und unterstützt. Ähnliches gilt auch für zahlreiche weitere Einzelprojekte im ganzen Land.

Für die Öffentlichkeit relevante Themen

Am Puls der Zeit ist die AKBW auch über die zahlreichen Anfragen von Presse und Medien. Sie stellen nicht nur die Chance dar, politische Positionen der Kammer und die breit aufgestellten Kompetenzen des Berufsstands laienverständlich zu vermitteln, sondern geben gleichzeitig Einblick, welche Themen die Öffentlichkeit bewegen. So läutete das Telefon wegen Informationen zur HOAI-EuGH-Entscheidung

und zur LBO-Novelle, zum barrierefreien Bauen, zu Tiny Houses und zu allen möglichen Fragen rund ums Wohnen. Auch dieses Jahr wurde der Präsident um seinen „Wohnungspolitischen Wunschzettel“ gebeten. Angefragt wurden Interviewpartner zur Umnutzung alter gewerblicher Gebäude, zur energetischen Stadtteilsanierung sowie zur Haftung bei fehlender Energieberatung. Das Vergaberecht und die Digitalisierung gehörten gleichermaßen zum breit gestreuten Themenspektrum wie Fassadenbegrünung und Flachdächer. Auch die Architekturfortbildung von Lehrkräften zog die Neugierde der Presse auf sich. Hoch im Kurs standen darüber hinaus Informationen rund ums Bauhaus-Jubiläum, zu Gestaltungsbeiräten und zu Baugruppen. Aber auch zu solchen Themen wie dem geplanten Umzug der (im Meer versinkenden) Stadt Jakarta oder zu dem Brand des Londoner 1970er-Jahre-Hochhauses Grenfell Tower suchten die Medien die Expertise der Architektenkammer Baden-Württemberg. Und schließlich wurden Statements erbeten zu den Überlegungen, Grundstücksbesitzer zu enteignen und eine Holzbaupflicht einzuführen.

Beratung und Service

Rechtsberatung



Auferstehungskirche
Sanierung und Erweiterung
Überlingen
2018

Architekten:
Wandel Lorch Architekten
Prof. Wolfgang Lorch
Thomas Wach
Prof. Andrea Wandel
Florian Götze
Frankfurt am Main

Bauleitung:
Knut Hütz, Freier Architekt
Markdorf

Foto:
Nils Kochem

Juristischer Service

Die Rechtsberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg ist nach wie vor ein wichtiger Serviceschwerpunkt. Die Mitglieder der Architektenkammer nutzen regelmäßig die Möglichkeit, vier (teilweise in Teilzeit beschäftigte) Volljuristen im Wege der Erstberatung zu kontaktieren und Fragen zu stellen. Unterstützt werden die Juristen von einem erfahrenen öffentlich-bestellten und vereidigten HOAI-Sachverständigen, der jeweils montags in Ergänzung zur Rechtsberatung der Juristen eine spezielle HOAI-Sprechstunde anbietet. In dieser Sprechstunde können sich Mitglieder beispielsweise zur Honorarrechnung, zur Einstufung einer Honorarzone oder zur Abgrenzung von Grund- und besonderen Leistungen beraten lassen.

Spektrum der Beratungsleistungen

Eine wichtige und regelmäßige Aufgabe ist die Kontrolle der Versicherungspflicht. Die Versicherungspflicht ist eine Berufspflicht der Architektinnen und Architekten. Sie dient aber nicht allein dem Verbraucherschutz, sondern aufgrund des hohen Haftungsrisikos auch allen Berufstandsträgern selbst. Eine Mitarbeiterin beschäftigt sich federführend mit Fragen zum Versicherungsschutz und Versicherungswesen.

Aufgrund der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs vom 4. Juli 2019 über die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI wurde die Orientierungshilfe zur Erstellung von Architektenverträgen im Juli 2019 geändert. Die Architektenkammer Baden-Württemberg bietet gemeinsam mit anderen Architektenkammern und der Bundesarchitektenkammer solche Hilfen für ihre Mitglieder an.

Hauptsächlich erhielt die Rechtsabteilung Anfragen zum Architekten- und Bauvertragsrecht von Seiten der Mitglieder. Insbesondere wurde hier auch auf das sogenannte Widerrufsrecht bei Verträgen, die außerhalb von Architekturbüros abgeschlossen werden, hingewiesen. Überarbeitet wurde u.a. auch das Merkblatt zum Abschluss eines Arbeitsvertrages. Neben dem privaten Baurecht stellt auch das öffentliche Baurecht einen Beratungsschwerpunkt dar, wobei jedoch die Beratung zum öffentlichen Baurecht überwiegend von der technischen Abteilung des Geschäftsbereichs III Architektur und Medien übernommen wird. Auch 2019 gab es wieder viele Anfragen aus dem Wettbewerbs- und Vergaberecht. Die 2016 eingeführten neuen Vorschriften in der VgV (z.B. zur eVergabe) führen weiterhin zu Rückfragen, insbesondere was die Anforderungen von Referenzen und der Eignung angeht. Fragen des Urheber-, Befreiungs- oder Gesellschaftsrechts erhielt die Rechtsabteilung regelmäßig von Mitgliedern. Gesellschaftsrechtlich waren insbesondere die haftungsbegrenzenden Gesellschaftsformen wie die PartGmbH oder die GmbH von großem Interesse. Im laufenden Geschäftsjahr wurden zudem wieder einige verwaltungsgerichtliche Termine in Eintragungs- oder Löschungsverfahren erfolgreich wahrgenommen.

Beratung und Service

Architektur und Technik



Laborgebäude Fakultät GU
Gebäude-Energie-Umwelt
Hochschule Esslingen
Esslingen am Neckar
2016

Architekten:
KNOCHE ARCHITEKTEN BDA
Knoche + Kannegießer GbR
Prof. Christian Knoche
Gaby Kannegießer
Leipzig

Projektleiter:
Markus Neumann

Foto:
Roland Halbe

Büroberatung

Auch 2019 wurde das in dieser Form einmalige Büroberatungsprogramm der Kammer weiter angeboten und betreut. Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg kann die AKBW ihren Mitgliedern exklusiven Expertenrat vermitteln. Der Expertenpool besteht aus insgesamt sechs Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten. Bürogründerinnen und Bürogründer sowie Inhaberinnen und Inhaber können zu allgemeinen Fragen oder speziellen Themen wie Bürostrategien, Personalmanagement, Coaching, Wirtschaftlichkeit oder Büroübergabe/-übernahme eine individuelle und persönliche Beratung in Anspruch nehmen. Ergänzend unterstützen die Juristen der Architektenkammer Baden-Württemberg bei rechtlichen Fragen. Nach einem spürbaren Rückgang der Anfragen 2018 ist die Tendenz für 2019 insgesamt wieder steigend, bietet jedoch weiteres Potential, von einer größeren Mitgliederzahl in Anspruch genommen werden zu können. Auch die Zahl der Stellungnahmen als fachkundige Stelle zur Tragfähigkeit der Bürogründung für die Beantragung eines Gründungszuschusses bei der Arbeitsagentur hat sich im zurücklegenden Jahr gegenüber 2018 annähernd verdoppelt.

Plan B

Begleitet von der Strategiegruppe Zukunft Berufsstand beschäftigte sich die AKBW Anfang Mai in dem experimentellen Veranstaltungsformat „Plan B“ mit der Frage, wie sich das Berufsbild entwickeln wird. Vielfältige Faktoren wirken sich auf die Tätigkeit von Planerinnen und Planern aus und bestimmen die künftigen Arbeitsfelder. Dabei haben die gesellschaftliche Entwicklung und die Digitalisierung größten Einfluss, da sie sich auch auf Arbeitsweisen auswirken; Stichworte sind New Work und agiles Arbeiten. In Hinblick auf die Gewinnung von Mitarbeitenden werden diese Themen eine größere Bedeutung gewinnen. Eine Erkenntnis der Veranstaltung ist die Bedeutung der Kommunikation im Büro und nach außen, eine andere: Veränderungen müssen gewollt

Normung

Die Anforderungen beim Planen und Bauen werden immer komplexer und unsere Bauvorhaben immer teurer. Maßgeblichen Anteil hat dabei die stete Erhöhung von Standards durch immer mehr und immer weiter gehende Regeln und Normen.

Die länderübergreifende Regionalkonferenz Normung im Mai in Mannheim – durchgeführt von den Kammern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer – beschäftigte sich sowohl mit dem Stellenwert und der Rechtsrelevanz technischer Regelsetzungen als auch den Möglichkeiten des aktiven Einflusses und Mitwirkens. Auch der jährliche Stuttgarter Sachverständigenstag (als Kooperation von IFBau und dem Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V. BVS), zuletzt im Februar, berücksichtigt das Thema Normen und neue Regelsetzungen regelmäßig.

Parallel zur wachsenden Zahl von neuen technischen Regelsetzungen stellt sich zunehmend die Frage, ob und inwieweit bzw. insbesondere auch ab wann neue Regelungen und Festsetzungen in Normentwürfen bereits bei einer Planung zu berücksichtigen sind. Derzeit ist dies beispielsweise beim Entwurf E DIN 18008-1:2018-05 „Glas im Bauwesen“ der Fall, der „Glas mit sicherem Bruchverhalten“ für alle „frei und ohne Hilfsmittel zugänglichen Vertikalverglasungen“ fordert. Eine ähnliche Forderung ist die „Pflicht“ zum Einbau von „Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDDs)“ gemäß Norm-Entwurf E DIN VDE 0100-420-1:2018-12 u.a. bei allen Holzbauten oder barrierefreien Wohnungen.

Bei der Bundesarchitektenkammer ist das Thema Normung im Ausschuss Planen und Bauen als fester Tagesordnungspunkt bzw. in dessen Arbeitsgruppe AG Normung



Wohnboxen für
Geflüchtete, 384 Plätze
Erstunterbringung
Besigheim
2016

Architekten:
engelhard.eggler.architekten
Ulrike Engelhard
Klaus Eggler, Besigheim

Fotos:
Fotografie Dietmar Strauß

verankert, wo die AKBW selbstverständlich vertreten ist. Die AG Normung hat zuletzt einen Vorschlag erarbeitet, wie das bisherige Konzept der Kammerbeteiligung weiterentwickelt und die Normungsarbeit weiter verstärkt werden könnte.

Die AKBW unterstützt Normung nicht nur über die Gremienarbeit bei der Bundesarchitektenkammer, sondern auch, indem delegierte Kammermitglieder – ehrenamtlich – in diversen Regelwerksausschüssen direkt aktiv mitarbeiten. Mit acht Benennungen war diese Beteiligung im vergangenen Jahr so hoch wie nie in der Vergangenheit.

Anliegen der Normung muss sein, die Regelungsdichte technischer Vorschriften zu optimieren und durch aktive Mitarbeit sowie Stellungnahmen und Einsprüche auf die Entwicklung von Normen und anderen technischen Vorschriften Einfluss zu nehmen. Der Anspruch aller Beteiligten sollte ein konsistentes und in sich schlüssiges Regelwerk sein, das auch bauordnungsrechtlich eingeführt werden kann. Normen als technische Regelsetzungen müssen anwenderfreundlich, praxisgerecht und handhabbar sein, um mit ihrem Gebrauch ein technisch einwandfreies Handeln im Berufsalltag zu gewährleisten. Die Kritik in abgegebenen Stellungnahmen reicht dabei von Verbesserungs- und Korrekturvorschlägen in einzelnen Punkten über Ablehnung von einzelnen Regelungen und Norminhalten bis zur Empfehlung, das Normvorhaben zurückzuziehen bzw. nicht weiter zu verfolgen. Die Stellungnahmen sind alphabetisch oder chronologisch auf den Internetseiten der Bundesarchitektenkammer www.bak.de/bundesarchitektenkammer/stellungnahmen-1/ abrufbar.

Normenportal Architektur

Das Normenonlineportal ist ein exklusives Angebot für die Mitglieder der Länderarchitektenkammern. Darin enthalten sind ca. 500 Normendokumente mit einem Gegenwert von etwa 46.000 Euro. Die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und stehen gegen eine Lizenzgebühr zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.normenportal-architektur.de

Beratung und Service

Baukosteninformationszentrum (BKI)

Honorareinzugsstelle (Hoefa)



Büro- und Apartmentgebäude, Umbau ehemaliges Studentenwohnheim und Erweiterungsbau mit Tiefgarage
Esslingen am Neckar
2018

Architekten:
Kaestle Ocker Roeder
Architekten BDA, Stuttgart
(Wettbewerb/Vorentwurf)

kaestle&ocker Architekten
BDA, Stuttgart
(Entwurf/Planung)
Projektleitung: Steffen Folk

Guggenberger + Ott
Architekten GmbH
Leinfelden-Echterdingen
(Ausschreibung/Bauleitung)
Bauleitung:
Matthias Heming

Ippolito Fleitz Group GmbH
Stuttgart (Innenarchitektur
Bürobereich)

Foto:
Brigida González

**BKI Baukosten-
informationszentrum
Deutscher Architekten-
kammern GmbH**
Seelbergstr. 4
70372 Stuttgart
Telefon 0711 954 854-0
Fax 0711 954 854-54
info@bki.de
www.baukosten.de

Baukosteninformationszentrum Deutscher Länderkammern GmbH (BKI)

Das BKI ist seit über 20 Jahren die zentrale Service-Einrichtung für über 100.000 Architektinnen und Architekten in Deutschland. Es unterstützt alle am Bau Beteiligten beim wirtschaftlichen Planen und Bauen und bietet aktuelle Fachinformationen zu den Geschäftsfeldern Kostenplanung, Energieplanung, Büromanagement, Gebäude-management und Projektmanagement an. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst mehrere tausend abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten und Freianlagen als Grundlage für das BKI-Fachinformationsprogramm mit Fachbüchern, Software, Seminaren, Baukostenberatung und Baukosten-Downloads.

Das Produktangebot des BKI wird einerseits ständig ausgebaut, andererseits liegt ein Schwerpunkt inzwischen auf den zunehmenden Anforderungen der Digitalisierung des BKI-Produktangebots (BIM, mobile Endgeräte, BKI-interne Neuentwicklung des BKI-Kostenplaners etc.). Die Fachbuchreihe „BKI Baukosten“ war wiederum wichtigstes und erfolgreichstes BKI-Produkt; hinzu kamen im vergangenen Jahr einige neue Veröffentlichungen bzw. Buchprojekte wie die „BKI Objektdaten Sozialer Wohnungsbau“ und der Bildkommentar zur neuen DIN 276, der sich zu einem Best-seller entwickelte. Ein weiteres neues Produkt war das 2019 erschienene „Handbuch Kostenplanung im Hochbau“.

In den letzten Jahren konnte das BKI erfolgreich die eigene IT-Abteilung ausbauen; das wichtigste Produkt ist die vollkommen neu entwickelte Software des Kostenplaners, der noch 2019 erscheinen wird. Hierbei spielt auch die Überlegung eine Rolle, dass das BKI in Zukunft als Verlag der Architektenkammern – aber auch als Daten- und Softwarespezialist – eine stärkere Rolle als kammereigener IT-Dienstleister spielen soll.

Die Arbeit des BKI wird satzungsgemäß durch einen Fachbeirat begleitet. Die traditionell enge Verbindung zur AKBW hat seit 2016 durch den Beiratsvorsitzenden Stephan Weber auch einen personellen Ausdruck im Ehrenamt gefunden.

**Honorareinzugsstelle
für Architekten und
Ingenieure
Karsten Meurer**
Herdweg 24
70174 Stuttgart
Telefon 0711 50530740
Fax 0711 50530749
info@hoefa-gmbh.de
www.hoefa-gmbh.de

Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH (Hoefa)

Nach einem schleppenden Jahresbeginn zog das Geschäft der Hoefa GmbH in der zweiten Jahreshälfte an, so dass die Fallzahlen 2018 zum Vorjahr konstant geblieben sind. Nach wie vor liegt das Kerngeschäft der Hoefa GmbH im Inkasso von Forderungen. Der durchschnittliche Gegenstandswert bei Streitigkeiten liegt inzwischen bei knapp 36.000 Euro.

Die den Mitgliedern angebotene Option, vor Einschaltung eines Rechtsanwalts zunächst einmal die Hoefa mit der Erstellung einer Mahnung zu beauftragen, hat sich nicht zuletzt wegen des nach wie vor kostengünstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses bewährt. Dies spiegelt sich auch in weitgehend konstanten Fallzahlen wider. Zum Mandantenstamm kommen regelmäßig neue Mandanten hinzu. Vermehrt werden Neu- und Folgeaufträge für die Versendung von Mahnungen, Erstellung von Mahnbescheiden, Abtretungen oder die Prüfung und Erstellung von Schlussrechnungen erteilt. Hierfür hat die Hoefa Sachverständige gewonnen, die allesamt die Honorarsachverständigenlehrgänge der Architektenkammer Baden-Württemberg erfolgreich absolviert haben.

Wir sind für die konstruktive Unterstützung und die Werbung der Architektenkammer dankbar. Besonderer Dank gilt der Kooperation mit unseren Partnern und den Länderkammern. Besonders erfreulich ist die im Jahr 2018 entstandene Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2019 eine weitestgehend konstante Nachfrage unserer Dienstleistungen.



Haus der Architekten



Haus der Architekten
Saal Hugo Häring
Stuttgart
1993

Architekt:
Michael Weindel
Karlsruhe/Waldbronn

Landschaftsarchitekt:
Koeber
Landschaftsarchitektur
Stuttgart

Foto:
Josh von Staudach

Tagen, essen, entspannen im Haus der Architekten

Die attraktiven Tagungsräume im Haus der Architekten sind in der Region Stuttgart einzigartig. Neben unserem Institut Fortbildung Bau zählen Industrieunternehmen aller Branchen, Kanzleien, Banken, die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg zu unseren regelmäßigen Kunden. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von hauseigenen Fortbildungsseminaren über Tagungen und Symposien bis zu mehrtägigen Workshops. Der Gesamtumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf rund 870.000 Euro.

Drei Säle, zwei Seminarräume, Casino und Terrasse

Unsere Räumlichkeiten mit 20–200 m² bieten den passenden Rahmen für Veranstaltungen bis 185 Personen. Alle Räume verfügen über moderne Konferenztechnik. Unser größter Saal Hugo Häring ist mit fortschrittlichster Tagungstechnik ausgestattet, klar und offen gestaltet und setzt Veranstaltungen perfekt in Szene. Licht und Ton schaffen die gewünschte Atmosphäre und auf unserem großen selbstleuchtenden Videoscreen präsentieren interne und externe Veranstalter ihre Inhalte in professioneller Qualität.

Das Casino mit 64 Sitzplätzen ist Treffpunkt für alle Gäste unseres Hauses sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; im Sommer steht zusätzlich die Terrasse im parkähnlichen Garten mit weiteren 60 Sitzplätzen zur Verfügung: von sonnig bis schattig, ganz nach persönlichem Wunsch.

Unser Team

Unser Team vom „Forum Haus der Architekten“ (HdA) unterstützt Veranstalter bei Organisation, Raumauswahl und technischen Fragen. Perfekter Service und freundliche Gastlichkeit sind für uns selbstverständlich. Wir verwöhnen unsere Gäste mit einem täglich wechselnden Mittagstisch, verschiedenen Auswahllessen sowie einer kleinen Karte für zwischendurch. Dazu können wir ein vielfältiges Getränke- und Speisenangebot passend zu jeder Veranstaltung anbieten. Regionale Produkte und frische Zubereitung liegen uns am Herzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.forum-hda.de.

**Unser Serviceteam
freut sich auf Sie**

v. links n. rechts:
Diane Kunovic

Uwe Koch

**Nella Curti-
Burkhardtmaier**

Christian Boelsch

Susanne Jenitschek

**Isabelle Bissinger
(o. Abb.)**



IFBau

Institut Fortbildung Bau



**Fortbildungsplaner
22019**

ifbau

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Titelmotiv:
Ausschnitt aus der
Remstalgartenschau 2019
in Waiblingen, gestaltet von
RMP Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten, Bonn
Foto:
Roman Mensing

Qualifizierungsprogramm Sachverständigenwesen

2018 konnten alle drei etablierten Sachverständigenlehrgänge des IFBau – Schäden an Gebäuden, Schäden an Freianlagen sowie der Honorarsachverständige – erfolgreich durchgeführt werden. Diese berufsbegleitenden Qualifizierungsprogramme sind bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal für das kammereigene Fortbildungsinstitut. Sie bereiten die Teilnehmenden u.a. auf eine öffentliche Bestellung als Sachverständige vor. Bei den Schadenslehrgängen besteht außerdem die Möglichkeit, eine schriftliche Prüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Ergänzend findet einmal pro Jahr der Stuttgarter Bausachverständigentag als zentrale Jahresveranstaltung für Sachverständige für Schäden an Gebäuden in Kooperation mit dem Sachverständigen-Landesverband BW und der Sachverständigen-Akademie statt.

Auswertung der Veranstaltungen 2018

Die Auswertung des Jahres 2018 zeigt mit 336 Seminaren und über 8.300 Teilnahmen einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Durch den 2018 statt gefundenen Landeskongress ARCHIKON mit über 1.200 Teilnehmern lässt sich dieser Rückgang im regulären Seminarbereich erklären. Bei den Lehrgängen und Sonderveranstaltungen sind hingegen deutliche Steigerungen bei den Teilnahmen zu verzeichnen.

Veranstaltungsjahr	2016	2017	2018	17/18 %
Seminare	348	401	336	
Teilnahmen	8.931	8.992	8.355	-7 %
Lehrgänge	8	11	14	
Teilnahmen	163	218	309	+40 %
Sonderveranstaltungen	18	19	17	
Teilnahmen	3.702	3.535	4.224	+19 %

Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer

Die Veranstaltungsreihe „Besser mit Architekten“, die in Kooperation mit BAK und KfW im November in Baden-Württemberg zu Gast sein wird, zeigt, wie Ansprüche an Energieeffizienz und hochwertige Architektur in Einklang gebracht werden können. Darüber hinaus stellt die KfW ihre Förderprogramme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren vor.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen der Initiative finden Sie auf der Homepage: www.energiewende-mit-architekten.de

Sonderveranstaltungen mit der Projektgruppe Nachwuchsgewinnung

Die Informationsveranstaltung „Ausbildungsberufe im Architekturbüro“ beleuchtete die Chancen für eine strategische Unternehmens- und Personalentwicklung, die sich durch Ausbildungsberufe wie beispielsweise den des/der Bauzeichners/in ergeben können. Zugleich konnten Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung diskutiert werden. Das „Employer Branding im Architekturbüro“ stellte konkrete Ideen zur Steigerung der Attraktivität einer Arbeitgebermarke vor und gab Büroinhabern Tipps, wie sich geeignetes Personal finden und auch langfristig halten lässt. Beim „Employer Branding im öffentlichen Dienst“ boten sich Einblicke in funktionierende Beispiele kommunaler Personalentwicklung sowie Erfolgskonzepte für die Personalgewinnung im öffentlichen Dienst.

Architektenliste | Berufspflichten

Eintragungsausschuss



Evangelisches Gemeindehaus Johanneskirche
Neubau und Instandsetzung
Esslingen am Neckar
2013

Architekten:
Barth + Partner
Freie Architekten BDA
PARTG MBB
Esslingen am Neckar

Foto:
Antje Quiram, Aqui-Architekturfotografie

Der Eintragungsausschuss entscheidet darüber, wer als Architekt/in, Innenarchitekt/in, Landschaftsarchitekt/in oder Stadtplaner/in in die Liste bei der Architektenkammer eingetragen wird. Das gilt auch für Architekt/innen und Stadtplaner/innen im Praktikum. Darüber hinaus befindet der Eintragungsausschuss über Löschungen aus der Architektenliste.

In der abgelaufenen Periode 2018/2019 gab es für den Ausschuss wieder viel zu tun.

Eintragungsstatistik

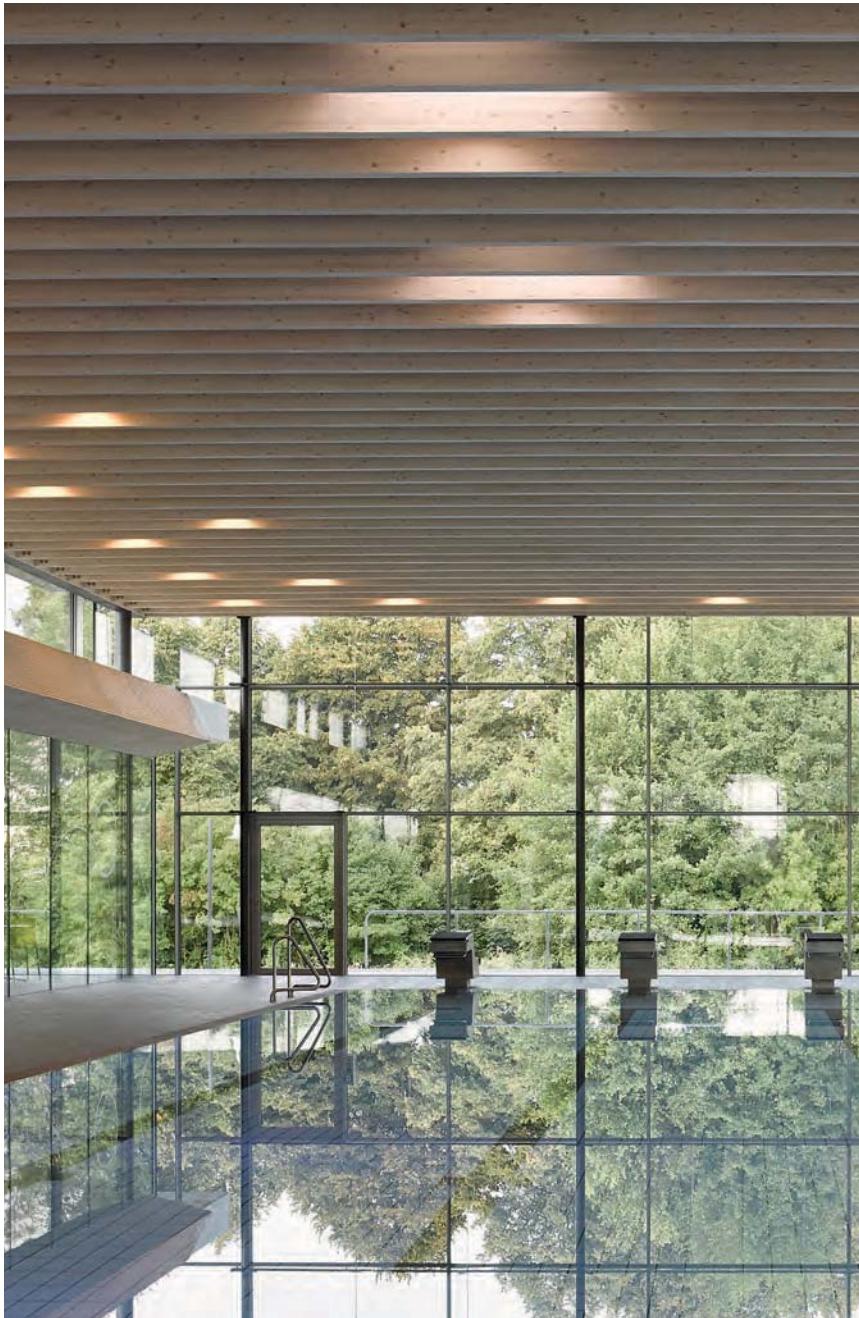
Im Zeitraum vom 18.10.2018 bis zum 30.09.2019 hat der Eintragungsausschuss folgende Eintragungen und Löschungen vorgenommen (Vorjahr in Klammern):

Eintragungen als Vollmitglied	772	(770)
Eintragungen AiP/SiP	488	(577)
Eintragungen Partnerschaften	48	(76)
Eintragungen GmbHs	16	(17)
Antragstellungen nach § 4 (4) ArchG	2	(11)
Löschungen	459	(466)
Löschungen durch Entscheidung EA	23	(24)
Anhängige Löschungsverfahren	8	(9)
Laufende VG-Verfahren	4	(5)

Im Berichtszeitraum gab es viele Veränderungen im Eintragungsausschuss. Es kam ein weiterer Vorsitzender hinzu, sodass nunmehr drei Vorsitzende für den Eintragungsausschuss tätig sind. Zudem kamen mit der neuen Bestellperiode ab April 2019 zahlreiche neue Beisitzerinnen und Beisitzer in den Ausschuss.

Inhaltlich haben den Ausschuss, wie bereits in den Vorjahren, besonders Anträge aus dem Nicht-EU-Ausland beschäftigt. Der Eintragungsausschuss fertigt hier nunmehr durchgehend eigene Gutachten zur Feststellung der Vergleichbarkeit derartiger Abschlüsse mit EU-Standard an, da die Auskünfte der Zentralstelle bei der Kultusministerkonferenz überwiegend nicht ausreichen, um dem Ausschuss eine Entscheidungsgrundlage zu liefern.

Schließlich hat sich der Ausschuss in der abgelaufenen Periode intensiv mit den Entwicklungen auf europäischer Ebene beschäftigt. Zunehmend werden von den Antragstellern nach EU-Recht notifizierte Studienabschlüsse vorgelegt. Hier war insbesondere die Frage zu klären, wie sich die mit der Notifizierung einhergehende Privilegierung von EU-Bürgern auf den Prüfungsumfang des Eintragungsausschusses auswirkt. Schließlich hat sich der Ausschuss auf nationaler und europäischer Ebene mit anderen Eintragungsgremien abgestimmt, um für größtmögliche Kohärenz der Eintragungspraxis zu sorgen.



Stutenseebad
Stutensee
2018

Architekten:
4a Architekten GmbH
Stuttgart

Landschaftsarchitekten:
Jetter Landschafts-
architekten, Stuttgart

Projektleiterin:
Denise Gross

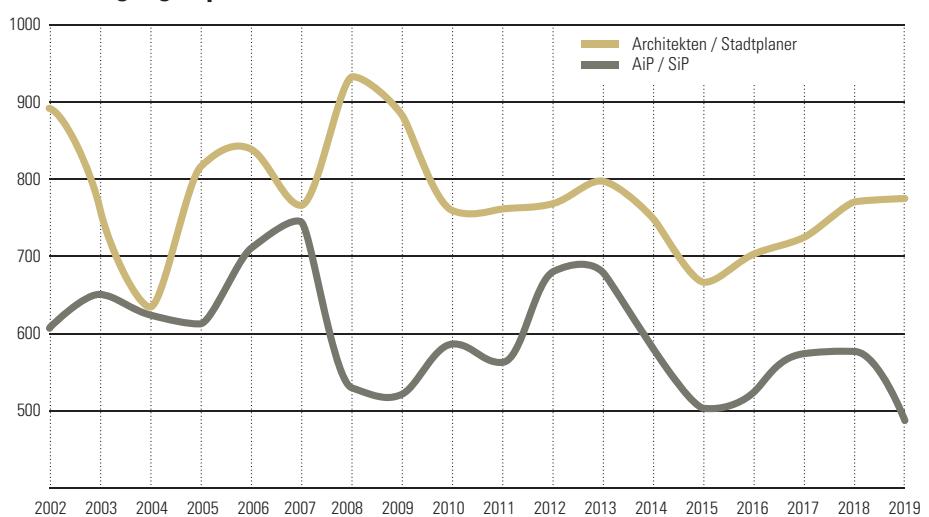
Foto:
David Matthiessen

Mitgliederstatistik

Hauptfachrichtung, Stand: 30. September 2019

	Architektur	Innen-architektur	Landschafts-architektur	Stadt-planung	Summe
Frei	8.753	259	408	79	8.753
Beamter	552	5	5	49	611
Angestellt öff.	1.299	20	126	208	1.653
Angestellt priv.	10.653	575	567	207	12.002
Baugewerblich	774	37	23	5	830
AiP/SiP	1.581	112	131	98	1.922
Summe	22.866	1.008	1.261	646	25.781

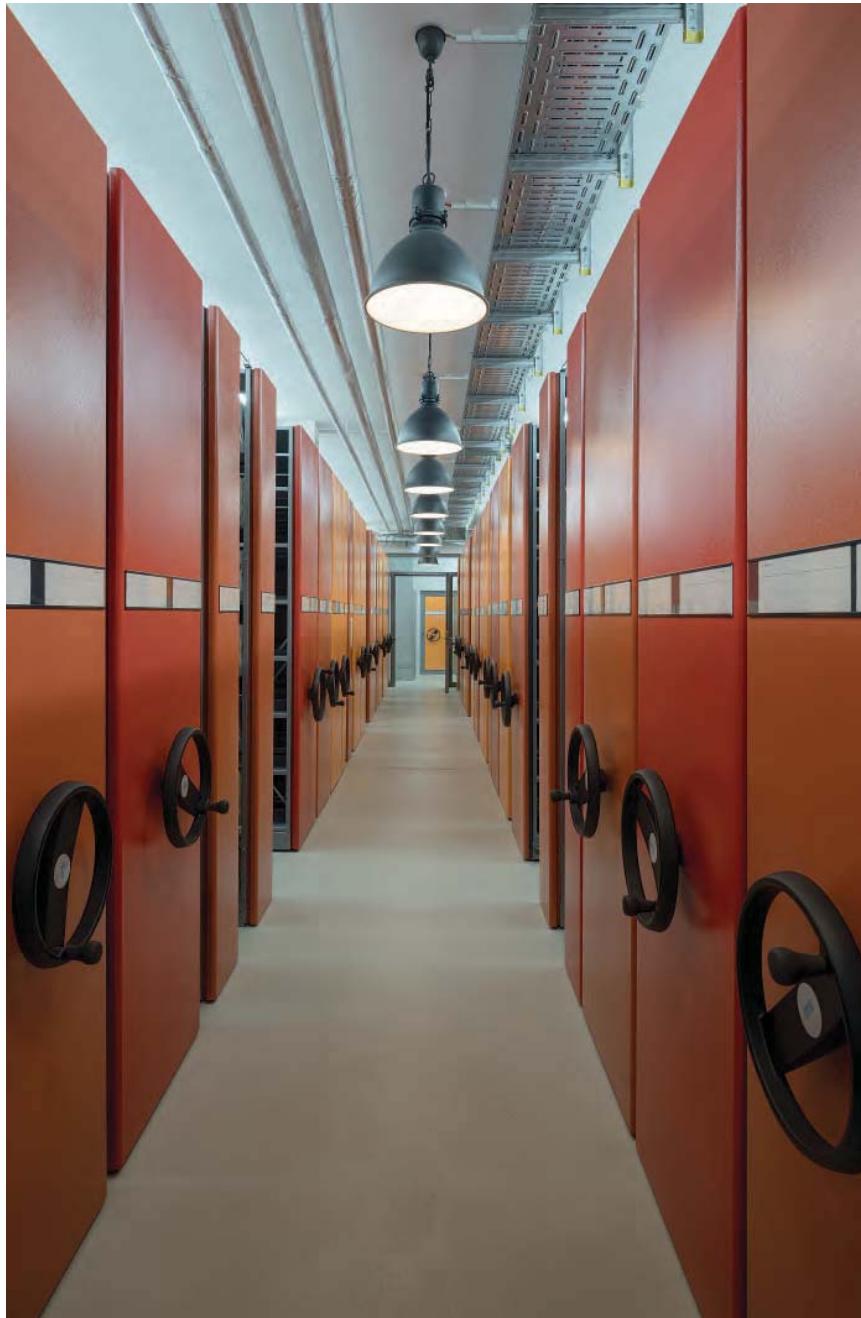
Eintragungen pro Jahr



Quelle: Architektenkammer Baden-Württemberg

Architektenliste | Berufspflichten

Berufsgericht | Landesberufsgericht



Hauptarchiv Landratsamt
Ludwigsburg
2017

Architekten:
Kubeneck Architekten
Berlin

Projektleitung:
Thomas Kubeneck

Landschaftsarchitekten:
bbz landschafts-
architekten, Berlin

Foto:
Thomas Eicken

Berufsgericht

Die Berufsgerichte für Architekten in Baden-Württemberg sind staatliche, von der Architektenkammer unabhängige Gerichte, deren Aufgabe es ist, Verstöße gegen das Architektengesetz und die hierauf begründete Berufsordnung zu ahnden. Das Berufsgericht entscheidet in erster Instanz mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzendem und zwei Kammermitgliedern als Beisitzern. Gegen die Entscheidungen in erster Instanz kann Berufung beim Landesberufsgericht eingeleitet werden, das in der Besetzung mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzendem, einem Beisitzer mit Befähigung zum Richteramt und drei weiteren Kammermitgliedern als Beisitzern entscheidet. Dem Gerichtsverfahren geht ein Ermittlungsverfahren voraus, das von den Kammeranwälten auf entsprechende Anzeigen von Behörden, Bauherren, Kammermitgliedern oder Dritten eingeleitet wird. Wenn der Beschuldigte nach den Ergebnissen der Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen die Berufsordnung hinreichend verdächtig ist, erhebt der zuständige Kammeranwalt Anklage vor dem Berufsgericht (Förmliches Verfahren) oder beantragt unter bestimmten Voraussetzungen eine Verurteilung im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren). Demgegenüber kann der Kammeranwalt das Ermittlungsverfahren im Einvernehmen mit dem Landesvorstand auch einstellen. Das Berufsgericht entscheidet aufgrund einer mündlichen Verhandlung (Förmliches Verfahren) oder im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren) durch Urteil, das entweder auf Verurteilung zu einer berufsgerichtlichen Maßnahme oder auf Freispruch lautet kann, oder stellt das Verfahren durch Beschluss ein. Die wichtigsten berufsgerichtlichen Maßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße bis zu 25.000 Euro und die Löschung aus der Architektenliste.

Das Berufsgericht hat im Berichtszeitraum insgesamt 103 Verfahren erledigt. In 85 Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 98.750,00 Euro verhängt. In einem Fall wurde ein Verweis ausgesprochen. 17 Verfahren wurden überwiegend wegen Löschung oder Todes des Kammermitglieds eingestellt. Das Berufsgericht hat in den Verfahren 46 Verstöße wegen fehlender Fortbildungsnachweise, 65 Verstöße wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen, acht Verstöße wegen Nichtförderung des Ansehens des Berufes, elf Verstöße wegen fehlender Haftpflichtversicherung, zwei Verstöße wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung, zwei Verstöße wegen unerlaubter Werbung, zwei Verstöße wegen Missachtung geistigen Eigentums, drei Verstöße wegen unkollegialen Verhaltens, einen Verstoß wegen Verletzung der sozialen Verpflichtungen und zwei Verstöße wegen Nichteinhaltung der HOAI festgestellt. Zum Teil wurden mehrere Verstöße zugleich behandelt.

Landesberufsgericht

Beim Landesberufsgericht gingen im Berichtszeitraum drei Berufungen gegen Urteile des Berufsgerichts ein, über die noch nicht entschieden werden konnte. Eine im vorangegangenen Berichtszeitraum eingegangene Berufung wurde erledigt. In dem erledigten Verfahren, in dem die Höhe der vom Berufsgericht festgesetzten Geldbuße verändert wurde, waren ein Verstoß wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen und ein Verstoß gegen die Fort- und Weiterbildungspflicht zu beurteilen. Ferner gingen im Berichtszeitraum vier Anträge von Anzeigererstattern auf berufsgerichtliche Entscheidung ein, die verworfen wurden. Ein Antrag des Kammeranwalts auf berufsgerichtliche Entscheidung mangels Einvernehmens mit dem Landesvorstand endete mit der antragsgemäßen Einstellung des Verfahrens. Dabei waren drei Verstöße gegen die Pflicht zur Förderung des Ansehens des Berufs, ein Verstoß gegen die Auskunftspflicht und die Sachwalterpflicht sowie ein Verstoß wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung zu beurteilen. In einem Verfahren wurden mehrere Verstöße zugleich behandelt. Eine eingegangene Beschwerde gegen einen Einstellungsbeschluss des Berufsgerichts wurde zurückgewiesen.

Architektenliste | Berufspflichten

Schlichtungsausschuss



Außenanlagen
Erweiterung Landratsamt
Ludwigsburg
2018

Landschaftsarchitekten:
bbz landschafts-
architekten, Berlin

Projektleiterin:
Ellen Kallert

Architekten:
Kubeneck Architekten
Berlin

Foto:
Thomas Eicken

Aufgabe des Schlichtungsausschusses

Aufgabe des Schlichtungsausschusses ist gemäß § 23 baden-württembergisches ArchG und Nr. 1 SchliO „die gütliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern sowie zwischen diesen und auswärtigen Architekten und Stadtplanern oder Dritten“. Es handelt sich um ein reines Güteverfahren, einigen sich die Parteien nicht, müssen sie die ordentlichen Gerichte anrufen. Der Ausschuss ist, anders als staatliche Gerichte, nicht zu Entscheidungen befugt. Kammermitglieder sind standesrechtlich verpflichtet, sich am Schlichtungsverfahren zu beteiligen. Für berufliche Auseinandersetzungen zwischen Kammermitgliedern ist laut Berufsordnung zunächst der Schlichtungsausschuss anzurufen, bevor ein ordentliches Gericht tätig wird. Sollen Nichtmitglieder der Architektenkammer an einem Verfahren beteiligt werden, so ist dies nur mit deren Zustimmung möglich. Sofern ein Verfahren mangels Erfolgsaussicht für eine Schlichtung – zu einer Einigung können die Parteien naturgemäß nicht verpflichtet werden – nicht geeignet erscheint, kann der Ausschuss die Durchführung oder Fortführung eines Schlichtungsverfahrens gemäß Nr. 7 der SchliO ablehnen. Der Ausschuss verhandelt in der mündlichen Verhandlung mit einem Juristen als Vorsitzendem und zwei Architekten als Beisitzern. In geeigneten Fällen wird auch – zur weniger aufwendigen Erledigung und Kostenreduzierung – eine Einigung auf schriftlichem Wege oder per Telefon versucht.

Tätigkeit des Schlichtungsausschusses

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Schlichtungsausschusses im Berichtszeitraum waren Honorarstreitigkeiten und Streitigkeiten wegen Beanstandungen von Architektenleistungen durch Bauherren. Darunter fielen häufiger Streitigkeiten, bei denen der Architektenvertrag vorzeitig gekündigt wurde, in der Regel durch den Bauherrn, etwa wegen Überschreitung des Budgets im Rahmen der Planung.

Gelegentlich stellt sich auch die Frage von Schadenersatzansprüchen wegen Baumängeln, für die Architekten verantwortlich gemacht werden. Bei derartigen Konflikten stellt sich oft das Problem, dass es sich um Fälle handelt, für die ggfs. eine Haftpflichtversicherung besteht und sich Versicherungen nicht in das Schlichtungsverfahren einbinden lassen, oder auch, dass Bauhandwerker mitverantwortlich sind, zumal der Architekt u.U. nur sekundär haftet.

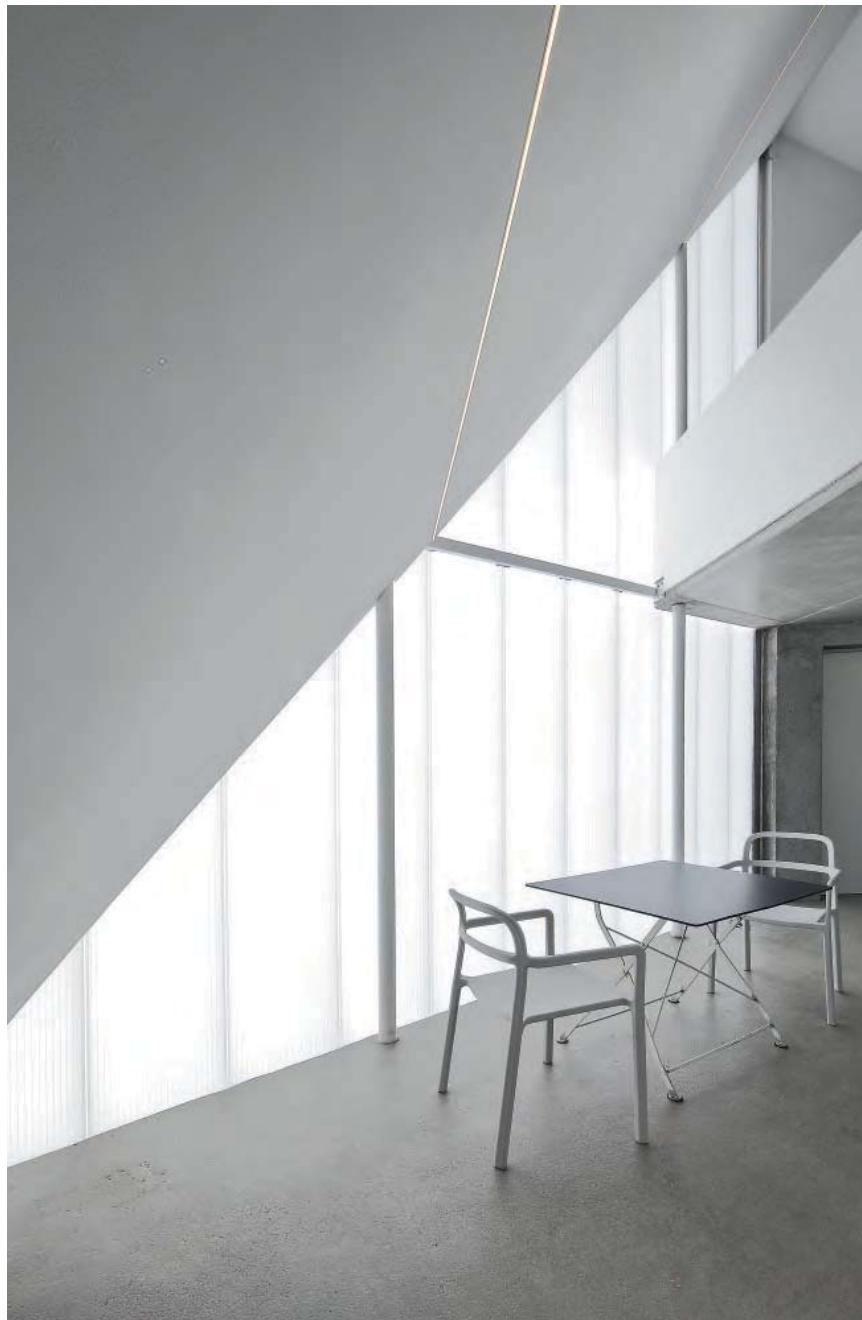
Weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit waren in zunehmendem Maße Ansprüche zwischen freien Architekten und angestellten bzw. freien Mitarbeitern und Subplanern. Der Ausschuss befasst sich auch mit gesellschaftsrechtlichen Auseinandersetzungen im Zuge der Trennung von Architektenpartnerschaften. Diese sind oft umfangreich und kompliziert und durch ein ordentliches Gericht kaum zeitnah zu lösen. Bei Streitigkeiten unter Architekten fielen auch urheberrechtliche Streitigkeiten an, etwa im Zusammenhang mit Werbung für nach der Trennung gegründete neue Büros der bisherigen Partner mit Bauprojekten aus der Zeit der Zusammenarbeit.

Statistik

Im Zeitraum vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 sind beim Ausschuss insgesamt 24 Verfahren eingegangen. Dies entspricht einer Zunahme von zehn Verfahren gegenüber dem – unterdurchschnittlichen – Vorjahr. In der Regel fallen 20–30 Fälle jährlich an. Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 16 Fälle erledigt, davon zehn durch förmlichen Vergleich (darunter vier nach mündlicher Verhandlung und sechs im schriftlichen Verfahren ohne Verhandlung) und zwei Fälle durch Rücknahme des Schlichtungsantrags. In drei Fällen wurde die Durchführung oder Fortführung des Schlichtungsverfahrens mangels Erfolgsaussicht von Einigungsbemühungen abgelehnt. In einem Fall hat der Bauherr die erforderliche Zustimmung zur Durchführung eines Schlichtungsverfahrens nicht erteilt. Derzeit sind 14 Fälle offen, bei einigen laufen noch Anhörungsfristen oder telefonische Einigungskontakte, ein Verfahren wurde ruhend gestellt.

Kammerbezirk

Stuttgart | Nordwürttemberg



Haus SO – tiny house
für Senioren
Esslingen am Neckar
2018

Architekt:
FINCKH ARCHITEKTEN BDA
Thomas Sixt Finckh
Stuttgart

Foto:
Thomas Sixt Finckh

Kammerbezirk Stuttgart

Mit 17 Kammergruppen ist der Kammerbezirk Stuttgart der größte der vier Bezirke der Architektenkammer. Der Vorstand wurde deshalb bei den letzten Kammerwahlen um eine Person erweitert, die gleichzeitig Sprecher der FÜNF Stuttgarter Kammergruppen ist. Dieser dreiköpfige Vorstand vertritt die Interessen seiner Mitglieder im Landesvorstand, hält zusammen mit den drei Beisitzerinnen und Beisitzern den Kontakt zu den Strategiegruppen, den Ausschüssen und Netzwerken und koordiniert die Arbeit im Bezirk.

Die zwei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sind wichtige Ansprechpartnerinnen für Kammergruppen und Mitglieder und unterstützen deren Arbeit und die des Vorstands. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Kammerbezirks lag im vergangenen Geschäftsjahr auf der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Besetzung einer neuen Stelle in diesem Bereich zum Ende des Jahres 2019 wird dem Rechnung getragen.

Wie immer fand die Novemberreihe 2018 des Bezirks, diesmal mit dem Thema Hochkultur + Subkultur = Stadtkultur, große Aufmerksamkeit. Für November 2019 steht mit dem Titel Experimentierfeld Wagenhallen eines der eingereichten IBA-Projekte auf dem Programm. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Netzwerk Architektinnen geplant.

Fokus IBA – Internationale Bauausstellung StadtRegion Stuttgart 2027

Die Internationale Bauausstellung hat im zweiten und dritten Jahr ihres Bestehens Fahrt aufgenommen. Mehr als die Hälfte der Kammergruppen befinden sich im IBA-Gebiet und viele Mitglieder engagieren sich in Foren und Veranstaltungen zu IBA-Themen. In Stuttgart wurde zum dritten Mal die von den FÜNF Stuttgarter Kammergruppen initiierte International Summer School abgehalten und einige Kammergruppen haben bereits den Austausch in Diskussionsabenden mit dem Intendanten der IBA, Andreas Hofer, gesucht. Um diese Arbeit zu unterstützen und zu intensivieren, wurde im Bezirk ein ehrenamtlicher IBA-Beauftragter verpflichtet.

Fokus Kammergruppen

Die Bundesgartenschau in Heilbronn wurde thematisch sehr gut durch die Heilbronner Architekturgespräche begleitet. Auch die Remstal-Gartenschau haben die Kammergruppen im Umfeld genutzt. Das Ludwigsburger Architekturquartett unter neuer Leitung und die Göppinger Nacht der Architektur sind bewährte Formate und richten die Aufmerksamkeit auf unseren Berufsstand. Mit den schon lange etablierten Heidenheimer Energiegesprächen sind unserer Kolleginnen und Kollegen dort Vorreiter, was den Umgang mit den aktuellen Problemen angeht.

Auch in den anderen Kammergruppen fanden viele Veranstaltungen, Seminare und Exkursionen statt. Sie alle zu nennen, würde den Rahmen hier sprengen.

Fokus Netzwerke

Mit dem Netzwerk Architektinnen hat der Kammerbezirk ein sehr aktives Netzwerk mit vielen Veranstaltungsformaten und regem Erfahrungsaustausch. Gerne bietet der Bezirk auch anderen Netzwerken die Möglichkeit, am Bezirk anzudocken.

Kammerbezirk

Karlsruhe | Nordbaden



Einfamilienhaus mit Carport
Bretten-Diedelsheim
2017

Architekt:
wwz GmbH
Architektur + Projekt-
entwicklung, Marcus Weiss
Bretten

Foto:
Marcus Weiss

Der Kammerbezirk

Die Geschäftsstelle ist Kontaktstelle für alle Mitglieder, Wirkungsstätte des Architekturschaufenster e.V. und bietet eine Plattform für Tages- oder After-Work-Seminare des Instituts Fortbildung Bau. Bei der Neumitgliederbegrüßung durch den Vorstand war auch die Projektgruppe AiP/SiP eingebunden, sie lud zu verschiedenen Infoabenden und einem Sommerfest ein. Nach traditioneller Helmübergabe wurde der Film „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ gezeigt. Das Netzwerk AiK – Architektinnen im Kammerbezirk – veranstaltete neben seinen Netzwerkabenden Exkursionen zur BUGA nach Heilbronn und zur „Raumprobe“ nach Stuttgart. Auch der Kammerbezirk besuchte die BUGA und bekam eine exklusive Führung durch den ortsansässigen Baubürgermeister. Der Bezirk beteiligt sich an politischen Debatten, etwa über verschiedene Gesprächskreise, einen offenen Brief zum Erhalt des denkmalgeschützten Landratsamts, bei der Diskussion zur Errichtung des „Forum Recht“ auf dem Areal des Bundesgerichtshofs oder beim Forum des Stadtplanungsamtes mit Oberbürgermeister Dr. Mentrup und Baubürgermeister Fluhrer.

Auszeichnungsverfahren Baukultur Kraichgau

Das Verfahren fand bei der Abschlussveranstaltung mit 300 Gästen im März 2019 seinen Höhepunkt. Nach den Grußworten von Nicolette Kressl, Regierungspräsidentin Regierungspräsidium Karlsruhe, Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, Präsident Markus Müller und unserem Bezirksvorsitzenden Andreas Grube wurden 25 Auszeichnungen und 32 Würdigungen vergeben. Derzeit tourt die Ausstellung durch die Region, der Baukulturführer ist online und kann in Papierform angefordert werden.

Die Architekturtage 2019 – transitions übergänge

Der Kammerbezirk und das Architekturschaufenster haben sich mit vielfältigen Veranstaltungen an den Architekturtagen beteiligt: mit einem Vortrag von Andreas Cukrowicz im Nationaltheater in Mannheim, Kinoabenden in Baden-Baden und Karlsruhe, einer Radtour quer durch Karlsruhe und einer über den Rhein hinweg, Spaziergängen in Baden-Baden, Vorträgen und Ausstellungen im Architekturschaufenster Karlsruhe und einer Exkursion nach Straßburg. Der Schülerwettbewerb richtet sich an Schulen von Mannheim bis Basel, die Ergebnisse aus dem Raum Karlsruhe werden Anfang 2020 im Schlachthof zu sehen sein.

Das Architekturschaufenster

Die Vortragsreihe „Forscherdrang“ und die Vorstellung des Handbuchs BDIA Innenarchitektur waren jeweils gut besucht. Aktuell zum Bauhausjahr gab es eine Lesung und einen Vortrag. Der OPEN CALL für junge Architektur ging in die dritte Runde, gemeinsam mit dem K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe, der Architektenkammer und der Karlsruher Fächer GmbH, wurde eine konkrete Entwurfsaufgabe gestellt. Vorträge und Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Hochschule, Evangelischer Kirche, dem KIT und der Hochschule für Gestaltung, Künstlern und Sponsoren rundeten das Jahresprogramm ab.

Kammergruppen

Die neun Kammergruppen luden ein, u.a. zu den beiden Heidelberger Schlossgesprächen mit Roman Delugan und Enrique Sobejano, zum Golf Cup in Baden-Baden, zum „Ettlinger Gespräch“, zu Podiumsdiskussionen, Abendseminaren, Fortbildungen, Besichtigungen und Mitgliederversammlungen, Ausstellungen und Exkursionen zur BUGA/Heilbronn, unter anderem auch nach Tübingen und Rottenburg, Basel und nach Vorarlberg. Anfang des Jahres wurde das Handbuch zur regionalen Holz-Baukultur im Nordschwarzwald vorgestellt.

Kammerbezirk

Freiburg | Südbaden



Scheune wird Wohnhaus
Rheinfelden-Herten
2019

Architektin:
Architekturbüro Knöpfel
Jeannette Knöpfel
Freie Architektin
Rheinfelden

Foto:
Alexander Hagmann,
Anna & Alfred Fotografie

Aus dem Kammerbezirk

Schwerpunkte der Tätigkeit des Kammerbezirks 2019 waren zum einen die seit Jahren erfolgreich betriebene Weiterentwicklung der „Baukultur Schwarzwald“ und zum anderen die intensive Mitarbeit an der Konzeption und Struktur des neuen Kompetenzzentrums „BauWerk Schwarzwald“. Nach mehreren Informationsveranstaltungen konnte zwischenzeitlich das Gründungsmanifest dem zuständigen Minister übergeben werden; eine Entscheidung zur Förderung des Projekts steht in Kürze an. Daneben wurden die bisherigen Arbeitsgruppen des Bezirks zu den Themen Tourismus, Gastronomie und Regionalentwicklung weitergeführt. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg wurde die seit Jahren bestehende erfolgreiche Reihe zu Einzelthemen fortgesetzt, dieses Jahr zum Thema „Planungswettbewerbe“. Die aufgenommen Kontakte mit französischen Partnern wie dem trinationalen Netzwerk für Energie und Klima TRION oder der Gestaltungsberatung CAUE67 wurden ausgebaut. Weitere Themenschwerpunkte waren u.a. die Fortführung der Kooperationen mit dem Badischen Weinbauverband („Architektur und Wein“) oder der Initiative „ProHolz“, die in Abstimmung mit dem Bezirk eine Reihe von Vortagsveranstaltungen anbieten konnte. Besonders hervorzuheben ist der erstmals verliehene „Badische Architekturpreis“, der auf Initiative einer Privatperson und unter Beteiligung des Kammerbezirks entstanden ist.

Trinationale Architekturtage

Zum 19. Mal fanden gemeinsam mit elsässischen und schweizerischen Kollegen die „Trinationale Architekturtage“ unter dem Motto „Transitions-Übergänge“ statt. In über 20 Städten entlang des Oberrheingebietes wurden Führungen, Filme, Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellungen und Vorträge organisiert. Mit über 200 Einzelveranstaltungen und mehreren Zehntausend Besuchern sind die Architekturtage der jährliche Höhepunkt im Architekturgeschehen des Oberrheins. Zum diesjährigen Eröffnungsvortrag des japanischen Architekten Kengo Kuma kamen fast 2.000 Interessierte, ebenso erfolgreich war der Vortrag der indischen Architektin Anupama Kundoo und der Schlussvortrag von Eduardo Souto de Moura.

Architekturforum Freiburg

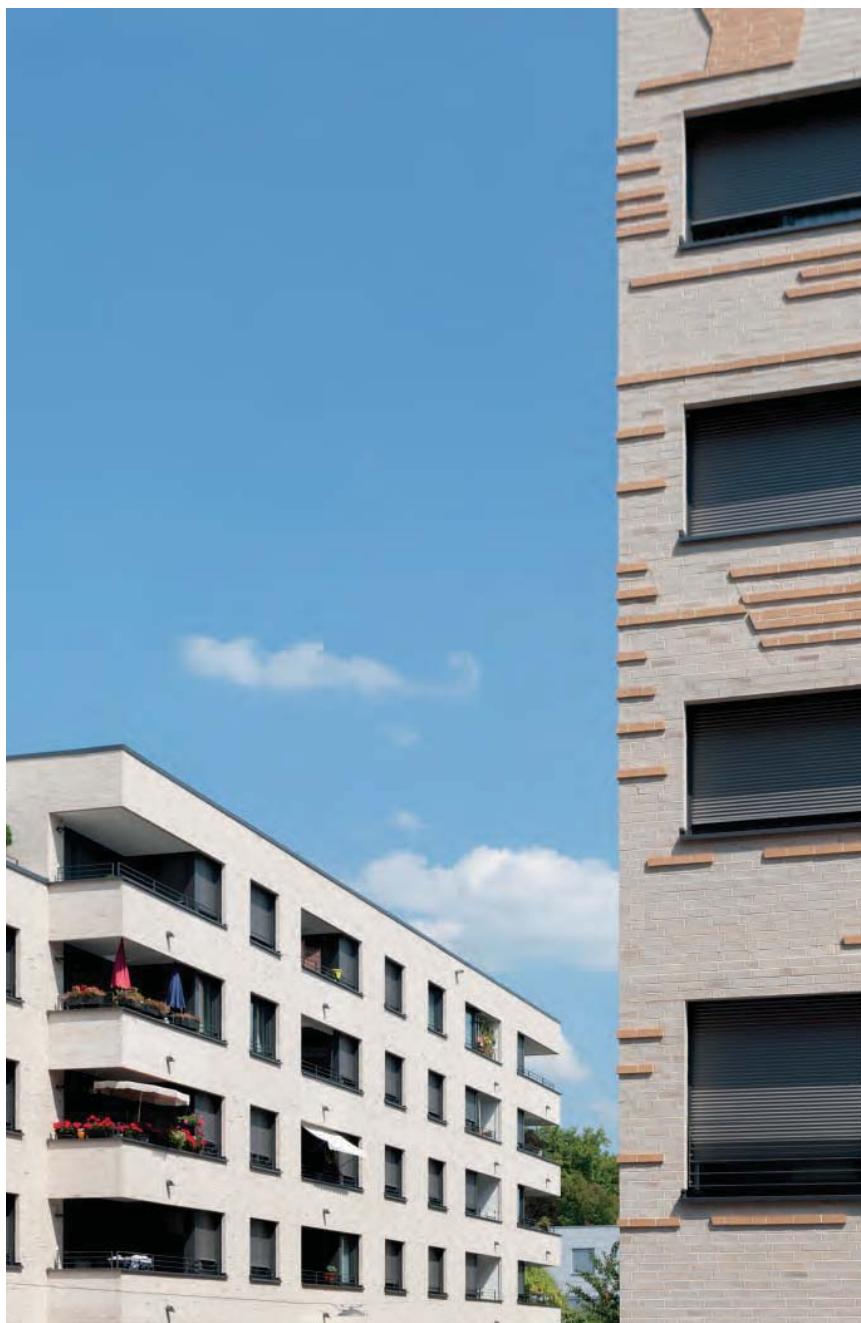
Das seit Jahren außergewöhnlich umfangreiche und qualitativ hochwertige Repertoire des Architekturforums Freiburg konnte auch 2019 wieder vielfältige Veranstaltungen anbieten: neben verschiedenen Werkberichten und Vorträgen (u.a. Karawitz Architecture, Paris ; COBE, Dänemark) wurden mit guter Resonanz Gebäudebegehungen (Obdachlosenwohnheim in Modulbauweise von Stocker-Dewes, Freiburg) und Ausstellungen (Schülerwettbewerb „Stadt.Brücke.Fluss“) angeboten. Eine Exkursion nach London und lokale Themen („Klimaanpassungskonzept Freiburg“; „Ruhestätte und Arbeitsstätte“) rundeten das Veranstaltungsprogramm ab.

Aus den Kammergruppen

Neben diversen Fortbildungskursen vor Ort, lokalen Diskussionen zur Stadtentwicklung, Veranstaltungen bei (Ober-)Bürgermeisterwahlen, Mitarbeit an Klimaschutz- und Energiekonzepten sowie Planungsbeiräten war der jährlich stattfindende Tag der Architektur trotz der sommerlichen Hitze gut besucht. Daneben wurden einige Werkvorträge, Exkursionen und Baustellenbesichtigungen angeboten sowie Sonderveranstaltungen zum 100jährigen Jubiläum des Bauhauses. Schwerpunktthemen in der Kammergruppenarbeit waren u.a. die Auswirkungen des Klimawandels, die Verdichtung der städtischen Räume, aber auch Fragen zur Nachbarschaftsbildung oder dem barrierefreien Bauen. Viele Kolleginnen und Kollegen engagierten sich vor Ort zu Fragen der Baukultur, zu aktuellen Stadtentwicklungsprojekten, zur Situation im Wohnungsbau oder rechtlichen Änderungen im Bereich des Bau- und Vertragsrechts.

Kammerbezirk

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern



Allmand-Carré – vier
Wohn- und Geschäftshäuser
Friedrichshafen
2017

Architekten-
arbeitsgemeinschaft:
Hirthe | Lanz • Schwager
Architekten BDA

Hirthe Architekt BDA Stadt-
planer, Friedrichshafen

Lanz • Schwager
Architekten BDA PartGmbB
Markus Lanz, Nicolas Schwager
Konstanz

Landschaftsarchitekten:
365° Freiraum + Umwelt
Kübler, Seng, Siemensmeyer
Überlingen

Foto:
Barbara Schwager

Kammerbezirk Tübingen

Die Bezirksgeschäftsstelle des Kammerbezirks Tübingen ist zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen von Kammermitgliedern und Dritten aus dem Bezirk. Sie unterstützt die Kammergruppen Tübingen, Reutlingen, Zollernalbkreis, Ulm/Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen bei ihren ehrenamtlichen Aufgaben. Die Geschäftsstelle erarbeitet Stellungnahmen zu öffentlich-rechtlichen Anhörungsverfahren, organisiert Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, gibt Hilfestellung zu den Anerkennungsverfahren von Fort- und Weiterbildungen und begleitet das Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Architektur und Medien. Zu weiteren internen Aufgaben gehören Kassen- und Kontoführung, Rechnungsprüfung, Zahlungsverkehr und Budgetüberwachung.

Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen

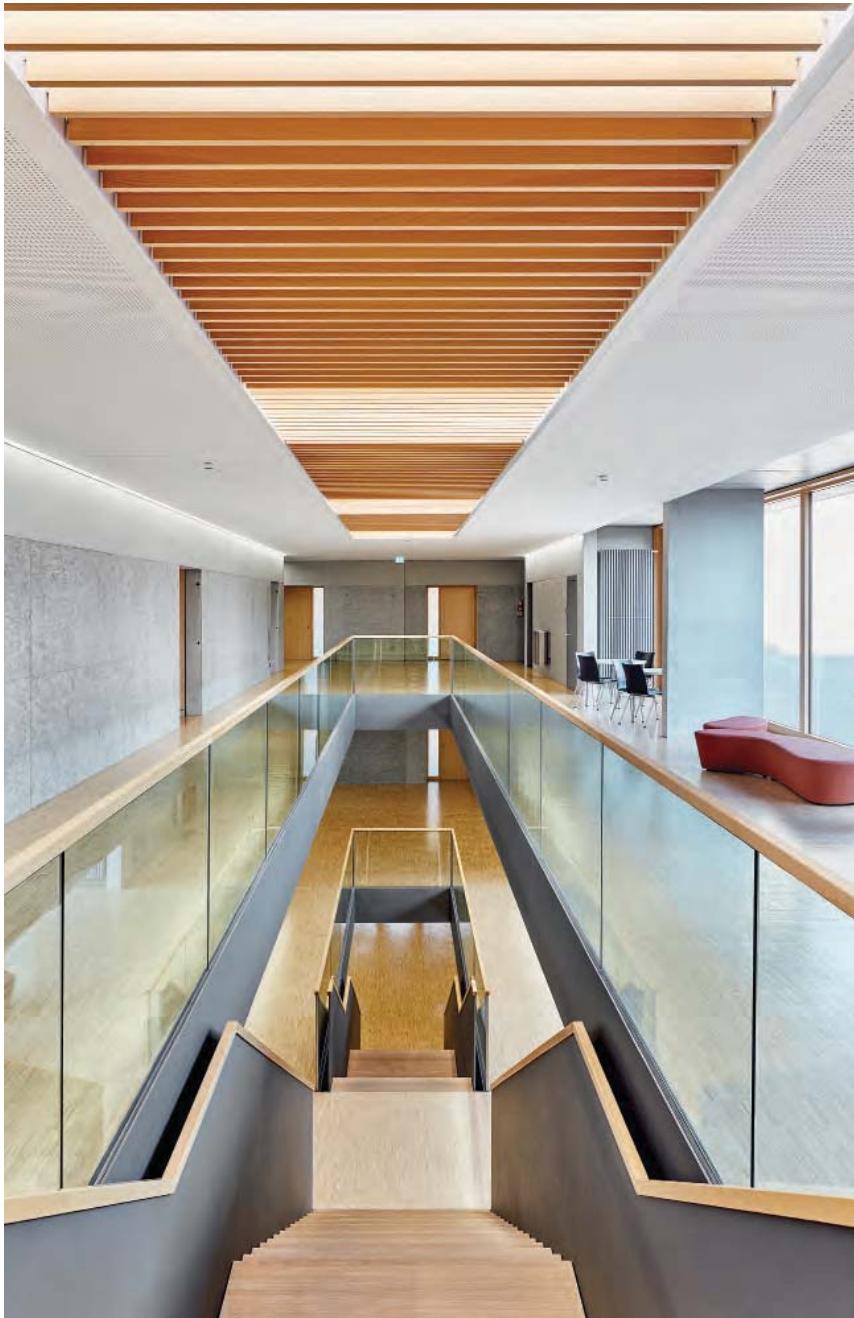
Unter der Schirmherrschaft von Landrat Heiner Scheffold prämierte die Jury 21 Objekte aus dem Alb-Donau-Kreis und Ulm als rundum gelungene Lösung der jeweiligen Bauaufgabe. Die Fach- und Sachjuroren tagten unter Vorsitz von Thomas Herrmann, Freier Architekt aus Stuttgart, und beurteilten 98 eingereichte Objekte.

Aktuelles und besondere Aktivitäten aus den Kammergruppen

Die Kammergruppen informieren über Rundbriefe und bieten ein informatives und interessantes Veranstaltungsprogramm an. Bei Messeauftritten präsentieren sich die Kammergruppen – in intensiven Beratungsgesprächen wird den Verbrauchern aufgezeigt, wie Gebäude nachhaltig und wirtschaftlich gebaut bzw. saniert werden können. Unter dem Motto „Räume prägen!“ wurden in den Kammergruppen Besichtigungstouren organisiert. Die Auswahl reichte, getreu dem diesjährigen Motto, von Projekten aus Gewerbe über öffentliche Bauten bis hin zu Wohngebäuden aus der jeweiligen Region. Die kleinen und großen Exkursionen, die von den jeweiligen Kammergruppen in Eigenregie geplant und organisiert werden, finden regen Zuspruch. Seit der Einführung der Fort- und Weiterbildungsordnung ist das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen merklich gestiegen und fester Bestandteil im Jahresprogramm der Kammergruppen. Neben all den Veranstaltungen werden aktuelle und politische Themen und berufliche Belange in den Kammergruppen aufgegriffen. Die Kammermitglieder begleiten in Biberach, Metzingen, Pfullingen, Ravensburg, Friedrichshafen, Reutlingen, Tübingen und Ulm den Gestaltungsbeirat kritisch und konstruktiv und tragen dabei maßgeblich zur Bewusstseinsbildung für anspruchsvolle Architektur und somit für eine lebenswerte gebaute Umwelt bei.

- Vortragsreihe „Standortentwicklungsstrategien“
- Vortragsreihe „Architektur Heute“ in Kooperation mit der Kunstgeschichtlichen Gesellschaft TÜ
- Vortragsreihe „Architektur im Gespräch“ in Kooperation mit der VH RT und dem Baudezernat
- Fortbildungsveranstaltung „Anforderungen an den zweiten Rettungsweg“
- Imagekampagne – Analyse und Ideensammlung
- Architekturveranstaltungen in Kooperation mit der VH Ulm: Vorträge, Filmabende, Führungen zu architekturrelevanten Themen
- Fortbildungsveranstaltung „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ in Kooperation mit der AK Bayern
- Fortbildungsveranstaltung „Einheit und Vielfalt“
- Infoveranstaltung „Mehr Qualität durch Gestaltungsbeiräte“
- Infoveranstaltung „Barrieren überwinden am und im Denkmal. Herausforderung und Chance für den Umgang mit Kulturdenkmalen“
- Architekturvorträge

Jahresabschluss 2018



Berufsschulzentrum
Radolfzell
2018

Broghammer.Jana.Wohlleber
Freie Architekten BDA
Zimmern o.R.

Projektleitung: Ralf Thom

Landschaftsarchitekten:
Planstatt Senner
Landschaftsarchitektur |
Umweltplanung | Stadtent-
wicklung, Johann Senner
Überlingen

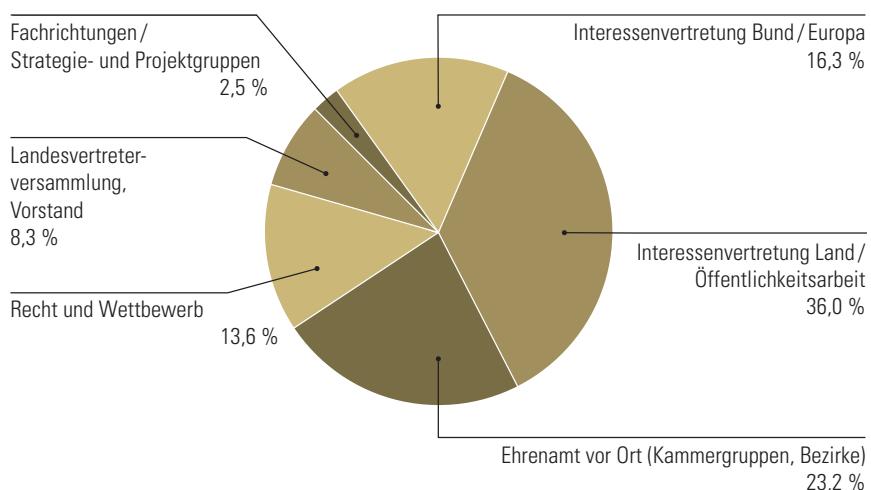
Projektleitung: Claudia Wolf
Peter Fürmaier

Foto:
Fotografie Dietmar Strauß

Jahresabschluss 2018

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 328.809,24 Euro aus (Vorjahr: Jahresdefizit -2.228,83 Euro). Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 6.598.605,-- Euro (Vorjahr 5.984.169,-- Euro). Die Beitragshöhe reicht von 60,00 Euro bis 450,00 Euro im Jahr. Lediglich 78 Prozent der Mitglieder sind Vollzahler, 22 Prozent erhalten Ermäßigungen in einem Gesamtvolumen von rund 1.441.000,-- Euro.

Verwendung der Einnahmen



Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die geltenden Bestimmungen nach § 238 ff HGB sind Grundlage für die Buch- und Kassenführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Vermögens- und Schuldpositionen sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Landesvertreterversammlung noch festzustellen. Die Landesvertreterversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses. § 13 der Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg regelt ergänzend Grundsätze zum Haushalts- und Finanzwesen.

Haushaltsprüfungsausschuss

Während der Wirtschaftsprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung prüft, kontrolliert der von der Landesvertreterversammlung gewählte Haushaltsprüfungsausschuss (HPA) die kammer- und berufspolitische Sinnhaftigkeit und Angemessenheit der Kammerausgaben. Darüber hinaus begleitet und kommentiert der HPA den laufenden Haushaltsvollzug und die -aufstellung durch die Geschäftsstelle und den Landesvorstand. Der HPA berichtet direkt an die Landesvertreterversammlung und unterstützt so die LVV bei den Beschlüssen über den Jahresabschluss und die Haushaltspolitiken.

Bilanz 2018

Aktiva

	31.12.2018 in Euro	31.12.2017 in Euro
Anlagevermögen	1.611.743,31	1.286.510,23
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.224.064,46	898.831,38
Finanzanlagen		
Beteiligungen	387.678,85	387.678,85
Umlaufvermögen	4.046.013,05	4.171.837,92
Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.120,00	5.353,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	468.370,50	424.622,22
Sonstige Vermögensgegenstände	215.818,39	192.361,77
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.357.704,16	3.549.500,93
Rechnungsabgrenzungsposten	11.150,00	0,00
	5.668.906,36	5.458.348,15

Bilanz 2018

Passiva

	31.12.2018 in Euro	31.12.2017 in Euro
Eigenkapital	4.650.642,47	4.343.220,79
Kammervermögen	51.129,19	51.129,19
Andere Gewinnrücklagen		
Verfügungsrücklage	1.496.859,12	1.499.087,95
Betriebsmittelrücklage	2.638.717,56	2.638.717,56
Rücklage Kollegenhilfe	71.565,55	92.953,11
Bilanzverlust (-)/-gewinn	328.809,24	-2.228,83
Sonderkonto Betrieb gewerblicher Art	38.507,58	38.507,58
Sonderkonto Geschäftsbereich Institut Fortbildung Bau	25.054,23	25.054,23
Rückstellungen	267.404,13	405.502,85
Verbindlichkeiten	750.859,76	709.624,51
Erhaltene Anzahlungen	274.144,25	256.288,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.308,34	381.977,84
Sonstige Verbindlichkeiten	88.407,17	71.358,67
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	5.668.906,36	5.458.348,15

Jahresabschluss 2018

Gewinn- und Verlustrechnung



Headquarter Greiner
Büro- und Ausstellungs-
gebäude
Pleidelsheim
2016

Architekten:
f m b architekten bda
norman binder
andreas-thomas mayer
Stuttgart

Projekt- und Bauleitung:
Norman Binder

Foto:
Brigida González

	31.12.2018 in Euro	31.12.2017 in Euro
Umsatzerlöse	10.672.158,28	9.901.789,72
Materialaufwand		
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.888.600,94	-1.750.707,92
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	-2.852.658,49	-2.688.374,60
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-833.041,42	-789.543,81
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-221.642,63	-229.925,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.545.314,12	-4.443.073,03
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	74,21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.091,44	-2.467,94
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	328.809,24	-2.228,83

Neue Gremien



Feuerwehrhaus
Oberderdingen
2015

Architekten:
Feigenbutz Architekten BDA
Karlsruhe

Landschaftsarchitekt:
Edgar Schwab
Knittlingen

Foto:
Daniel Vieser . Architekturfotografie

Frischer Wind

Nach den Kammerwahlen im Jahr 2018 haben sich die gewählten Gremien – von der Kammergruppenebene bis hin zum Landesvorstand – konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Besonders wichtig ist die Arbeit der Strategiegruppen, hier spielt die Musik, wenn es darum geht, die inhaltlichen Positionen der Architektenkammer zu diskutieren und zu formulieren. Die Strategiegruppen unterstützen dabei Präsident, Vorstand und Geschäftsstelle der Architektenkammer kontinuierlich bei ihrer Positionierung.

Fünf langjährige Vorstandsmitglieder sind zur letzten Legislaturperiode ausgeschieden, ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement. Neu in den Landesvorstand wurden Susanne Dürr, Wolfgang Sanwald, Thomas Herrmann, René Pier, Jens Rannow und Sara Vian gewählt. Der im November 2018 neu gewählte Landesvorstand hat die Kammerstrukturen evaluiert und ist dabei zu dem Schluss gekommen, die ehrenamtliche Gliederung zu straffen und sich auf ausgewählte Themenfelder in sechs Strategiegruppen zu konzentrieren.

Die Strategiegruppe „Stadt-Land“ beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Herausforderungen im urbanen und ländlichen Raum und der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im Land. Die Strategiegruppe „Klima – Energie – Nachhaltigkeit“ nimmt sich der derzeitigen politischen Topthemen Energiewende und Klimaschutz und deren Relevanz für den Berufsstand an. Eines der derzeit drängendsten Aufgabenfelder, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, ist Thema der Strategiegruppe „Wohnen“. Mit den Fragen wie die gebaute Arbeitswelt von morgen aussieht und welche Veränderungen etwa die Digitalisierung der Wirtschaft mit sich bringt, beschäftigt sich die Strategiegruppe „Neue Arbeitswelten“. Wie sieht die Zukunft unseres Berufsstandes aus, welche Bürostrukturen haben wir künftig, wie funktioniert die Arbeit in den Architekturbüros in der Zukunft? Auf diese Fragen sucht die Strategiegruppe „Zukunft Berufsstand“ nach Antworten. Die Architektenkammer hat außerdem die Durchführung von Planungswettbewerben zu fördern und bei der Regelung des Wettbewerbswesens mitzuwirken. Diese Aufgaben nimmt die Strategiegruppe Vergabe und Wettbewerb im Auftrag von Landesvertreterversammlung und Landesvorstand für die Architektenkammer wahr.

Die ehrenamtlichen Vorsitzenden der Strategiegruppen werden von einem Mitglied des Landesvorstands und einer hauptamtlichen Mitarbeiterin oder einem hauptamtlichen Mitarbeiter begleitet. Auf diese Weise werden einerseits die Verzahnung von inhaltlicher Arbeit des Ehrenamts mit dem Landesvorstand, andererseits auch die organisatorische Zuarbeit durch das Ehrenamt sichergestellt.

In den Netzwerken organisieren sich interessierte Kammermitglieder in ihren jeweiligen Fachrichtungen oder erörtern bestimmte Themenfelder. Diese eher losen Strukturen sind selbstorganisiert. Daneben stehen bei Bedarf mehrere Expertenpools der Kammer bei der berufspolitischen Positionierung unterstützend zur Seite. In den insgesamt vier Pools bringen sich ausgewiesene Expertinnen und Experten in den Bereichen Baurecht/LBO, Technik und Sachverständige sowie Digitalisierung ein. Innerhalb der Mitgliedschaft war die Resonanz überraschend groß. Eine überwältigende Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen haben spontan und unaufgefordert ihre Mitarbeit in den Gremien angeboten.

Es ist besonders erfreulich, dass viele Mitglieder es offensichtlich für sinnvoll erachteten, sich in der Kammer inhaltlich zu engagieren. Den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern, die ihre Zeit opfern, um ihre Expertise in Strategiegruppen, Netzwerke und Expertenpools einzubringen, gilt es herzlich zu danken.

Landesvorstand

Begleitung Hauptamt

Andrea Mertes
Referentin Präsident
und Landesvorstand

v. links n. rechts und
v. oben n. unten



Präsident
Markus Müller
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner

Vizepräsident
Stephan Weber
Dipl.-Ing. Freier Architekt

Vizepräsidentin
Beatrice Soltys
Dipl.-Ing. Architektin

Vizepräsidentin
Prof. Susanne Dürr
Dipl.-Ing. Architektin

Kammerbezirk Stuttgart
Bezirksvorsitzende
Susanne Kletzin
Dipl.-Ing. Architektin

stellv. Bezirksvorsitzender
Wolfgang Sanwald
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner

stellv. Bezirksvorsitzender
Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Sprecher der FÜNF Stuttgarter
Kammergruppen

Kammerbezirk Karlsruhe
Bezirksvorsitzender
Andreas Grube
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt

stellv. Bezirksvorsitzender
Thomas Schramm
Dipl.-Ing. (FH) Architekt



Kammerbezirk Freiburg

Bezirksvorsitzender

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt



Kammerbezirk Tübingen

Bezirksvorsitzender

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt

Kammerbezirk Tübingen

stellv. Bezirksvorsitzende

Monika Fritz

Dipl.-Ing. Architektin



Fachrichtungen

Bis Mai 2019

Innenarchitektur

Diana Wiedemann

Dr.-Ing.
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin (o. Abb.)



Landschaftsarchitektur

Christof Luz

Dipl.-Ing. Freier
Landschaftsarchitekt

Stadtplanung

Matthias Schuster

Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Freier Architekt



**Baugewerblich tätige
Architektinnen und
Architekten**

Jens Rannow

Jens Rannow
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Berufsgruppe AiP/SiP

Sara Vian

M.Sc. Stadtplanerin



Kammerbezirk | Kammergruppen

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Mediathek
Sanierung und Erweiterung
Oberderdingen
2018

Architekten:
Weindel Architekten Partnerschaftsgesellschaft m.b.B.
Waldborn

Bauleitung: Architekturbüro
Günther Meerwarth
Oberderdingen

Foto:
Ivan Nemec

Stuttgart | Nordwürttemberg

Vorsitzende
Susanne Kletzin
Dipl.-Ing. Architektin

Stellv. Vorsitzender
Wolfgang Sanwald
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner

Stellv. Vorsitzender
Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Sprecher der FÜNF
Stuttgarter Kammergruppen

Bezirksgeschäftsstelle
Susanne Kautz
Margot Maier
Danneckerstr. 56
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 2196-113
kb-stuttgart@akbw.de

KG Böblingen
Tobias Meigel
M.Eng. Stadtplaner
Marktplatz 1
71083 Herrenberg
Tel.: 07032 924263
kg-bb@akbw.de

KG Esslingen I
Thomas Sixt Finckh
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Stöckenbergweg 39
73732 Esslingen
Tel.: 0711 2237651
kg-es1@akbw.de

KG Esslingen II
Stefan Schwarz
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Neckarstr. 20
72622 Nürtingen
Tel.: 07022 38657
kg-es2@akbw.de

KG Göppingen
Christian Marcel Gaus
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Stuttgarter Str. 50
73033 Göppingen
Tel.: 07161 4023110
kg-gp@akbw.de

KG Heidenheim
Wolfgang Sanwald
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Schumannstr. 1
89555 Steinheim
Tel.: 07329 254
kg-hdh@akbw.de

KG Heilbronn
Christoph Herzog
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Baltenstr. 17
74081 Heilbronn-Horkheim
Tel.: 07131 255088
kg-hn@akbw.de

KG Hohenlohekreis
Roland Steinbach
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Zum Buschfeld 5
74613 Öhringen
Tel.: 07941 959955
kg-hok@akbw.de

KG Ludwigsburg
Mathias Weißen
Dipl.-Ing. Architekt
Mathildenstr. 21
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 9102513
kg-lb@akbw.de

KG Main-Tauber-Kreis
Christine Jouaux
Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Waltersberg 2
97947 Grünsfeld
Tel.: 09346 920413
kg-mt@akbw.de

KG Ostalbkreis
Bennet Kayser
M.A. Freier Architekt
Kantstr. 81
73432 Aalen
Tel.: 07361 967516
kg-aa@akbw.de

KG Rems-Murr-Kreis
Helga Lambart
Dipl.-Ing. Architektin
Staufenstr. 32
71384 Weinstadt
Tel.: 0711 64542172
kg-wn@akbw.de

KG Schwäbisch Hall
Markus Gundelfinger
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Leonhard-Kern-Weg 40
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 4993010
kg-sha@akbw.de

KG Stuttgart-Filder
Urs Müller-Meßner
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Hauptstr. 73/2
70771 Leinfelden-
Echterdingen
Tel.: 0711 4579122
kg-sf@akbw.de

KG Stuttgart-Nord
Jan Endemann
Dipl.-Ing. Architekt
Bismarckstr. 54
70197 Stuttgart
Tel.: 0711 6499878
kg-sn@akbw.de

KG Stuttgart-Ost
Andreas Klingelhöfer
Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Silberburgstr. 183
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 12897070
kg-so@akbw.de

KG Stuttgart-Süd
Jacob Kierig
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Silberburgstr. 183
70178 Stuttgart
Tel.: 0711 169270
kg-ssd@akbw.de

KG Stuttgart-West/Mitte
Judith Zängle-Koch
Reg.-Baumeisterin
Architektin
Am Hohengeren 1
70188 Stuttgart
Tel.: 0151 19123352
kg-sw@akbw.de

Karlsruhe | Nordbaden

Vorsitzender

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt

stellv. Vorsitzender

Thomas Schramm

Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Bezirksgeschäftsstelle

Susanne Böhm

Jeanette Soulier

Waldstr. 8
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 22546
kb-karlsruhe@akbw.de

KG Baden-Baden/Rastatt

Nobuhiro Sonoda

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Werderstr. 15
76530 Baden-Baden
Tel: 07221 4079688
kg-bad@akbw.de

KG Heidelberg

Jan van der

Velden-Volkmann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Handschuhsheimer
Landstr. 2 b
69120 Heidelberg
Tel. 06221 40680
kg-hd@akbw.de

KG Karlsruhe-Land

Michael Nübold

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Fiduciast. 8
76227 Karlsruhe
Tel. 0721 60299100
kg-kal@akbw.de

KG Karlsruhe-Stadt

Jon Steinfeld

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Gablitzerstr. 28 A
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 90990770
kg-kas@akbw.de

KG Mannheim

Karin M. Storch

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Melchiorstr. 2
68167 Mannheim
Tel. 0621 8281424
kg-ma@akbw.de

KG Neckar-

Odenwald-Kreis

Josef Scheurich
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Rote Au 7
74736 Hardheim
Tel. 06283 21051
kg-mos@akbw.de

KG Nordschwarzwald

Peter Heuser

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Meisenweg 7
72202 Nagold
Tel. 07452 5049
kg-fds@akbw.de

KG Pforzheim/Enzkreis

Hans Göz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Seebergstr. 13
75175 Pforzheim
Tel.: 07231 650601
kg-pf@akbw.de

KG Rhein-Neckar-Kreis

Aleksandra Gleich

B.A. Freie Architektin
Dürerstr. 60
68163 Mannheim
Tel.: 0621 16611483
kg-rnk@akbw.de

Freiburg | Südbaden

Vorsitzender
Fred Gresens
Dr.-Ing. Architekt

stellv. Vorsitzender
Reiner Probst
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner

Bezirksgeschäftsstelle
Anette Bartel-Blattmann
Regina Korzen
Guntramstr. 15
79106 Freiburg
Tel.: 0761 288093
kb-freiburg@akbw.de

KG Breisgau-Hochschwarzwald/ Emmendingen

Rolf Sutter
Reg.-Baumeister
Freier Architekt
Storchenstr. 1
79219 Staufen
Tel.: 07633 9200515
kg-em@akbw.de

KG Freiburg
Manfred Sautter

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Gretherstr. 8
79098 Freiburg
Tel.: 0761 76769-0
kg-fr@akbw.de

KG Konstanz
Gerhard Pius Maier

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Mainaustr. 10
78464 Konstanz
Tel.: 07531 57126
kg-kn@akbw.de

KG Lörrach
Christoph Geisel

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Holdenrain 7
79540 Lörrach
Tel.: 07621 169116
kg-loe@akbw.de

KG Ortenaukreis
Andreas Kollefrath

Dipl.-Ing. Architekt
Stadtplaner
Flugplatzstr. 27/1
77933 Lahr
Tel.: 0781 822332
kg-og@akbw.de

KG Rottweil/Tuttlingen
Thomas Kölschbach

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Mägdebergstr. 25
78576 Emmingen-Liptingen
Tel.: 07465 920099
kg-rw@akbw.de

KG Schwarzwald-Baar-Kreis
Alexander Schmid

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Herstr. 15
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771 9294041
kg-vs@akbw.de

KG Waldshut
Martin Gruner

Dipl.-Ing. Architekt
Berghausstr. 18
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: 07755 922220
kg-wt@akbw.de



Einfamilienhaus S_34
Esslingen am Neckar
2015

Architekt und Innenarchitekt:
Dietmar Schneck
msm Architekten Innen
Architekten
Esslingen am Neckar

Foto:
Bernhard Klug

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

Vorsitzender
Ulrich Schwille
Dipl.-Ing. Freier Architekt

stellv. Vorsitzende
Monika Fritz
Dipl.-Ing. Architektin

Bezirksgeschäftsstelle
Elfriede Reger
Bismarckstr. 25
72764 Reutlingen
Tel.: 07121 270305
(vormittags)
kb-tuebingen@akbw.de

KG Biberach
Thomas Jörger
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Talfeldstr. 45
88400 Biberach
Tel.: 07351 421354
kg-bch@akbw.de

KG Bodenseekreis
Dietmar Kathan
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Goethestr. 6
88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 399057012
kg-fn@akbw.de

KG Ravensburg
Frieder Wurm
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Zwergerstr. 15
88212 Ravensburg
Tel.: 0751 3694184
kg-rv@akbw.de

KG Reutlingen
Christopher Schenk
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Planie 9
72764 Reutlingen
Tel.: 07121 203820
kg-rt@akbw.de

KG Sigmaringen
Manfred Gruber
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Poststr. 8
88348 Bad Saulgau
Tel.: 07581 4873770
kg-sig@akbw.de

KG Tübingen
Heinrich Giese
Dr.-Ing. Architekt
Reiserstr. 2
72108 Rottenburg/N.
Tel.: 07472 2799419
kg-tue@akbw.de

KG Ulm/Alb-Donau-Kreis
Philipp Seidel
Dipl.-Ing. Architekt
Loherstr. 14
89081 Ulm
Tel.: 0731 968020
kg-adu@akbw.de

KG Zollernalbkreis
N.N.
Ansprechpartner
Bernd Vosseler
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Schwarzwaldstr. 21
72458 Albstadt
Tel.: 07431 9712969
kg-zak@akbw.de

Strategiegruppen

Klima | Energie | Nachhaltigkeit

Volker Auch-Schwellk

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart
Vorsitzender

Jochen Autenrieth

Dipl.-Ing. Architekt
Waiblingen

Maximilian Bamme

M.Sc. Architekt
Schwäbisch Hall

Barbara Bisch

Dipl.-Ing. (FH) M.Eng.
Freie Architektin
Karlsruhe

Anna Braune

Dr.-Ing.
Stuttgart

Monika Fritz

Dipl.-Ing. Architektin
Rottenburg
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Dieter Grau

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Owingen

Pascale Hein

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Thomas Jörger

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Biberach

Tim Kayers

B.A. Hons
Landschaftsarchitekt
Owingen

Thomas Kölschbach

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Emmingen-Liptingen

Wolfgang Sanwald

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Steinheim
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Anja Stemshorn

Dipl.-Ing.
Freie Architektin
Ulm

Thomas Sternagel

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Stefan Werrer

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Diana Wiedemann

Dr.-Ing.
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin
Freiburg

Begleitung Hauptamt

Jochen Stoiber

Dipl.-Ing. Architekt
Tel.: 0711 2196-148
jochen.stoiber@akbw.de

Neue Arbeitswelten

Markus Weismann

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart
Vorsitzender

Albrecht Fischer

Dipl.-Ing. Architekt
Weil der Stadt

Gunter Fleitz

Dipl.-Ing (FH)
Freier Architekt
Stuttgart

Michael Frey

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Altensteig

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Frank Gwildis

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

Arno Klemm

Dipl.-Ing. Architekt
Karlsruhe

Knut Maier

Dipl.-Ing. Architekt
Eutingen

Tobias Meigel

M.Eng. Stadtplaner
Rutesheim

René Damian Pier

Dipl.-Des. (FH)
Freier Innenarchitekt
Stuttgart

Siegfried Schmelze

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Hallwangen

Manuel Schupp

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

Jörn Wächtler

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Karlsruhe

Begleitung Hauptamt

Sigrid Elias

Dipl.-Ing. Architektin
Tel.: 0711 2196-146
sigrid.elias@akbw.de

Stadt | Land

Mario Flammann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart
Vorsitzender

Uwe Bauer
Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Balingen

Uwe Buff
Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Hartmut Klein
Dipl.-Ing. Architekt
Ballrechten-Dottingen

Gabriele Klingele
Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Christof Luz
Dipl.-Ing. Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Axel Mayer
Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Albstadt

Tina Mühleck
Dipl.-Ing. (FH)
Stadtplanerin
Konstanz

**Barbara Neumann-
Landwehr**
Dipl.-Ing. Architektin
Stadtplanerin
Tübingen

Reiner Probst
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Freiburg

Albrecht Reuß
Dipl.-Ing. Stadtplaner
Pfullingen

Matthias Schuster
Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Freier Architekt
Stuttgart
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Clemens Schmid
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Giengen

Beatrice Soltys
Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach

Volker Stegmaier
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Öhringen

Christian Storch
Dipl.-Ing. Stadtplaner
Ravensburg

Galina Strumberger
B.Sc. Stadtplanerin
Stuttgart

Patricia Weber
Dipl.-Designerin
Architektin
Stuttgart

Begleitung Hauptamt
Martina Kirsch
Dipl.-Ing. Architektin
Tel.: 0711 2196-141
martina.kirsch@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb (SVW)

Fred Gresens
Dr.-Ing. Architekt
Hohberg
Vorsitzender

Ulrich Schwille
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Reutlingen
stellv. Vorsitzender

Heinrich Giese
Dr.-Ing. Architekt
Rottenburg/N.

Gerd Grohe
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tübingen

Andreas Grube
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe

Thomas Herrmann
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Odile Laufner
Dipl.-Ing. Freie Architektin
Stuttgart

**Sylvia Mitschele-
Mörmann**
Dipl.-Designerin (FH)
Freie Innenarchitektin
Gernsbach

Pit Müller
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Freiburg

Hubert Schmidtler
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Beatrice Soltys
Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Sara Vian
M.Sc. Stadtplanerin
Stuttgart

Begleitung Hauptamt:
Dr. Eric Zimmermann
Syndikusrechtsanwalt
Tel.: 0711 2196-120
eric.zimmermann@akbw.de

Thomas Treitz
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Tel.: 0711 2196-209
thomas.treitz@akbw.de

Gabriele Magg
Dipl.-Ing. (FH)
Tel.: 0711 2196-132
gabriele.magg@akbw.de



Wohnhaus am Albtrauf
Vestibül, Neuffen
2017

Architekt:
HI ARCHITEKTUR
Henrik Isermann
Stuttgart

Foto:
Jürgen Pollak

Wohnen

Astrid Fath

Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Weinheim
Vorsitzende

Ulrich Neumann

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tübingen
Vorsitzender

Elke Bork

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitektin
Stockach

Susanne Dürr

Prof. Dipl.-Ing. Architektin
Karlsruhe
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Andrea Glanzmann

Dipl.-Ing. Architektin
Freiburg

Robert Hoffner

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Ludwigsburg

Tobias Koch

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing.
Stuttgart

Sigrid Loch

Dr.-Ing. Architektin
Stuttgart

Kristina Lopes

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Innenarchitektin
Stuttgart

Niklas Mühlich

Dipl.-Ing. Architekt
Ulm

Helmut Raff

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Tübingen

Marisol Rivas Velázquez

B.S. M.Arch. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Ludwigsburg

Michael Schröder

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Stuttgart

Kersten Schulz

Dipl.-Designer
Innenarchitekt
Freiburg

Annette Sinz-Beerstecher

Dipl.-Ing.
Freie Landschaftsarchitektin
Rottenburg

Karen Sternsdorff

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Tim von Winning

Dipl.-Ing. Reg.-Baumeister
Stadtplaner
Ulm

Christoph Welz

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stuttgart

Uwe Wulfrath

Dipl.-Ing. Architekt
Tübingen

Begleitung Hauptamt

Dr. Gunnar Seelow
Tel.: 0711 2196-230
gunnar.seelow@akbw.de

Zukunft Berufsstand

Jon Steinfeld

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe
Vorsitzender

Stefan Bubeck

Dipl.-Ing. Architekt
Heidenheim

Emel Bulut

M.A. Architektin
Schwäbisch Gmünd

Philipp Dechow

Dipl.-Ing. Architekt
Stadtplaner
Stuttgart

Ulrich Elwert

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Ravensburg

Markus Ernst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Sascha Geiser

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

Jürgen Klein

Dipl.-Ing. (FH)
Architekt
Reutlingen

Uwe Neubauer

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Aalen

Andreas Preißing

Dipl.-Bw. (FH)
Leonberg

Jens Rannow

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Ulm
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Martin Rist

Dipl.-Ing. Reg.-Baumeister
Stadtplaner
Stuttgart

Judith Schneider

Dipl.-Ing. (FH)
Innenarchitektin
Rottenburg

Dirk Stendel

Prof. Dr.-Ing.
Nürtingen

Johannes Straub

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Heilbronn

Florian Thurn

B.Eng. Landschaftsarchitekt
Tübingen

Claudia Wald

Dipl.-Ing. (FH)
Innenarchitektin
Stuttgart

Stephan Weber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Heidelberg

Frieder Wurm

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ravensburg

Begleitung Hauptamt

Anja Chwastek
Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitektin
Tel.: 0711 2196-144
anja.chwastek@akbw.de

Regionalgruppen

Vergabe und Wettbewerb (RVW)

Stuttgart | Nordwürttemberg

Thomas Herrmann

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart
Vorsitzender

Erhard Demuth

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Künzelsau

Gabriele D'Inka

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Feilbach

Tankred Eckert

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Arne Claus Fenzloff

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ludwigsburg

Thomas Sixt Finckh

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Esslingen

Christian Gaus

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Göppingen

Markus Gundelfinger

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Schwäbisch Hall

Christoph Herzog

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Heilbronn-Horkheim

Bennet Kayser

M.A. Freier Architekt
Aalen

Dirk Kohler

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Boxberg

Odile Laufner

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Karlsruhe

Tobias Meigel

M.Eng. Stadtplaner
Rutesheim

Wolfgang Sanwald

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Steinheim

Stefan Schwarz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Nürtingen

Judith Zängle-Koch

Reg.-Baumeisterin
Architektin
Stuttgart

Karlsruhe | Nordbaden

Andreas Grube

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe
Vorsitzender

Hubert Schmidtler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe
stellv. Vorsitzender

Uwe Bellm

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Heidelberg

Klaus Elliger

Dipl.-Ing. Stadtplaner
Architekt
Karlsruhe

Hans Göz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Seebergstr. 13
75175 Pforzheim

Rudolf Müller

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Freudenstadt

Wolfgang Naumer

Dr. Dipl.-Ing. Freier Architekt
Mannheim

Michael Nübold

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe

Josef Scheurich

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Hardheim

Falk Schneemann

M.Sc. Freier Architekt
Karlsruhe

Nobuhiro Sonoda

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Baden-Baden

Freiburg | Südbaden

Fred Gresens

Dr.-Ing. Architekt
Hohberg
Vorsitzender

Pit Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Freiburg
stellv. Vorsitzender

Christoph Geisel

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Lörrach

Andreas Kollefrath

Dipl.-Ing. Architekt
Lahr

Maria Kollmann

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Konstanz

Thomas Kölschbach

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Emmingen-Liptingen

Gerold Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Waldshut-Tiengen

Nic Rünzi

Architekt
Freiburg

Alexander Schmid

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Donaueschingen

Rolf Sutter

Reg.-Baumeister
Freier Architekt
Freiburg

Tübingen | Südwürttemberg-Hohenzollern

Ulrich Schwille

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Reutlingen
Vorsitzender

Heinrich Giese

Dr.-Ing. Architekt
Rottenburg/N.
stellv. Vorsitzender

Rainer Eule

Dipl.-Ing. Architekt
Burladingen

Manfred Gruber

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Poststr. 8
88348 Bad Saulgau

Dietmar Kathan

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Kressbronn

Christian Schmutz

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ulm

Frieder Wurm

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architekt
Ravensburg

Eberhard Wurst

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Pfullingen

Ausschüsse



KIT Energy Lab 2.0, Bau 668
Eggenstein-Leopoldshafen
2019

Architekten:
Behnisch Architekten
Stuttgart

Ausschreibung und
Bauleitung:
Wiesler Zwirlein
Architekten GbR
Ostfildern-Kemnat

Foto:
David Matthiessen

Eintragung

Peter Hoffmann

Dr. jur. Rechtsanwalt
Stuttgart
Vorsitzender

Astrid Kappel

Rechtsanwältin
Stuttgart
Vorsitzende

Björn Beck

Rechtsanwalt
Bietigheim
Vorsitzender

Christian Adlung

Dipl.-Ing. Architekt
Karlsruhe

Lothar Albus

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tübingen

Brigitte Banzhaf

Freie Innenarchitektin
Gerstetten

Thomas Blinn

Dipl.-Designer
Freier Innenarchitekt
Karlsruhe

Stefanie Burg

Dipl.-Ing. Freie Stadtplanerin
Freiburg

Anette Dupper

Dipl.-Ing. (FH) Freie
Landschaftsarchitektin
Bad Friedrichshall

Isabell Ehring

B.A. Freie Innenarchitektin
Stuttgart

Klaus Elliger

Dipl.-Ing. Stadtplaner
Architekt
Karlsruhe

Jutta Erb

Dipl.-Ing.
Freie Innenarchitektin
Nürtingen

Monika Ernst

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Tübingen

Peter Fern

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Jens Fuhrmann

Dipl.-Ing. Stadtplaner
Schwäbisch Hall

Michael Glück

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Kerstin Gothe

Prof. Dipl.-Ing. Stadtplanerin
Stuttgart

Fritz Hack

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Friedrichshafen

Stefan Hellekes

Dipl.-Ing.
Freier Landschaftsarchitekt
Karlsruhe

Thomas Jörger

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Biberach

Dietmar Kathan

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Kressbronn

Andreas Kloster

Dipl.-Ing. Reg.-Baumeister
Stadtplaner
Tamm

Alexander Klug

M.Sc. Architekt
Oppenau

Andreas Kollefrath

Dipl.-Ing. Architekt
Lahr

Thomas Kölschbach

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Emmingen-Liptingen

Priska Kösel-Humpert

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Karlsruhe

Martin Lazar

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Innenarchitekt
Karlsruhe

Harald Maier

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Villingen-Schwenningen

Axel Mayer

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Albstadt

Lynn Cathrin Mayer

Dipl.-Ing. Architektin
Stuttgart

Hermann Mehrmann

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Albstadt

Ute Michaelsen

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Stuttgart

Joachim Müller

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Villingen-Schwenningen

Wolfgang Müller

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt
Frickenhausen

Rolf Neddermann

Prof. Dr.-Ing. Architekt
Remshalden

Peter Neher

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Pliezhausen

Klaus Pfaff

Dipl.-Ing. Architekt
Wiesloch

Judith Reeh

Dr.-Ing. Architektin
Karlsruhe

Ulrich Schäufele

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Leonhard Schenk

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Claudia Schienbein

Dipl.-Designerin (FH)
Freie Innenarchitektin
Stuttgart

Eva Schlechtendahl

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Schallstadt

Oliver Schmidt

Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt
Altrip

Rudolf Schricker

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Innenarchitekt
Stuttgart

Roman Seiler

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Christina Simon-Philipp

Prof. Dr. Architektin
Stuttgart

Elke Ukas

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Karlsruhe

Diana Wiedemann

Dr.-Ing.
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin
Freiburg

Ines Wiedemann

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Landschaftsarchitektin
Stuttgart

Sebastian Zoepritz

Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Geschäftsstelle

Eintragungsausschuss

Heike Fronk

Cristina-Mioara Pirozzi
Bettina Zeiher
Simone Simon

Tel.: 0711 2196-137
eintragung@akbw.de

Schlichtung

Dr. Martin Würthwein
Vors. Richter am OLG i.R.
Stuttgart
Vorsitzender

Dr. Bernd Schendzielorz
Vors. Richter am LG Stuttgart
stellv. Vorsitzender

Roland Baumgärtner
Ing. (grad.) Freier Architekt
Konstanz

Barbara Bechtold
Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitektin
Mannheim

Hansulrich Benz
Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Weissach

Christian Böpple
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Matthias Grzimek
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Philip Haggeneck
Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitekt
Sandhausen

Matthias Heider
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stuttgart

Christoph Herzog
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Heilbronn

Moritz Ibele
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Pfinztal

Michael Keller
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Süßen

Christian Knapp
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Tettnang

Michael Kolb
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Rudersberg

Dierk Koller
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Mannheim

Siegfried Locher
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ochsenhausen

Wolfgang Mayer
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Sylvia Mitschele-Mörmann
Dipl.-Designerin (FH)
Freie Innenarchitektin
Gernsbach

Dieter Pfrommer
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Felix Preisemberger
Dipl.-Ing. Architekt
Göppingen

Elke Richter
Dipl.-Ing. Architektin
Schwaikheim

Josef Scheurich
Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Hardheim

Herbert Serr
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Karlsruhe

Irene Sperl-Schreiber
Dipl.-Ing.
Freie Architektin und
Freie Stadtplanerin
Stuttgart

Rudolf Thor
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Buchen

Renate Wachsmann
Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Freiburg

Matias Wenzel
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

Frieder Wurm
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Ravensburg

Johannes Zaiser
Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Nürtingen

Walter Ziser
Dipl.-Ing. Freier Architekt
Karlsruhe

**Geschäftsstelle
Schlichtungsausschuss**
Alisa Mehicevic
Tel.: 0711 2196-204
schlichtung@akbw.de

Haushaltsprüfung

Elke Ukas

Dipl.-Ing. Freie
Landschaftsarchitektin
Karlsruhe
Vorsitzende

Anja Beintker

Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Offenburg

Monika Ernst

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Freie Stadtplanerin
Tübingen

Christian Marcel Gaus

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Göppingen

**Dietrich Hechler-
Oberacker**

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Dettenheim

Sonja Schmuker

Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Stuttgart

Axel Walk

Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Reutlingen

Beatrice Solty

Dipl.-Ing. Architektin
Fellbach
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Begleitung Hauptamt**Hans Dieterle**

Dipl.-Verw.wiss.
Hauptgeschäftsführer
Tel.: 0711 2196-110
hans.dieterle@akbw.de

Lupo Balek

Dipl.-Wirtschaftsing.
Teamleiter Personal
und Finanzen
Tel.: 0711 2196-130
lupo.balek@akbw.de

Berufsordnung

Maximilian Bamme

M.Sc. Architekt
Schwäbisch Hall

Sascha Geiser

Dipl.-Ing. Architekt
Stuttgart

**Dietrich Hechler-
Oberacker**

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Dettenheim

Moritz Ibele

Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Stadtplaner
Pfinztal

Jacob Kierig

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Joachim Müller

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Villingen-Schwenningen

Wolfgang Naumer

Dr. Dipl.-Ing. Freier Architekt
Mannheim

Marietta Rienhardt

Dipl.-Ing. Architektin
Bodelhausen

Wolfgang Sanwald

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Freier Stadtplaner
Steinheim
Begleitendes Vorstands-
mitglied

Sylvia Schaden

Dipl.-Ing. Freie Architektin
Stuttgart

Diana Wiedemann

Dr.-Ing.
Freie Innenarchitektin
Freie Architektin
Freiburg

Begleitung Hauptamt**Dorothea Pfaundler**

Ass.jur., Dipl.-Finw. (FH)
Tel.: 0711 2196-122
dorothea.pfaundler@akbw.de

Andreas Weber

Rechtsanwalt
Tel.: 0711 2196-138
andreas.weber@akbw.de

Berufsgericht | Landesberufsgericht



Rathaus und Rathaus-
vorplatz
Walzbachtal-Wössingen
2017

Architekten:
weinbrenner.single.
arabzadeh.architekten-
werkgemeinschaft
Freie Architekten
Partnerschaft mbB
Nürtingen/Stuttgart

Landschaftsarchitekten:
Frank Kiessling
landschaftsarchitekten
Berlin (LPH 1-7)

Roland Rendler Land-
schaftsarchitekt BDLA
Weilheim/Teck (LPH 8)

Foto:
Gerd Jütten

Berufsgericht

Thomas Wetzel

Vorsitzender Richter am
Oberlandesgericht Stuttgart
Vorsitzender

Dr. Christian Ottmann

Vorsitzender Richter am
Landgericht Stuttgart
stellv. Vorsitzender

Matthias Betz

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Freiburg

Jacob Kierig

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Stuttgart

Diane Klein

Dipl.-Ing. (FH)
Freie Architektin
Kirchheim/Teck

Uwe-Erich Maier

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Baden-Baden

Mathias Marks

Reg.-Baumeister Architekt
Tübingen

Marion Thiede

Dipl.-Ing. (FH) Freie
Landschaftsarchitektin
Kirchheim/Teck

Hans-Peter Wolf

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Weinheim

Landesberufsgericht

Thomas Dörr

Präsident des Landgerichts
Ravensburg
Vorsitzender

Markus Geßler

Vizepräsident am
Landgericht Ravensburg
stellv. Vorsitzender

Dr. Oliver Mosthaf

Vorsitzender Richter am
Oberlandesgericht Stuttgart

Randolph Hinrichsmeyer

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Böblingen

Wolfgang Neichel

Dipl.-Ing. Freier Architekt
Ofterdingen

Peter Bodo Schöllkopf

Dipl.-Ing. (FH)
Architekt
Kirchheim/Teck

Matthias Watta

Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Mannheim

Kammeranwälte

Kammerbezirk Stuttgart

Dr. **Markus Bermanseder**
BS Bermanseder Sieler
Rechtsanwälte Fachanwälte
Calwerstr. 30
70173 Stuttgart

Kammerbezirke Karlsruhe

und Freiburg
Christian Walz
Caemmerer Lenz
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Douglasstr. 11–15
76133 Karlsruhe

Kammerbezirk Tübingen

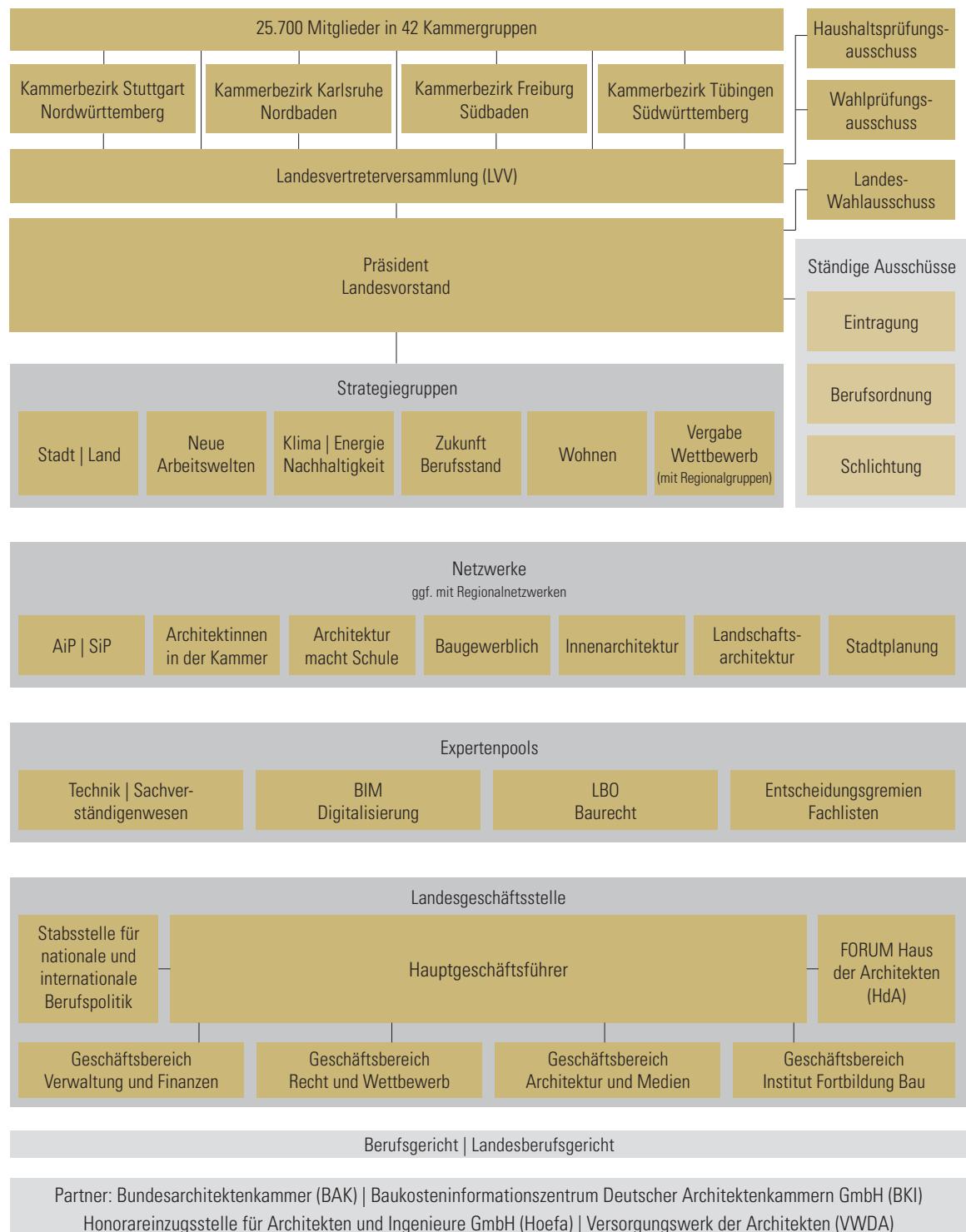
Prof. Dr. **Ulrich Locher**
Koeble-Fuhrmann-Locher-
Zahn-Hüttlinger
Rechtsanwälte
Kaiserpassage 8
72764 Reutlingen

Geschäftsstelle

Berufs- und Landesberufs-
gericht
Sinja Schmitt
Tel.: 0711 2196-136
Fax: 0711 2196-236
poststelle@berufsgerichte-
architekten-bwl.de

Die Architektenkammer

Struktur | Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Ihr Draht zur Architektenkammer

E-Mail: vorname.nachname@akbw.de
Telefon: 0711 2196-Durchwahl oder wie angegeben

Adressänderungen: Heike Fronk (-135), Yvonne Hinrich (-165), Cristina-Mioara Pirozzi (-125), Simone Simon (-115), Bettina Zeiher (-137)

AiP/SiP – Architekten im Praktikum:

Eintragung → Architektenliste
Projektgruppe AiP/SiP: Bettina Zeiher (-137)

Anerkennung Fort- u. Weiterbildungsveranstaltungen:

Sigrid Elias (-146), Daniela Wittig (-146)

Angestellte und beamtete Architekten:

Dorothea Pfaundler (-122)

Architektengesellschaften, -partnerschaften:

Eintragung → Architektenliste
Beratung → Rechtsberatung, Gesellschaftsrecht

Architektenhaftpflicht:

Dorothea Pfaundler (-122)

Architektenliste (Eintragung, Umtragung, Löschung):

Innenarchitektur: Bettina Zeiher (-137)
Landschaftsarchitektur: Simone Simon (-115)
Stadtplanung: Heike Fronk (-135)
(Hochbau-) Architektur, AiP/SiP, GmbH, Partnerschaften im:
Kammerbezirk Freiburg: Cristina-Mioara Pirozzi (-125)
Kammerbezirk Karlsruhe: Bettina Zeiher (-137)
Kammerbezirk Stuttgart: Heike Fronk (-135), Simone Simon (-115)
Kammerbezirk Tübingen: Cristina-Mioara Pirozzi (-125)

Architektenprofile:

Martina Kirsch (-141)
Architektensuche → Architektenliste, → Architektenprofile,
→ Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen, → Fachlisten

Architektenwettbewerb:

Beratung: Thomas Treitz (-209), Gabriele Magg (-132)
Datenbank der Ergebnisse: Gabriele Magg (-132)
Wettbewerbsjuroren und -betreuer → Fachliste

Architektinnen:

Margot Maier (-113)

Architektur macht Schule:

Claudia Knodel (-151)

Architektur und Bautechnik, Beratung zu:

Jochen Stoiber (-148), Anja Chwastek (-144), Martina Kirsch (-141)

Architektur und Medien, Geschäftsbereich:

Leiterin: Carmen Mundorff (-140), Geschäftsführerin
Sekretariat: Anita Nager (-116)

Architektur-App (Architekturführer):

Maren Kletzin (-117)

Architekturbüros

→ Architektenprofile, → Büroberatung

Architekturexport:

Ruth Schagemann (-108)

Architekturpreise:

Maren Kletzin (-117)

Ausbildung, Hochschulen:

Peter Reinhardt (0711 2483863 30)

Ausstellungsverleih:

Anja Chwastek (-144), Martina Kirsch (-141)

Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen:

Carmen Mundorff (-140), Jutta Ellwanger (-142),
Maren Kletzin (-117)

BAK – Bundesarchitektenkammer:

Hans Dieterle (-110)
→ www.bak.de

Barrierefreies Bauen:

Anja Chwastek (-144), Martina Kirsch (-141),
Jochen Stoiber (-148)

Bauen im Bestand

→ Architektur und Bautechnik

Baugewerblich tätige Architekten:

Dr. Gunnar Seelow (-230)

Baukultur:

Carmen Mundorff (-140)

Bauplanungs-, Bauordnungsrecht:

Jochen Stoiber (-148)

Beispielhaftes Bauen

→ Auszeichnungsverfahren

Beitragsermäßigung:

Betina Bässler (-131)

Beratung:

→ Architektur und Bautechnik

→ Barrierefreies Bauen

→ Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht

→ Büroberatung

→ Rahmenverträge

→ Rechtsberatung

→ Vergabe und Wettbewerb

Berufsgericht, Landesberufsgericht:

Sinja Schmitt (-118)

Berufsordnung, -ausschuss:

Dr. Eric Zimmermann (-120)

Berufspolitik:

Hans Dieterle (-110), Ruth Schagemann (-108),

Dr. Gunnar Seelow (-230)

Bezirksgeschäftsstellen:

Freiburg (0761 288093): Anette Bartel-Blattmann, Regina Korzen

Karlsruhe (0721 22546): Susanne Böhm, Jeanette Soulier

Stuttgart: Susanne Kautz (-124), Margot Maier (-113)

Tübingen (07121 270305): Elfriede Reger

BKI – Baukosteninformationszentrum

→ www.bki.de

Brandschutz:

Jochen Stoiber (-148)

Buchhaltung:

Architektenkammer: Monika Knaab (-128)

FORUM Haus der Architekten: Monika Knaab (-127)

IFBau: Monika Irmler-Hecht (0711 2483863 11)

Building Information Modeling (BIM):

Hans Dieterle (-110)

Bundesarchitektenkammer:

Hans Dieterle (-110)

Büroberatung:

Anja Chwastek (-144)

Bürodatenbank:

→ Architektenprofile

DAB, Deutsches Architektenblatt Regionalteil Baden-Württemberg:

V.i.S.d.P.: Carmen Mundorff (-141)

Redaktion: Maren Kletzin (-117), Claudia Knodel (-151), Anita Nager (-116)

Satz: Thomas Ripp (-150)

Denkmalschutz:

Martina Kirsch (-141)

Digitalisierung:

Hans Dieterle (-110)

DIN-Normen:

Jochen Stoiber (-148)

EDV-Support:

Andrej Kolacek (-205), Andreas Haiber (-109)

Eintragungsausschuss:

→ Architektenliste

Empfang:

Elvira Raaf (-0)

Energieeffizientes Planen und Bauen:

Beratung: Jochen Stoiber (-148), Martina Kirsch (-141)

Anja Chwastek (-144)

Eintrag in die Fachliste: Anja Chwastek (-144)

Gesetze, Verordnungen: Jochen Stoiber (-148)

Erfahrungsaustausch:

→ Einzelthemen

Fachlisten:

Brandschutz: Jochen Stoiber (-148)

Denkmalschutz: Martina Kirsch (-141)

Energieeffizienz: Anja Chwastek (-144)

Preisrichter: Thomas Treitz (-209)

Sachverständigenwesen: Dr. Eric Zimmermann (-120)

SiGeKo: Jochen Stoiber (-148)

Wettbewerbsbetreuer: Thomas Treitz (-209)

Fort- und Weiterbildung

→ IFBau

Anerkennung von Veranstaltungen:

Sigrid Elias (-146), Daniela Wittig (-145)

FORUM Haus der Architekten:

Reservierungsanfragen: Marion Klabunde (-127)

Technik: Henry Buttgereit (-220)

Gastronomie: Christian Boelsch (-203), Uwe Koch (-206)

Service: Susanne Jenitschek (-213), Diane Kunovic (-213)

Geschäftsleitung:

Hans Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer

Peter Reinhardt (0711 2483863 30), Geschäftsführer, IFBau

Carmen Mundorff (-140), Geschäftsführerin, Architektur und Medien

Dr. Eric Zimmermann (-120), Justitiar, Recht und Wettbewerb

Gestaltungsbeirat:

Carmen Mundorff (-140)

Haushalt, -prüfungsausschuss:

Lupo Balek (-130)

HdA

→ FORUM Haus der Architekten

HOAI:

Rechtsberatung: Andreas Weber (-138), Reinhard Weng (-104),

Dr. Eric Zimmermann (-120)

Sachverständiger: Walter Ziser (-119)

Hochschulen, Ausbildung: Peter Reinhardt (0711 2483863-30)

HoefA – Honorareinzugstelle für Architekten

→www.hoefA-gmbh.de

IFBau - Institut Fortbildung Bau, Geschäftsbereich:

(E-Mail: vorname.nachname@ifbau.de)

Leiter: Peter Reinhardt (0711 2483863 30), Geschäftsführer

Anmeldung: Heike Fuss (0711 2483863 10),

Tanja Feil (0711 2483863 34)

Buchhaltung: Monika Irmler-Hecht (0711 2483863 11)

ESF-Förderprogramme: Heike Fuss (0711 2483863 10)

Kammergruppen, Inhouse-Seminare: Tanja Feil (0711 2483863 34)

Lehrgänge, Prüfungswesen: Katrin Höning (0711 2483863 32)

Projektleitung und Konzeption: Ramona Falk (0711 2483863 31)

Seminare: Sabine Kohn (0711 2483863 33)

Innenarchitektur:

Fragen zum Berufsbild: Dr. Eric Zimmermann (-120)

Eintragung, Mitgliedschaft: Bettina Zeiher (-137)

Insolvenzberatung: Dorothea Pfaundler (-122)

Internationale Berufspolitik: Ruth Schagemann (-108)

Internetredaktion: Claudia Knodel (-151)

Kammergruppen:

Druckservice für: Jutta Ellwanger (-142), Thomas Ripp (-150)

Kontakt→Bezirksgeschäftsstellen

Kleinanzeigenmarkt im Internet: Martina Kirsch (-141)

Krankenversicherung→Rahmenverträge

Landesbauordnung: Reinhard Weng (-104), Jochen Stoiber (-148)

Landesvorstand, Präsident, Gremien: Andrea Mertes (-112)

Landschaftsarchitektur:

Fragen zum Berufsbild: Anja Chwastek (-144)

Eintragung, Mitgliedschaft: Simone Simon (-115)

Managementberatung→Büroberatung

Merkblätter: Jochen Stoiber (-148)

Mitgliedsbeitrag: Bettina Bäßler (-131)

Mitgliedschaft→Architektenliste

Nachhaltiges Bauen→Architektur und Bautechnik

Netzwerke→Einzelthemen

Normung: Jochen Stoiber (-148)

Partnerschaften→Architektenliste

Personalwesen: Lupo Balek (-130)

Präsident, Landesvorstand, Gremien: Andrea Mertes (-112)

Preisrichter: Thomas Treitz (-209)

Presseanfragen: Carmen Mundorff (-140), Claudia Knodel (-151),

Maren Kletzin (-117)

Sonderbeilagen: Claudia Knodel (-151)

Rahmenverträge für Mitglieder:

Architektenhaftpflicht: Dorothea Pfaundler (-122)

Krankenversicherung: Dorothea Pfaundler (-122)

DIN-Normen: Jochen Stoiber (-148)

Software, CAD, AVA: Jochen Stoiber (-148)

Recht und Wettbewerb, Geschäftsbereich:

Leiter: Dr. Eric Zimmermann (-120), Syndikusrechtsanwalt

Sekretariat: Sinja Schmitt (-118), Alisa Mehicevic (-204)

Rechtsberatung:

Architekten- und Honorarrecht, privates Baurecht:

Dorothea Pfaundler (-122), Andreas Weber (-138),

Reinhard Weng (-104)

Arbeitsrecht: Dorothea Pfaundler (-122)

Bauplanungs-, Bauordnungsrecht: Jochen Stoiber (-148)

Berufsrecht: Andreas Weber (-138), Dr. Eric Zimmermann (-120)

Gesellschaftsrecht: Andreas Weber (-138), Reinhard Weng (-104)

Öffentliches Baurecht: Reinhard Weng (-104)

Sozialversicherungsrecht: Dr. Eric Zimmermann (-120)

Vergaberecht: Dr. Eric Zimmermann (-120)

Vertragsrecht: Andreas Weber (-138), Reinhard Weng (-104)

Versicherungsrecht: Dorothea Pfaundler (-122)

Wettbewerbsrecht: Reinhard Weng (-104)

Registrierung Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen:

Sigrid Elias (-146), Daniela Wittig (-145)

Reservierungsanfragen→FORUM Haus der Architekten

Sachverständigentätigkeit: Dr. Eric Zimmermann (-120)

Schlichtung, -ausschuss: Alisa Mehicevic (-204)

Schule, Architektur macht: Claudia Knodel (-151)

SiGeKo: Jochen Stoiber (-148)

Software für Architekturbüros: Jochen Stoiber (-148)

Stabsstelle für nationale und internationale Berufspolitik:

Leiterin: Ruth Schagemann (-108)

Referent: Dr. Gunnar Seelow (-230)

Assistenz: Marion Klabunde (-127)

Stadtplanung:

Fragen zum Berufsbild: Martina Kirsch (-141)

Eintragung, Mitgliedschaft: Heike Fronk (-135)

Stellenbörse→Kleinanzeigenmarkt

Strategiegruppen:

Klima Energie Nachhaltigkeit: Jochen Stoiber (-148)

Neue Arbeitswelten: Sigrid Elias (-146)

Stadt Land: Martina Kirsch (-141)

Vergabe und Wettbewerb: Thomas Treitz (-209),

Gabriele Magg (-132)

Wohnen: Dr. Gunnar Seelow (-230)

Zukunft Berufsstand: Anja Chwastek (-144)

Studium→AiP/SiP – Architekten im Praktikum

Tag der Architektur: Jutta Ellwanger (-142)

Technische Regelwerke: Jochen Stoiber (-148)

Telefonzentrale: Elvira Raaf (-0)

Veranstaltungskalender Architekturtreff: Anita Nager (-116)

Vergabe und Wettbewerb:

Beratung von Auslobern, Betreuern, Wettbewerbsbeteiligten,

Registrierung von Wettbewerben,

Werbung für Wettbewerbe: Thomas Treitz (-209),

Gabriele Magg (-132)

Vergaberecht: Dr. Eric Zimmermann (-120)

Versorgungswerk der Architekten: www.vwda.de

Verwaltung und Finanzen, Geschäftsbereich:

Leiter: Hans Dieterle (-110), Hauptgeschäftsführer

Assistenz: Marion Klabunde (-127)

VOB, Ausschreibung und Abrechnung→Vergabe

Ausschreibung→Vergabe

Abrechnung: Jochen Stoiber (-148)

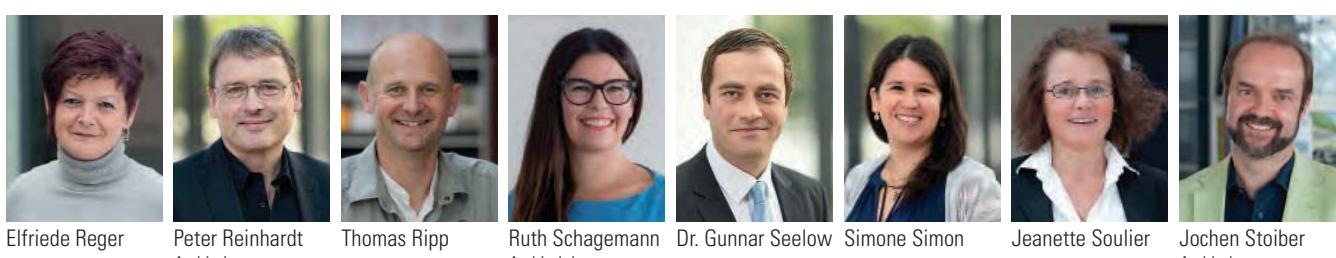
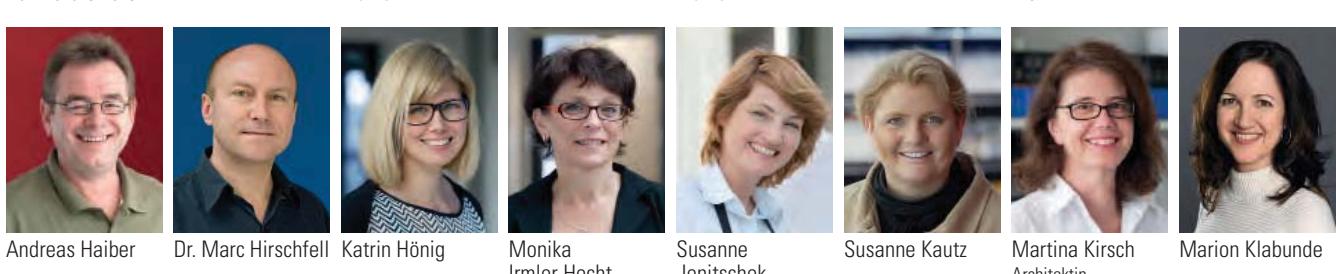
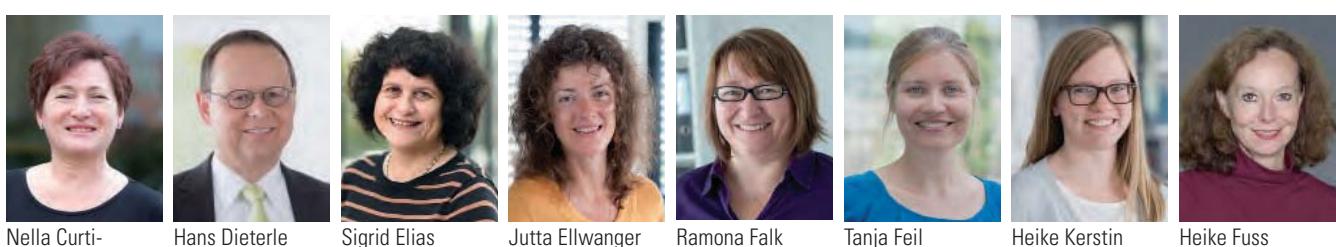
Wahlen, Kammer: Hans Dieterle (-110), Andrea Mertes (-112),

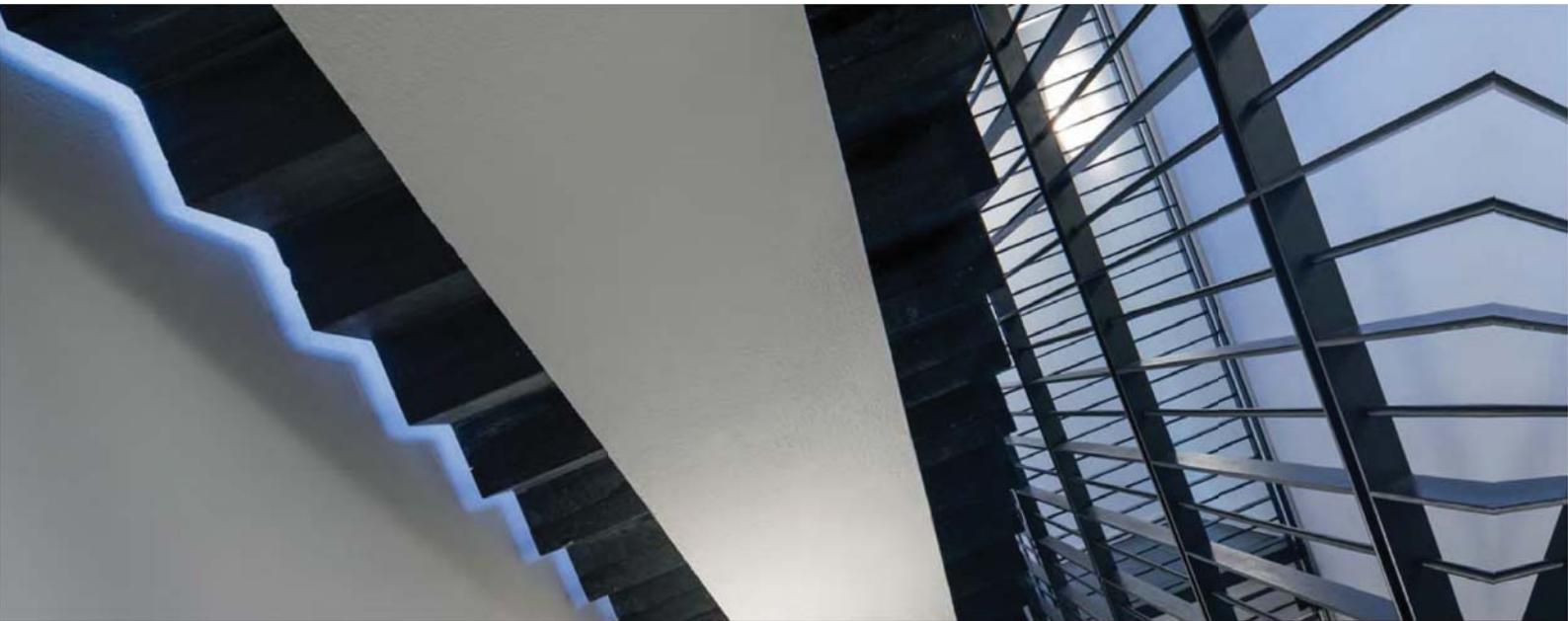
Dr. Gunnar Seelow (-230)

Weiterbildungspunkte→Fort- und Weiterbildung

Wohnungsbaupolitik: Hans Dieterle (-110), Carmen Mundorff (-140),

Dr. Gunnar Seelow (-230)





Architektenkammer Baden-Württemberg

Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
Telefon 0711 2196-0
Fax 0711 2196-103
info@akbw.de, www.akbw.de

 www.facebook.com/akbw.de

Präsident Markus Müller
Hauptgeschäftsführer Hans Dieterle

Im Interesse der Lesbarkeit verwenden wir Begriffe wie Architekt oder Bauherr, Vorsitzender oder Landesvertreter zur allgemeinen Bezeichnung von Personen mit bestimmten Funktionen. Sie beziehen sich grundsätzlich auf beide Geschlechter.
Darüber hinaus verzichten wir ebenfalls aus Gründen der Lesbarkeit an einigen Stellen auf die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen. Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder aus den Bereichen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Autoren

Gremienmitglieder und Mitarbeitende der Architektenkammer Baden-Württemberg

Redaktion, Layout, Satz

Ruth Schagemann (Projektleitung)
Jutta Ellwanger, Dr. Gunnar Seelow

Bildnachweis

Titelfoto: Haus der Architekten, Josh von Staudach
Objekte und Fotos: aus den Auszeichnungsverfahren
„Beispielhaftes Bauen“ 2018 und 2019
Portraits Landesvorstand Architektenkammer: Felix Kästle
Portraits Mitarbeitende der Architektenkammer:
Felix Kästle, René Müller, Thomas Treitz

Stand: November 2019